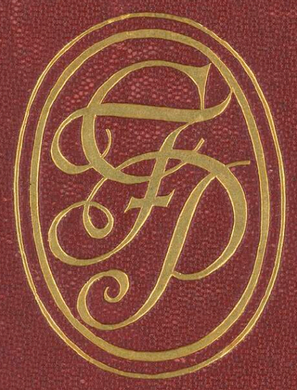
A
24135 F

WAGNER

LOHENGRIN

·MOTTL·

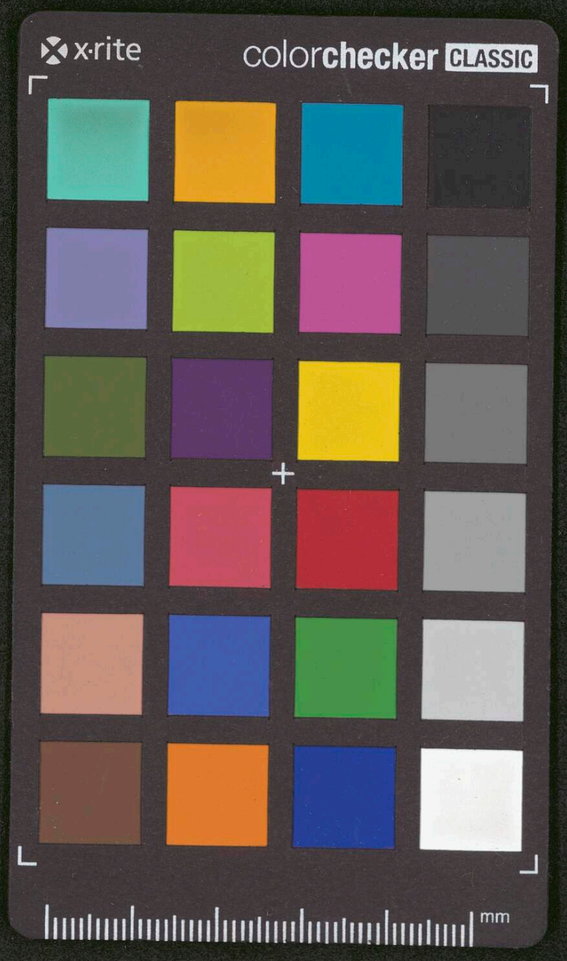


EDITION PETERS



Bote & Bock
Berlin W.50
Tauentzien-Str. 7
Preis: 12.10




x-rite
colorchecker CLASSIC
mm

FILHARMONIA STOŁECZNA
Biblioteka Muzyczna
Nr.

Lohengrin

von

RICHARD WAGNER

Klavierauszug mit Text

von

FELIX MOTTL.

Eigentum des Verlegers.
9822

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del. Druck v. C. G. Röder, G.m.b.H., Leipzig

FELIX MOTTL

schrieb bei Herausgabe der Wagner-Klavier-Auszüge an die Verlagshandlung:

ICH HATTE DAS GLÜCK einer Anzahl Proben und den Aufführungen des Tannhäuser und Lohengrin, welche Richard Wagner 1875 in Wien neu einstudierte ‹den Lohengrin hat er dort auch einmal persönlich im Orchester dirigiert› beizuwohnen. — Ferner habe ich im Jahre 1876 bei sämtlichen Proben und Aufführungen des »Ring« in Bayreuth als Bühnenassistent mitgewirkt und endlich eine große Anzahl der Aufführungen des Parsifal 1882 in Bayreuth mit erlebt. Bei allen diesen Gelegenheiten habe ich mir genaue Aufzeichnungen über die Angaben des Meisters gemacht und lege dieselben als Ergebnis meiner Bühnenpraxis in den Klavier-Auszügen der Edition Peters nieder. — Daß diese Zusätze durchaus authentisch sind, dafür stehe ich ein. Diese Aufzeichnungen werden in einer Zeit, in welcher persönliche Auffassungen sich übermäßig geltend machen, allen Ernstgesinnten von hoher Bedeutung sein.

LOHENGRIN

DREI Monate vor der ersten Aufführung des „Tannhäuser", im Juli 1845 hat Wagner in Marienbad den „Lohengrin" entworfen; schon im November hat er die fertige Dichtung vorgelesen. Staunenswert, wie er aus der Fülle verwirrender Züge der mittelalterlichen Sagen und Geschichten vom Schwanenritter sein Werk in kunstvollem Aufbau zu dramatischer, dreiaktiger Geschlossenheit gestaltet hat! Doch hat er noch lange geschwankt, ob er der tragischen Fassung des Schlusses mit der Trennung Lohengrins von Elsa den Vorzug vor einer versöhnenden geben sollte. Bewundernswert auch, wie der Dichter mit sicherer Kenntnis die Bräuche und Sitten der Zeit lebendig uns vorführt: das Gottesgericht, die Brautleite, den Aufzug des Heerbanns.

Die Musik wurde seit Mai 1846 in Großgraupe bei Pillnitz entworfen, wo Wagner ein stilles Häuschen zum Sommeraufenthalt bezogen hatte. Im September hat er dann zuerst den dritten Akt, der ja die musikalischen Grundlagen („Gralserzählung") enthält, in Angriff genommen und im März 1847 beendet. Vom Mai bis August 1847 wurde dann der erste und zweite Akt geschaffen, am 28. August (genau drei Jahre vor der ersten Aufführung) das wunderbar verklärte Vorspiel geschrieben und im März 1848 die ganze Partitur abgeschlossen. Aber die Hoffnung, in Dresden den „Lohengrin" zur Aufführung zu bringen, erwies sich als trügerisch; nur das erste Finale kam im September 1848 in einem Konzerte zu Gehör. Diese Demütigung des politisch mißliebigen Kapellmeisters durch die Intendanz trug viel dazu bei, ihn in die Revolution hineinzutreiben.

Nicht in Dresden, sondern in Weimar sollte der „Lohengrin" ins Leben treten. Hier hat, auf die innige Bitte Wagners aus Paris im April 1850, sein neu gewonnener, durch das Drama begeisterter Freund Franz Liszt sogleich die Aufführung beschlossen und nach Überwindung zahlloser Schwierigkeiten am 28. August 1850 ins Werk gesetzt. War der Schöpfer selbst von der Aufführung ausgeschlossen, so hat er doch von Zürich aus ratend und mahnend auf sie eingewirkt; noch zum Schlusse drang er darauf, daß die zweite Hälfte der ursprünglichen Fassung der Gralserzählung, weil von abschwächender Wirkung, fortgelassen werden sollte. Er selbst hat erst elf Jahre später, 15. Mai 1861, in Wien seinen „Lohengrin" gesehen, nachdem inzwischen das Drama, wenn auch unter schweren Kämpfen und Angriffen, die Bühnen erobert hatte, sehr spät auch die Hoftheater (Wien und München 1858, Berlin und Dresden 1859).

Der erste Klavierauszug des „Lohengrin" wurde von dem edlen Dresdener Freunde Wagners, dem Geiger und Musikschriftsteller Theodor Uhlig gefertigt, der ihm leider schon am 3. Januar 1853 durch den Tod entrissen wurde.

Auch in der Lohengrin-Dichtung steht die Erlösungs-Idee im Mittelpunkte. Elsa ersehnt den Erlöser, der sie von schimpflichem Verdacht befreit, Lohengrin sehnt sich nach dem Weibe, das ihn durch hingebende Liebe aus kalter Göttlichkeit zu warmem Leben erlöse. Aber das Göttliche verlangt unbedingten Glauben, die Liebe des Weibes fordert gänzliches Vertrauen: so entsteht der tragische Konflikt, der zur Trennung und Vernichtung der Liebenden führt.

Musikalisch bezeichnet „Lohengrin" einen mächtigen Fortschritt auf der Bahn von der alten Oper zum musikalischen Drama. Die alten abgeschlossenen Formen der Oper sind in den Fluß der dramatischen Handlung hineinbezogen, rezitativische und lyrische Bestandteile verschmolzen. Neben der reichsten Fülle des Chorischen ist die Vereinigung der Solo-Stimmen auf wenige Stellen beschränkt. Vor allem ist die Einheitlichkeit der Musik mit genialen Mitteln erstrebt und erreicht: in der Tonalität durch Festhalten der gleichen Tonarten für dieselben Ideen (Adur für das christliche Grals-Symbol, Fismoll für seine heidnische Gegnerin Ortrud); im Orchester durch gegensätzliche Instrumenten-Gruppen, die den verschiedenen Personen eignen (hohe, geteilte Streicher für den Gralsritter, Holzbläser für Elsa); endlich durch eine Anzahl wiederkehrender Motive, die sich an die dramatischen Ideen und ihre Träger knüpfen. So wird das Mysterium des heiligen Grals bei jeder Erwähnung durch das wie in blendendem Lichte strahlende Thema bezeichnet, mit dem das Vorspiel beginnt, während die heldenhafte Erscheinung des Gralsritters in dem rhythmisch-heroischen Motiv sich kundgibt, das zuerst in Elsas Traum, dann bei Lohengrins Ankunft ertönt. Ortruds dämonische Gestalt und Verführungslist wird durch zwei Motive charakterisiert, die im schauerlichen Vorspiel des 2. Aktes nacheinander auftreten. Elsa hat ihre innige, durch schnellen Wechsel der Tonarten merkwürdige Melodie („des Ritters will ich wahren"), der König seine Trompetenfanfare, der Gotteskampf ein Oktaven-Unisono; vor allem bedeutsam ist jenes Frageverbot Lohengrins, das sich gleich durch die Wiederholung einprägt und dann, in die düsteren Stimmen des Orchesters übergegangen, die Versuchung Elsas und den unausgesprochenen Zwiespalt in ihrer Brust zu eindringlicher Gefühlswahrnehmung bringt.

Richard Sternfeld.

Rathaus - Str. 5 - 55 mm - 2
" 2 - " 84 - 66 mm - 4
" 3 - " 190 - 28 mm -
" 4 - " 226 -
Schott Mainz 2 wyd. Schott
BM8-Poznań

Hof-Theater.

Weimar, Mittwoch den 28. August 1850.

Zur Goethe-Feier:

Prolog

von Franz Dingelstedt, gesprochen von Herrn Jaffe.

Hierauf:

Zum Erstenmale:

Lohengrin.

Romantische Oper in drei Akten,
(letzter Akt in zwei Abtheilungen)
von Richard Wagner.

Heinrich der Finkler, deutscher König,	Herr Höfer.
Lohengrin,	Herr Beck.
Elsa von Brabant,	Fräulein Agthe.
Herzog Gottfried, ihr Bruder,	Frau Hettstedt.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf,	Herr Milde.
Ortrud, seine Gemahlin,	Fräulein Faistlinger.
Der Heerrufer des Königs,	Herr Patsch.

Sächsische und Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle.
Edelfrauen.
Edelknaben.
Mannen. Frauen. Knechte

Antwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Die Textbücher sind an der Kasse für 5 Sgr. zu haben.

Preise der Plätze:

Fremden-Loge	1 Thlr.	10	Sgr. —	Pf.	Parterre-Loge	— Thlr.	20 Sgr. — Pf.
Balkon	1 "	—	" —	"	Parterre	— "	15 " — "
Sperrsitze	1 "	—	" —	"	Gallerie-Loge	— "	10 " — "
Parket	— "	20	" —	"	Gallerie	— "	7 " 6 "

Anfang um 6 Uhr. **Ende gegen 10 Uhr.**

Die Billets gelten nur am Tage der Vorstellung, wo sie gelöst worden.

Der Zutritt auf die Bühne, bei den Proben wie bei den Vorstellungen, ist nicht gestattet.

Das Theater wird halb 5 Uhr geöffnet.

Die freien Entréen sind ohne Ausnahme ungiltig.

LOHENGRIN

PERSONEN:

HEINRICH DER VOGLER, deutscher König	Baß
LOHENGRIN	Tenor
ELSA VON BRABANT	Sopran
FRIEDRICH VON TELRAMUND, brabantischer Graf	Bariton
ORTRUD, seine Gemahlin	Sopran
DER HEERRUFER DES KÖNIGS	Baß
VIER BRABANTISCHE EDLE	Tenor u. Baß
VIER EDELKNABEN	Sopran u. Alt

HERZOG GOTTFRIED, Elsas Bruder (stumme Rolle).

Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

INHALT

Seite

Vorspiel 5

Erster Akt

Szene I Heerrufer: Hört! Grafen, Edle 8
Szene II Chor: Seht hin! Sie naht 19
Elsa: Einsam in trüben Tagen 22
Szene III Chor: Gegrüßt, du gottgesandter Held! 40
Lohengrin: Nun sei bedankt, mein lieber Schwan! 41
König (Gebet): Mein Herr und Gott, nun ruf ich dich 55

Zweiter Akt

Szene I Friedrich: Erhebe dich, Genossin meiner Schmach 85
Szene II Elsa (Gesang an die Lüfte): Euch Lüften 102
— Du Ärmste kannst wohl nie ermessen 116
Szene III Chor: In Früh'n versammelt uns der Ruf 122
Szene IV Feierlicher Zug zum Münster 146
Szene V Chor: Heil dem König 161

Dritter Akt

Einleitung 190
Szene I Chor (Brautlied): Treulich geführt ziehet dahin 194
Szene II Lohengrin (Brautszene): Das süße Lied verhallt 202
Szene III Chor: Heil, König Heinrich! 227
Lohengrin: In fernem Land, unnahbar euren Schritten 240

Die mit W. bezeichneten Zusätze entsprechen Wagners eigenen in Wien gegebenen Anweisungen.

9822

BIBLIOTEKA MUZYCZNA
COPIA Nr 1
2435 F inw. 1646

Lohengrin.

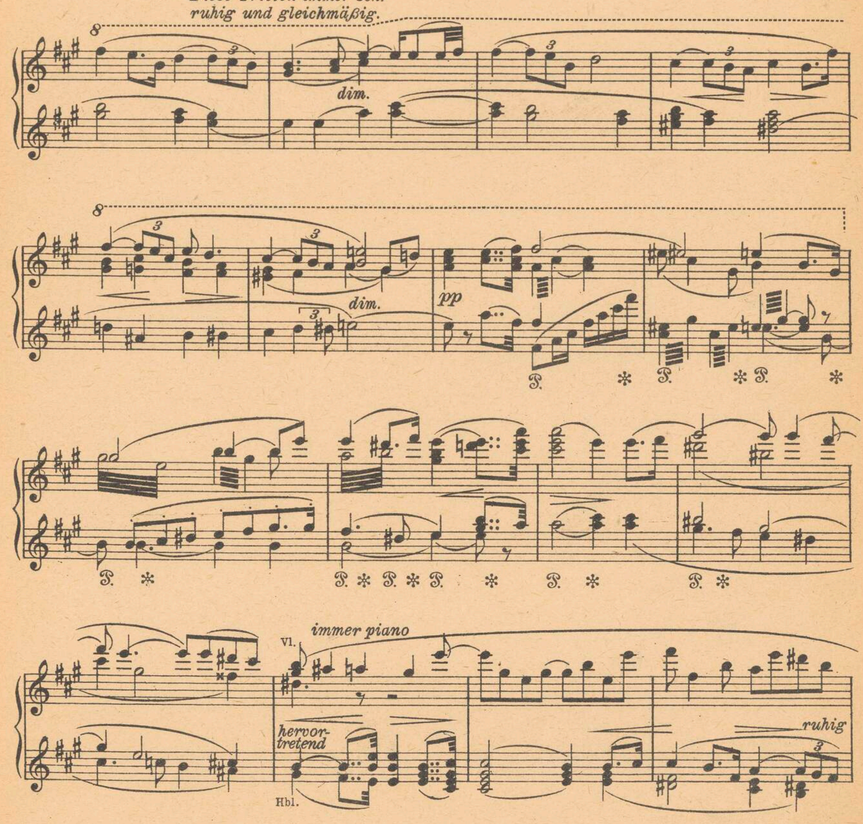
Vorspiel.

Richard Wagner.

Langsam. W. *Sehr langsam.*



W. *Diese Triolen immer sehr ruhig und gleichmäßig.*



Edition Peters. 9822 Copyright 1914 by C. F. Peters, Leipzig.

immer piano

p

Ob. (hervortretend).

hervortretend.

dim.

immer piano

Br. Vc.
Hr. Fg.
Kb.

p

p

Pos. BT.

Bl. Str.

Pos. BT.

cresc.

Trp. Pos.

ff

Str. trem.

8

alle Bl.

ff

R.H.

8

R.H.

dim.

p sehr ruhig

Trp. Pos.

più p

W. *Ganz zart; ohne Ausdruck.*

Str.

Trp. Pos.

più p

Str.

8

pp

Trp.

Pos.

Hbl.

Vl.

8

Vl. u. Fl.

Vl. allein.

W. *Ohne Pause weitergehen.*

Erster Akt.

Erste Szene.

Ziemlich lebhaft. *Ruhig beginnen und nach und nach ins lebhafte Zeitmaß überleiten.*

(Hier geht der Vorhang auf. – Eine Aue am Ufer der Schelde bei Ant-

werpen. König Heinrich unter der Gerichts-Eiche; zu seiner Seite Grafen und Edle vom sächsischen Heerbann. Gegenüber brabantische Grafen und Edle, an ihrer Spitze Friedrich von Telramund, zu dessen Seite Ortrud. – Der Heerrufer ist aus dem Heerbann des Königs in die Mitte geschritten: auf sein Zeichen blasen vier Trompeter des Königs den Aufruf.)

4 Trompeten (auf der Bühne)

Heerrufer.

(im Orchester)

Hört, Grafen, Ed-le, Frei-e von Brabant! Hein-rich, der

Deutschen Kö - nig, kam zur Statt, mit euch zu - din-gen nach des Rei-ches Recht.

*) Diese beiden Figuren sind nicht genau im Tempo vorzutragen, sondern, so oft sie in diesem Aufruf vorkommen, jedesmal mit Stärke zu beeilen; dafür ist auf dem zweiten Viertel etwas anzuhalten, damit der ganze Takt zu dem Zeitmaße richtig stimmt.

Langsam. Lebhaft.

Gebt ihr nun Fried und Fol - ge dem Ge - bot?

Die Brabanter.

Chor.

Wir ge - ben Fried und

Langsam. Lebhaft.

(an die Waffen schlagend.)

Fol - ge dem Gebot! Will-kom - men, will - kom - men,

König Heinrich.

(Der König erhebt sich.)

Gott grüß euch,

Kö-nig, in Brabant!

Mit freierem Vortrag.

lie - be Män-ner von Bra - bant! Nicht mü-ßig tat zu euch ich die-se Fahrt; der Not des

(Feierliche Aufmerksamkeit.)

K. Rei-ches seid von mir ge-mahnt! Soll ich euch erst der Drangsal Kun-de

Feierlich.

sa-gen, die deutsches Land so oft aus O-sten traf? In fernster Mark hieß Weib und Kind ihr

be-ten: „Herr Gott, be-wahr uns vor der Un-garn Wut!“ Doch mir, des Reiches Haupt, mußt es ge-

ziemen, solch wil-der Schmach ein En-de zu er-sin-nen; als Kam-pfes Preis gewann ich

Lebhaft.

In ruhigem Zeitmaß.

Frie-den auf neun Jahr, ihn nützt ich zu des Reiches Wehr: beschirmte Städt und Burgen ließ ich

baun, den Heer-bann üb-te ich zum Wi-derstand. Zu End ist nun die

K. Frist, der Zins ver-sagt,– mit wil-dem Dro-hen rüstet sich der Feind.

Trp. Pos.

Lebhaft (mit großer Wärme)

Nun ist es Zeit, des Rei-ches Ehr zu

wah-ren; ob Ost, ob West? Das gel-te al-len gleich!

Was deutsches Land heißt, stel-le Kampfes-scha-ren; dann schmäht wohl nie-

Trp. u. Pos.

-mand mehr das deut-sche Reich!

Die Sachsen (an die Waffen schlagend).

Chor.

Wohl-auf für deut-schen Rei-ches

Mit Gott für Rei-ches

(Der König hat sich wieder gesetzt.)

Ehr!

Ehr!

ff

dim.

König. Langsamer, in freierem Zeitmaße.

Komm ich zu euch nun, Männer von Brabant, zur Hee-res-folg nach Mainz euch zu ent-

bie-ten, wie muß mit Schmerz und Klagen ich er-sehn, daß oh-ne Für-sten ihr in Zwietracht

lebt! Ver-wir-rung, wil-de Feh-de wird mir kund; drum ruf ich dich, Fried-rich von

Tel-ra-mund! Ich ken-ne dich als al-ler Tu-gend Preis, jetzt re-de, daß der Drangsal Grund ich

Friedrich.

Dank, Kö-nig, dir, daß du zu rich-ten kamst!

weiß.

Feierlich.

Bl. Str.

Die Wahrheit künd ich, Untreu ist mir fremd. Zum Sterben kam der Herzog von Bra-

bant, und meinem Schutz empfahl er sei-ne Kin-der, El-sa, die Jungfrau, und Gott-fried, den

Knaben; mit Treu-e pflag ich sei-ner gro-ßen Ju-gend, sein Leben war das Klei-nod meiner

Eh-re. Er-miß nun, Kö-nig, meinen grimmen Schmerz, als mei-ner

Lebhaft.

Eh-re Klei-nod mir ge-raubt. Lust-wandelnd führte El-sa den Knaben einst zum

Schnell.

Wald, doch oh - ne ihn kehr - te sie zu - rück; mit fal - scher Sor - ge frug sie nach dem

Bru - der, da sie, von un - ge - fähr von ihm ver - irrt, bald sei - ne Spur, so sprach sie, nicht mehr

fand. Bewegt.

Frucht - los war all Be - mühn um den Ver - lornen;

als ich mit Drohen nun in El - sa drang, da ließ in bleichem Za - gen und Er - be - ben der gräß - lichen

Schuld Be - kenntnis sie uns sehn.

Schnell.

Es faß - te mich Ent - se - tzen vor der Magd; dem Recht auf ih - re Hand, vom Va - ter mir ver -

liehn, entsagt ich wil - lig da und gern, und nahm ein Weib, das mei - nem Sinn ge -

(er stellt Ortrud vor, diese verneigt sich vor dem König)

Etwas langsam. (Er schreitet feierlich

fiel: Or - trud, Radbods, des Frie - sen - fürsten, Sproß.

einige Schritte vor.)

Nun führ ich Kla - ge wi - der El - sa von Bra - bant; des

Bru - der - mordes zeih ich sie. Dies Land doch sprech ich für mich

an mit Recht, da ich der Nächste von des Her - zogs Blut, mein Weib da - zu aus dem Ge -

schlecht, das einst auch die - sen Landen sei - ne Fürsten gab. Du hörst die Kla - ge, König!

Nicht schleppend.

Rich-te recht!

Chor. Tenor I. **Alle Männer** (in feierlichem Grauen).

Tenor II.

Baß I. Ha, schwe-rer Schuld zeiht Tel - - ra - mund. Mit Graun

Baß II. Ha, schwe-rer Schuld zeiht Tel - - ra - mund. Mit Graun

Nicht schleppend.

Str. Pk. *poco cresc.*

König. Welch fürchterliche Klage sprichst du

cresc. werd ich der Kla - - - - ge kund!

cresc. werd ich der Kla - - - - ge kund!

cresc. werd ich der Kla - - - - ge kund!

più p Br. Str. (pizz.) Fg.

Friedrich (immer heftiger). O Herr! traum-selig ist die eit-le

aus! Wie wä-re möglich solche gro-ße Schuld?

Br.

Magd, die mei-ne Hand voll Hochmut von sich stieß. Ge - hei - mer Buhlschaft klag ich drum sie an: sie (immer)

Fag. Hr. (gestopft)

mehr einen bitter gereizten Zustand verratend.

wäh-nte wohl, wenn sie des Bruders le-dig, dann könn-te sie als Her-rin von Brabant mit

Br.

Recht dem Lehnsmann ih-re Hand ver - weh-ren, und of-fen des ge - hei-men Buh - - len

cresc.

pflegen.

(Der König unterbricht durch eine ernste Gebärde Friedrichs Eifer.)

König. Ruft die Be-klag - te her!

(sehr feierlich.)

Sehr lebhaft.

soll nun das Ge - richt! Gott, laß mich wei - se sein.

ritard. Langsam. Langsamer. wie vorher

Trp. (auf der Bühne.)

Pos. *dim.* Str. *trem.*

(Der Heerrufer schreitet feierlich in die Mitte.)

(Der König hängt mit Feierlichkeit seinen Schild an den Eiche auf.)

Heerruf.

Soll hier nach Recht und Macht Ge-richt ge-hal-ten sein?

Pos. u. Trp.

König. Nie,

Br. Hrnr. u. Fg.

Nicht ehr soll ber-gen mich der Schild, bis ich ge - rich-tet streng und

Str.

Pk.

Langsam.

Pos.

Pos. BT.

dim.

Heerruf.

Wo ihr des

mild!

(Alle Männer entblößen die Schwerter; - Sachsen stoßen sie vor sich in die Erde, die Brabanter strecken sie flach vornüber nieder.)

Alle Männer.

Chor. Nicht ehr zur Scheide kehr das Schwert, bis ihm durch Ur-teil Recht ge - - währt.

bis ihm sein Recht ge - - währt.

molto cresc.

Pk.

Königs Schild ge - wahrt, dort Recht durch Ur-teil nun er - fahrt.

Bl.

Drum ruf ich kla-gend laut und hell: El - sa, er-schei-ne hier zur Stell!

Trp. Pos.

Bl.

Str. pizz.

Zweite Szene.

Elsa tritt auf; sie verweilt eine Zeitlang im Hintergrunde; dann schreitet sie sehr langsam und mit großer Verschämtheit der Mitte des Vordergrundes zu; Frauen folgen ihr, – diese bleiben aber zunächst im Hintergrunde an der äußersten Grenze des Gerichtskreises.

Mäßig langsam.

Tenor.

Alle Männer.

Chor. Seht hin! Sie

Baß.

Mäßig langsam.

Ob.

Engl. H.

Bkl.

naht, die hart Be - klagte!

sehr zart

p Hbl.

Ha! wie er - scheint sie so licht und rein!

più p

trem.

Br. u. Vc.

Hbl.

Vc. (pizz.)

Der sie so schwer zu zei-hen wag-te, wie si-cher muß der

König. (Elsa neigt das Haupt bejahend.)

Bist du es, El-sa von Bra-bant? Erkennst du

Schuld er sein!

si-cher muß er sein!

Str. Hbl.

mich als dei-nen Richter an? So fra-ge ich

Str. Hbl.

wei-ter: ist die Kla-ge dir be-kannt, die schwer hier wider dich er-ho-ben?

(Elsa wendet ihr Haupt nach dem König, blickt ihm ins Auge und bejaht dann mit vertrauensvoller Gebärde.)

Elsa erblickt Friedrich und

p Str. f Hbl.

Ortrud, erbebt, neigt traurig das Haupt und bejaht.

(Elsa durch eine Gebärde: „nichts!“)

Was ent-gegnest du der Klage? So bekennst du deine

ritard. Str. Hbl. Str.

(Elsa blickt eine Zeitlang traurig vor sich hin.)

Elsa (vor sich hin). Mein armer Bruder!

Schuld?

Die Männer (flüsternd).

Chor. Wie wunderbar! Welch selt-sa-mes Ge-

Hbl. Br.Vc.

(Erwartungsvolles Schweigen.)

Sag, El-sa! was hast du mir zu ver-traun?

ba-ren!

p (pizz.)

Elsa (ruhig vor sich hinblickend) Ein-sam in trü-ben Ta-gen hab ich zu Gott ge-fleht, des

Ob. Fl. Hbl.

E. Her-zens tief - stes Kla - gen er - goß ich im Ge - bet: da drang aus mei - nem

pp trem. Str.

E. Stöh - nen ein Laut so kla - ge - voll, der zu ge - walt' - gen Tö - nen

cresc. fp acceler.

E. weit in die Lüf - - te schwoll: ich hört ihn fernhin

ritard. ritard. ff dim. Hbl. p dim.

E. hal-len, bis kaum mein Ohr er traf; mein Aug ist zu - ge - fal-len, ich sank in sü - ßen

Langsam. più p pp Str. (gedämpft)

16

E. Schlaf. König (als wolle er Elsa aus dem Traume wecken).

K. Chor. Die Männer. Chor II. Chor I. El - sa, verteid'-ge dich vor dem Ge-

Tenor. Baß II. Baß I. Träumt sie? Ist sie entrückt? Wie sonderbar!

Fl. Hr. Fg. poco cresc. Pk.

(Elsas Mienen gehen von dem Ausdruck träumerischen Entzücktseins zu dem schwärmerischer Verklärung über.)

K. richt!

dim. Hfe. *pp* *p* Vl. *più p*

Elsa. In lichter Waf-fen Schei-ne ein Rit-ter nah - - - te da, so

Ein wenig belebter im Zeitmaß.

E. *trem.* *pp* *p* Fl. Ob. Kl. Hfe. Trp.

E. tu-gend-li-cher Rei - - ne ich kei - - nen noch er-sah: ein golden

W. Nicht eilen!

immer gleichmäßig p

E. Horn zur Hüften, ge-leh - - net auf sein Schwert; so trat er aus den

Trp. *Ped. simile*

E. Lüften zu mir, der Re - - cke wert; mit züch-tigem Ge-

L.H. *L.H.* *p*

Br. Vc. Hfe.

E. ba - - ren gab Trö - stung er mir ein: des

(mit erho-

E. Rit - ters will ich wah - ren, er soll mein Strei - - - ter sein! Er

bener Stimme.)

(schwärmerisch)

cresc. f p

E. soll mein Streiter sein!

ritard.

Alle Männer (sehr gerührt).

pp

Chor. Be-wah - - re uns des

ritard.

p

Him - - - mels Huld, daß klar wir

Edition Peters. 9822

K. Friedrich, du ehrenwerter Mann, beden-ke

(lebhafter)

p

K. Schuld!

p

acceler.

str.

Friedrich

F. Mich ir-ret nicht ihr träumerischer Mut; ihr hört, sie

(immer leiden-

K. wohl, wen klagst du an?

Lebhafter.

immer leb-

pp

hafter im Zeitmaß

F. schwärmt von ei-nem Buh - len! Wes ich sie zeih, des hab ich si - chern Grund:

(schaftlicher)

p Hr. trem.

Pk.

F. glaub - wür-dig ward ihr Fre-vel mir be - zeugt. Doch eu-rem Zwei-fel durch ein

p fp Pos.

F. Zeug-nis wehren, das stünde wahrlich ü-bel mei-nem Stolz! Hier

Str. fp

Edition Peters. 9822

steh ich, hier mein Schwert! Wer wagt von euch zu strei-ten wider meiner Eh-re

Str.

19 Schnell.

Preis? **Die Brabanter** (sehr lebhaft) Und, Kö - nig,

Chor. Kei - ner von uns! Wir streiten nur für dich!

Kei-ner von uns! Wir strei - ten nur für dich!

Schnell.

dim.

du! Gedenkst du meiner Dienste, wie ich im Kampf den wilden Dä-nen schlug? **König** (lebhaft).

Wie schlimm,

Hr. Fg. R. H.

W. *Vorwärts.*

ließ ich von dir da-ran mich mah-nen! Gern geb ich dir der höch-sten Tu-gend

(pizz.)

Str. Hr.

Preis; in kei-ner an-dern Hut, als in der dei-nen, möcht ich die Lan - de

Str.

(mit feierlichem Etschluß:) Langsamer.

wis-sen. Gott al - lein soll jetzt in die-ser Sa-che noch ent-

Hr. Str. Pos. u. Trp. Bl.

scheiden.

Alle Männer.

Chor. Zum Got - tes-ge - richt! Zum Got - tes-ge - richt! Sam-mel -

Br. Pk. *cresc.*

Kb. *trem.*

(Der König zieht sein Schwert und stößt es vor sich in die Erde.)

König.

Dich frag ich, Fried-rich, Graf von Tel-ra-mund!

Pos. u. BT.

W. *Lebhaft und feurig.*

Str.

Willst du durch Kampf auf Leben und auf Tod im Got - tes-ge-richt ver-tre-ten dei-ne Kla - ge?

Pos.

Pk. *trem.*

Jak!

Friedrich.

F. K. *f*

Ja!

König. Jeebie, Elzo, Brabantu pytam się.

Und dich nun frag ich, El-sa von Brabant!

Pos. u. BT. Str.

p Str. *ff* *ff* *p*

Jak!

Elsa (ohne die Augen aufzuschlagen).

E. K. czy chces... Ty spia... wy twej obrońcą na sąd Bo... zy się zdać na śmierć... Jeśie waszego?

p Ja!

Willst du, daß hier auf Leben und auf Tod im Got - tesge-richt ein Kämpe für dich streite?

Pos. *p* *dimin.* *f* *p* Pos. *p* Hbl.

Pk. *trem.*

Friedrich (hastig). Stój, ach! musi wy-zec imię gacha!

F. K. Ko-go wybierasz zatem? Vernehmet jetzt den Na - men ih-res Buh-len!

Wen wäh-lest du zum Streiter? Die Brabanter. Jak sięzwie?

Chor. Mer-ket auf!

acceler.

pp Str. *fp trem.* *fp* *cresc.*

(Elsa hat ihre Stellung und schwärmerische Miene nicht verlassen; alles blickt mit Gespanntheit auf sie.)

Langsamer.

Hbl. u. Hfe. *p*

Elsa (fest). Bę - dzie mem zba- wie-niem on

E. Des Rit - terswill ich wah - ren, er

Str. (gedämpft) *p* *cresc.* *f*

mą o-ca - li ereść! Te - mi (ohne sich umzublicken) kto mnie obroni, kto-

soll mein Strei - ter sein! Hört, was dem Gott - gesandten ich

W. *Sehr ruhig.* *dim.* *p* Hbl. Hfe.

re - geześle Bóg dam zie-mię ojców mo-ich, u-

bie - te für Ge-währ: in mei - nes Va - ters Lan - den die

pa - dnę mu do nóg; i pój - dę za nim wszędzie, na

Kro - ne tra - ge er; mich glück - lich soll ich prei - sen, nimmt

più p Str.

każdą do - lę zła, on mę - żem ~~mo-im~~ ~~bę - dzie~~ i

er mein Gut da-hin, will er Ge-mahl mich hei - ßen, geb

Bl. *pp trem.* *f* *p*

ich ihm, was ich bin!

Alle Männer (für sich).

Chor. Ein schö - ner Preis, stünd er in Got - - tes

langsam

Bl. Vc. Pos.

S. S. S. S.

König.

K.

Hand! Wer um ihn stritt, (unter sich.) wohl setzt er schwe - - res Pfand!

(unter sich.) Im Mit - tag

Wer um ihn stritt,

Str. Str. Pos. Str. Pos. Pk.

S. S. S.

K.

hoch steht schon die Son - ne:_ so ist es Zeit, daß nun der Ruf er -

Str.

S. S. S.

(23)

cras.

Ziemlich lebhaft.

(Der Heerrufer tritt mit den 4 Trompetern vor, die er den vier Himmelsgegenden zugewendet an die äußersten Grenzen des Gerichtskreises vorschreiten und so den Ruf blasen läßt.)

K.

geh!

W. Sehr leb-

Trp. (auf der Bühne.)

Kb.

cresc.

Heerrufer.

H.

haftes Zeitmaß.

(im Orchester) Wer hier im Gottes-kampf zu streiten kam für El - sa von Bra-

Pos.

H.

bant, der tre-te vor! Der trete vor!

(El s a, welche bisher in ununterbrochen ruhiger Haltung verweilt, zeigt entstehende Unruhe der Erwartung.)

Pos. Br. u. Vc. (pizz.)

Friedrich (auf Elsa deutend).

F.

Gewahrt, gewahrt, ob ich sie fälsch-lich

Alle Männer.

Chor. Ohn Ant - wort ist der Ruf ver - hallt!

Bkl.

Elsa (etwas näher zum König tretend).

E.

F.

schalt? Auf mei - ner Sei - te bleibt das Recht! Mein lieber

Alle Männer.

Chor. Um ih - re Sa - che steht es schlecht!

Ob. W. Ruhiger.

Bl.

E. Königs, laß dich bit-ten, noch ei-nen Ruf an mei-nen Ritter. Wohl weilt er (sehr unschuldig)

p p p

fern und hört' ihn nicht. König (zum Heerrufer).

K. Noch ein - - - - - mal ru-fe zum Ge-

accel. Str. cresc. più f

richt!

(Auf das Zeichen des Heerrufers richten die Trompeter sich wieder nach den vier Himmelsgegenden.)

ff (auf der Bühne) Trp.

Heerrufer.

H. Wer hier im Got-teskampf zu streiten kam für El-sa von Bra-bant, der tre-te vor!

(im Orchester) Pos.

H. Der trete vor!

Die Männer.

Chor. In düstrem Schweigen richtet

Trp. Hrn. Pk. Pos.

(Elsa sinkt zu inbrünstigem Gebet auf die Knie. Die Frauen, in Besorgnis um ihre Herrin, treten etwas näher in den Vordergrund.) Elsa.

E. Du trugest

Gott!

Sehr bewegt. Sehr breit, aber aufgeregt im Vortrag.

Engl.H. Kl. dim. p Vl. trem. Str. trem.

W. Von hier an allmählich bewegter. Ped. simile

E. zu ihm mei - ne Kla-ge, zu mir trat er auf dein Ge-bot: o Herr,

Sopran. Die Frauen (auf die Knie sinkend).

Chor. Alt. Herr

Ob.

E. nun meinem Rit - ter sa - ge, daß er mir helf in mei-ner Not! Laß mich ihn

dim. p f p pp

sehn, wie ich ihn sah, wie ich ihn sah, sei er mir

(in wachsender Begeisterung.) (mit freudig verklärter Miene.)

cresc. ff dim. Bl.

Lebhaft. *Nicht zu schnell beginnen. Steigern!*

E. *pppp*

nah!

Den ersten Chor bilden die dem Ufer des Flusses zunächst stehenden Männer; sie gewahren zuerst die Ankunft Lohengrins, welcher in einem Nachen, von einem Schwan gezogen, auf dem Flusse in der Ferne sichtbar wird.)

Chor I. Tenor I. — Seht! — Welch ein seltsam

Tenor II. — Seht!

Baß I.

Baß II.

Lebhaft.

VI. *trem.*

pp

3 Trp.

Wunder! — Wie? — ein Schwan? — Ein Schwan zieht ei- nen Nachen dort heran!

Welch ein seltsam Wunder! — Wie? — ein Schwan? — Wie? — Ein Schwan zieht einen

Seht, welch Wunder! — Wie?

Ein Schwan? — Wie?

(Den zweiten Chor bilden die dem Ufer entfernter stehenden Männer im Vordergrunde, welche, ohne ihren Platz zu verlassen, mit immer regerer Neugier sich fragend an die dem Ufer näher Stehenden wenden; sodann verlassen sie in einzelnen Haufen den Vordergrund, um selber am Ufer nachzusehen.)

Chor II. Tenor I. — Wie?

Tenor II.

Baß I.

Baß II.

immer p und zart

(Einer.) (Auf)

Ein Rit-ter drin! — Ein Rit-ter drin hoch — auf-ge-rich-tet steht!

Nachen dort heran! — Ha! — Wie glänzt sein

Ein Rit-ter!

Wie?

Was ist?

Wie?

Ped. simile

Wie glänzt sein Waffenschmuck!

Waffenschmuck!

Seht den Rit-ter! — Wie glänzt sein Waffenschmuck! — Das Aug vergeht vor sol-chem

Seht den Ritter! — Wie glänzt sein Waf-fenschmuck!

Ein Schwan? — Ein Schwan? (Der 2. Tenor näher zum Ufer tretend.) — Wo?

Ein Schwan? — Ein Schwan? — Wo?

Ein Schwan? — Ein Schwan?

Wie, ein Schwan?

Chor I. Das Aug ver - geht vor sol - chem Glanz! Das Aug ver - geht vor dem Glanz!

Das Aug vergeht vor dem Glanz!

geht, das Aug vergeht vor dem Glanz!

Chor II. Das Aug ver - geht vor sol - chem Glanz!

(Der 1. Tenor tritt näher zum Ufer.)

Ei-nen Na - chen zieht er her - an!

Wo? Ei-nen Na - chen zieht er her - an!

(Der 1. Baß geht nach dem Ufer.)

Vor ei - nem Na - chen?

Wo? Einen Na - chen? Wen führt er?

(Hier ist Lohengrin in der Biegung des Flusses rechts hinter

Pk.

col Ped.

Seht! seht! dort! Immer nä - her seht! kommt er schon her-

Seht! seht! dort! Immer nä - her seht! kommt er schon her-

Seht, nä-her kommt er an! Seht! dort! Seht, immer nä-her kommt er schon her.

Einen Ritter! Seht! seht! Ein Ritter und ein

Einen Ritter! Seht! seht! Ein Ritter und ein

Ein Rit-ter drin naht dem Strand; seht, nä-her kommt er an!

(Der 2. Baß nach dem Ufer eilend.)

Wie? Was? Wahrlich, ein Rit-ter ists!

den Bäumen dem Auge des Publikums entschwunden: die Darstellenden jedoch sehen ihn rechts in der Szene immer näher kommen.)

cresc.

an! Seht, immer nä - her kommt er schon her - an! An ei-ner gold - nen Ket - te zieht der Schwan! An einer

an! Seht, immer nä - her kommt er schon her - an! O seht! An einer

an! Seht, immer nä - her kommt er schon her - an! Seht, immer nä - her

an! Seht, immer nä - her kommt er schon her - an!

Schwan! Welch selt - sam Wun-der! Seht! dort! dort!

Schwan! Welch selt - sam Wun-der! Seht! dort! dort!

Welch selt - sam Wun - - der!

Auch die letzten eilen hier noch nach dem Hintergrunde; im Vordergrunde bleiben nur der König, Elsa, Friedrich, Ortrud und die Frauen.

vl.

Vc. u. Fg.

gold - - nen Ket - te zieht der Schwan!

gold - - nen Ket - te zieht der Schwan!

kommt zum U-fer er her - an!

kommt zum U-fer er her - an!

An ei - ner gold - - nen Ket - te zieht der

Seht, immer nä - - her kommt zum U-fer er her -

Seht, immer nä - - her kommt zum U-fer er her -

(In höchster Ergriffenheit stürzen hier alle nach vorn.)

Beide Chöre.

Chor I. Seht hin! Er naht!

Seht, er naht!

Ein Wun - -

Ten. Ein Wun - -

Chor II. Schwan! Seht hin! Er naht!

Seht, er naht!

Baß. Ein Wun - -

an! Seht hin! Er naht!

Ein Wun - -

Hr.

(Von seinem erhöhten Platze aus übersieht der König alles. Friedrich und Ortrud sind durch Schreck und Staunen gefesselt; Elsa, die mit steigender Entzückung den Ausrufen der Männer gelauscht hat, verbleibt in ihrer Stellung in der Mitte der Bühne; sie wagt gleichsam nicht, sich umzublicken.)

- der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge - kom-men, ein un - er -

- der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge - kom-men, ein un - er -

- der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge - kom-men, ein un - er -

hör - - tes Wun - - - - - der! Ein

hör - - tes Wun - - - - - der! Ein

hör - - tes nie ge - seh - nes

hör - - tes nie ge - seh - nes

Die Frauen (auf die Knie sinkend).

Sopran. Dzię - ki ci Bo - że!

Chor. Dank, du Herr und

Alt. Dank, du Herr und

Tenor. Wun - - - der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge -

Wun - - - der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge -

Baß. Wun - - - der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge -

Wun - - - der, ein Wun - der, ein Wun - der ist ge -

8

ff

P. * P. * P. *

(Hier wendet sich der Blick aller wieder erwartungsvoll nach dem Hintergrunde.)

Gott, der die Schwa - - - - - che be-

Gott, der die Schwa - - - - - che be-

kommen, ein un - er - hör - - tes nie ge - seh - nes

kommen, ein un - er - hör - - tes nie ge - seh - nes

kommen, ein un - er - hör - - tes nie ge - seh - nes

kommen, ein un - er - hör - - tes nie ge - seh - nes

8

P. * P. * P. * P. *

Dritte Szene.

Der Nachen, vom Schwan gezogen, erreicht hier in der Mitte des Hintergrundes das Ufer; Lohengrin, in glänzender Silberrüstung, den Helm auf dem Haupte, den Schild im Rücken, ein kleines goldnes Horn zur Seite, steht, auf sein Schwert gelehnt, darin. – Friedrich blickt in sprachlosem Erstaunen auf Lohengrin hin. – Ortrud, die während des Gerichtes in kalter, stolzer Haltung verblieben, gerät bei dem Anblick des Schwanes in tödlichen Schreck. Alles entblößt in höchster Ergriffenheit das Haupt.

28

Zeitmaß wie vorher. W. *Gesteigert.*

E. **Elsa.** Ach!

Ha! (Hier hat Elsa sich umgewandt und schreit bei Lohengrins Anblick laut auf.)

Chor. Sopran. schir - - - met!

Alt. schir - - - met!

Tenor. Wun - - - der! Ge - grüßt, du gott - - ge - san - dter

Baß. Wun - - - der! Ge - grüßt, du gott - - ge - san - dter

Zeitmaß wie vorher.

V. Orch. Beck. *ff*

Sei ge - grüßt! Sei ge - grüßt!

Held! Sei ge - grüßt, sei ge - grüßt, du gott - ge - san - dter Mann! Sei ge - grüßt, sei ge -

Held! Sei ge - grüßt, sei ge - grüßt, du gott - ge - san - dter Mann! Sei ge - grüßt, sei ge -

Ped. simile

Sei ge - grüßt, sei ge - grüßt! Sei ge - grüßt, sei ge -

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann, sei ge - grüßt, sei ge - grüßt, sei ge -

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann, sei ge - grüßt, sei ge - grüßt, sei ge -

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann, sei ge - grüßt, sei ge - grüßt, sei ge -

Trp. Pk. u. Pos.

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann!

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann!

(Sowie Lohengrin die erste Bewegung macht, den Kahn zu verlassen, tritt bei allen sogleich das gespannteste Schweigen ein.)

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann!

grüßt, du gott - ge - san - dter Mann!

V. Orch. Beck.

dim.

3 Fl.

rit.

pizz. p

ritard.
dim.

Langsam. **Lohengrin** (mit einem Fuß noch im Nachen, neigt sich zum Schwan).

Nun sei bedankt, mein lie-ber Schwan! Zieh durch die wei-te

Flut zu-rück da-hin, wo-her mich trug dein Kahn, kehr wie-der nur zu un-serm Glück!

Drum sei getreu dein Dienst ge-tan! Leb wohl! Leb wohl, mein lieber Schwan!

(Der Schwan wendet langsam den Nachen und schwimmt den Fluß zurück. Lohengrin macht ihm eine Weile wehmütig nach.)

Chor. Die Männer und Frauen.

W. *Sehr langsam.*

Alles so zart als möglich.

Sopran.

Alt.

Wie faßt uns se-lig sü-ßes Grau-en, welch hol-de Macht hält uns ge-

Tenor I. (im Falsett)

Tenor II.

Baß I.

Baß II.

Wie faßt uns se-lig Grau-en!

Wie faßt uns se-lig Grau-en, was hält uns so ge-

Wie faßt uns se-lig Grau-en, welch hol-de Macht hält uns so ge-

Alles so zart als möglich.

(Hier verläßt Lohengrin das Ufer und schreitet langsam und feierlich nach dem Vordergrund.)

Wie ist er schön!

bannt? Wie ist er schön und hehr zu schau-en, den solch ein Wun-der trug ans

bannt? Wie ist er schön und hehr zu schau-en, den solch ein Wun-der trug ans

Wie ist er schön! Wie ist er schön, o wie so hehr zu schau-en,

bannt? Wie schön, o wie so schön, o wie so schön und hehr ist er zu

bannt? Wie ist er schön und hehr zu er-

schön, wie hehr! Wie schön!

Land! Wie ist er schön und hehr zu schau-en, den solch ein Wun-der trug ans Land!

Land! Wie ist er schön und hehr zu schau-en, den solch ein Wun-der trug ans Land!

den solch ein Wun-der uns trug ans Land!

schauen, wie so schön, den die-ses Wun-der trug ans Land!

schau-en, den solch Wun-der trug ans Land!

(Lohengrin verneigt sich vor dem König.)

Lohengrin.

W. *Fließender im Zeitmaß.*

Heil, Kö - nig Heinrich! Se - gen-voll mög

Gott bei deinem Schwerte stehn! Ruhmreich und groß dein Na - me soll von die - ser

Er-de nie ver - gehn!

König.

Hab Dank! Erkenn ich recht die Macht, die

dich in dieses Land ge-bracht, so nahst du uns von Gott gesandt?

Lohengrin.

Zum Kampf für ei-ne Magd zu stehn, der schwe-re Kla-ge an-ge-tan, bin ich ge-

sandt: nun laßt mich sehn, ob ich zu-recht sie tref - fe an! – So

(Er wendet sich etwas

sprich denn, El-sa von Bra - bant! Wenn ich zum Streiter dir er - nannt, willst du

(Elsa, die, seitdem sie Lohengrin

Etwas bewegter.

Mein Held, mein

wohl oh-ne Bang und Graun dich mei-nem Schutze an-ver-traun?

Etwas bewegter.

erblickte, wie in Zauber regungslos festgebannt war, sinkt, wie durch seine Ansprache erweckt, in überwältigend wonnigem Gefühle zu seinen Füßen.

Langsam.

Retter! Nimm mich hin! Dir geb ich al - les, was ich bin!

Lohengrin (mit größerer Wärme).

Wenn ich im Kampfe für dich sie - ge, willst du, daß ich dein

Elsa.

Wie ich zu deinen Fü - ßen lie-ge, geb ich dir Leib und See - le frei.

Gatte sei?

Ob. Eng.H. Fl. Vl.

El - sa, soll ich dein Gat - te hei-ßen, soll Land und Leut ich schir - men dir, soll

Str.

nichts mich wie-der von dir rei - ßen, mußt Ei-nes du ge-lo-ben mir: Nie sollst du mich be-

Ob. u. Kl.

fragen, noch Wissens Sor-ge tra-gen, wo - her ich kam der Fahrt, noch wie mein Nam und

Fl. Fg. Bl.

Elsa leise, fast bewußtlos.

Art!

Nie, Herr soll mir die Frage kommen! (gesteigert, sehr ernst)

El - sa! Hast du mich wohl ver - nommen?

Str. Ob.

(noch bestimmter)

Nie sollst du mich be - fra - gen, noch Wis-sens Sor - ge tra - gen, wo - her ich kam der

Vl. Bl.

Fl.u.Kl. Fg. Str. (pizz.)

34

Sehr ruhig.

Elsa (mit großer Innigkeit zu ihm aufblickend).

Mein Schirm! Mein Engel! Mein Er - lö - ser, der

Fahrt, noch wie mein Nam und Art.

Sehr ruhig.

Hbl.

fest an mei-ne Unschuld glaubt! Wie gäb es Zweifels Schuld, die grö - ßer, als die an

dich den Glauben raubt? Wie du mich schirmst in meiner Not, so halt in Treu ich

35

dein Ge - bot!

Lohengrin (Elsa an seine Brust erhebend).

El - - - sa! Ich lie - be dich!

Str. Bl. Hbl. Hr.

Vc

(Lohengrin und Elsa verweilen eine Zeitlang in der angenommenen Stellung.)

Chor. Die Männer und Frauen (leise und gerührt).

Sopran. Welch hol - de Wun - der! Ist's Zau - ber, der mir

Alt. Welch hol - de Wun - der! Ist's Zau - ber, der mir

Tenor. Welch hol - de Wun - der! Ist's Zau - ber, der mir an - ge -

Tenor II. Welch hol - de Wun - der!

Baß I. Welch hol - de Wun - der!

Baß II. Welch hol - de Wun - der muß ich

Welch hol - de Wun - der! Welch hol - de Wun - der muß ich

Welch Wun - der muß ich sehn?

Vl. Bl. Str. (trem.) *immer pp*

(Lohengrin geleitet Elsa zum König und übergibt sie dessen Hut.)

Ich fühl das Her - ze mir vergehn, schau ich den won - ne-vol - len

an - ge - tan? Ich fühl das Herz mir ver - ge - - - hen! Ich

tan? Ich fühl das Herz mir ver - gehn, schau ich den heh - ren

Ich fühl das Herz, ich fühl das Herz mir ver - gehn, schau ich den heh - ren

sehn! Ich fühl das Herz, mir ver - gehn, schau ich den heh - ren

Ich fühl mir das Herz ver - - - gehn, schau ich den

Ped. simile

Mann! Schau ich den heh - - ren won - ne-vol - len

fühl das Herz mir ver - ge - - - hen, schau ich den won - ne-vol - len

Mann, ich fühl das Herz ver - ge - hen, schau ich den heh - - ren

Mann, ich fühl das Herz mir ver - ge - hen, schau ich den heh - ren

heh - - - - - ren Mann, schau ich den heh - ren

36

(Lohengrin schreitet feierlich in die Mitte des Kreises.)

W. *Der König und die Edlen haben die Helme wieder aufgesetzt.*

Mann!

Mann!

Mann!

Mann!

Mann!

Mann!

p *cresc.*

Lohengrin.

Nun hört! Euch, Volk und Ed - len, mach ich kund: frei al - ler Schuld ist El - sa von Bra-

bant! Daß falsch dein Klagen, Graf von Telramund, durch Gottes Urteil

Lebhaft.

werd es dir be - kannt!

Chor.

2 erste Tenöre.

Steh

2 zweite Tenöre.

Steh ab! Steh

2 erste Bässe.

Steh ab vom Kampf! Wenn du ihn wagst, zu sie - gen

2 erste Bässe.

Steh ab vom Kampf!

2 zweite Bässe.

Steh ab vom Kampf!

3 zweite Bässe.

Lebhaft.

ab vom Kampf! Steh ab!

ab vom Kampf! Steh ab!

nim - mer du ver - magst. Ist er von höch - ster Macht be - schützt, sag, was dein

Wa - - ge ihn nicht! Ist er von höch - ster Macht be -

Laß ab vom Kampf! Ist er von höch - ster Macht be -

Hör un - - sern Rat! Steh ab vom

Hör uns! Steh ab vom Kampf! Wir mahnen dich in

Hör uns! Steh ab vom Kampf! Wir mahnen dich in

tapf - res Schwert dir nützt? Steh ab vom Kampf! Wir mahnen dich in Treu!

schützt, sag, was dein Schwert dir nützt? Steh ab vom Kampf, wir mahnen dich in

schützt, sag, was dein Schwert dir nützt? Steh ab vom Kampf, wir mahnen dich in

Kampf! Wag ihn nicht! Steh ab!

Friedrich (der unverwandt sein Auge fortwährend auf Lohengrin geheftet hat). (heftig)

Immer lebhafter.

F. *p* *cresc.* *f*

Treu! Dein har-ret Un - sieg, bitt - re Reu!

Viel lie-ber tot, als

Treu! Dein har-ret Un - sieg, bitt - re Reu!

4 Bässe.

Dein har-ret Un-sieg, bitt - re Reu!

Treu! Dein har-ret Un - sieg, bitt - re Reu!

Treu! Dein har-ret Un - sieg, bitt - re Reu!

4 zweite Bässe.

Dein har-ret Un-sieg, bitt - re Reu!

Immer lebhafter.

pp *cresc.* *f* Str. *più f* *ff*

F.

feig! – Welch Zau - bern dich auch her - ge-

Str. *immer ff* W. *Von hier an die Begleitungsfigur nur mf.*

führt, Fremd - ling, der mir so kühn er - scheint; dein stol - zes

Bl.

Drohn mich nim - - mer rührt, da ich zu lü - gen nie ver-

Bl.

F. *W. cresc.* *più f*

meint: den Kampf mit dir drum nehm ich auf,

und hof - fe Sieg nach Rech - - - - tes

39

Lohengrin.

L. F.

Nun, Kö - nig, ord - ne unsern

Lauf!

Trp. u. Pos. *f* *p* *cresc.* *f* Bl.

(Alles begibt sich in die erste Gerichts-Stellung.)

L. K.

Kampf! **König.**

So tre-tet

ff Trp. Pos.

vor, zu drei für je - den Kämpfer, und mes-set wohl den Ring zum Strei-te

f Str. *f* *etwas zurückhaltend*

(Drei sächsische Edle treten für Lohengrin, drei brabantische

Etwas weniger schnell.

K.

ab!

W. *Sehr rhythmisch. Marschtempo.*

Pos.

piano, aber sehr gewichtig gestoßen

Kb. u. Fg.

für Friedrich vor; sie schreiten feierlich an einander vorüber und messen so den Kampfplatz ab; als die

cresc.

sechs einen vollständigen Kreis gebildet haben, stoßen sie die Speere in die Erde.)

f *dim.* *p*

W. *Bei dieser Stelle werden die Speere in die Erde gestoßen.*

W. *Ziemlich bewegt.* **Der Heerrufer** (in der Mitte des Kampf-Ringes).

H.

Nun hö-ret mich, und ach-tet wohl: den

ff

Pos. u. BT.

f

H.

Kampf hier keiner stören soll! Dem Ha - ge bleibet ab - gewandt, denn wer nicht

Str.

f

Pos.

Str.

f

Bl.

wahrt des Frie-dens Recht, der Frei-e büß_ es mit der Hand,

mit seinem Haup-te büß es der Knecht!

Chor. Alle Männer.

Der Frei-e,

Hört auch, ihr

büß_ es mit der Hand, mit seinem Haup-te büß es der Knecht.

Strei-ter vor Ge-richt! Ge-wahrt in Treu-e Kampfes Pflicht! Durch

H. bö-sen Zaubers List und Trug stört nicht des Ur-teils Ei-gen-schaft! Gott rich-tet

Trp. u. Pos. Bl.

Lohengrin. (Beide zu beiden

L. Friedrich. Gott rich-te

F. Gott rich-te

H. euch nach Recht und Fug,– so trauet ihm, nicht eurer Kraft!

Trp.

(Seiten außerhalb des Kampfkreises stehend.)

L. mich nach Recht und Fug! So trau ich ihm, nicht meiner Kraft!

F. mich nach Recht und Fug! So trau ich ihm, nicht meiner Kraft!

(Der König schreitet

mit großer Feierlichkeit in die Mitte vor.)

König. Feierlich.

K. Mein Herr und Gott, nun ruf ich dich, daß du dem Kampf zu-

ritardando (lange)

sen sich zur feierlichsten Andacht an.)

K. ge-gen seist! Durch Schwer-tes Sieg ein Ur-teil sprich, das Trug und

Pos. u. Trp.

K. Wahrheit klar er-weist! Des Rei-nen Arm gib Hel-den-kraft, des

K. Falschen Stär-ke sei er - schlafft:– so hilf uns, Gott, zu die-ser Frist,

Elsa.

E. Du kün-dest nun dein

Ortrud.

O.

Lohengrin. Ich bau-e

L. Du kündest nun dein

K. weil unsre Weisheit Einfalt ist, weil uns-re Weisheit Ein-falt ist.

E. O. L. F. K.

wahr Ge - richt, mein Gott und Herr, drum zag ich nicht! Du kün-dest

fest auf sei-ne Kraft, die, wo er kämpft, ihm Sieg ver-schafft. Ich bau-e

wahr Ge - richt, mein Gott und Herr, drum zag ich nicht! Du kün-dest

Ich geh in Treu vor dein Ge-richt!

Mein Herr und Gott,

nun dein wahr Ge - richt: Mein Herr und Gott, drum

fest auf sei - ne Kraft, die, wo er kämpft, ihm

nun dein wahr Ge - richt: Mein Gott, drum zag

Gott! Herr Gott, nun ver - laß mein' Eh-re nicht,

dich ru-fe ich! Nun künd uns,

sehr ausdrucksvoll

E. O. L. F. K.

zag ich nicht, mein Gott, drum zag ich nicht!

Sieg ver-schafft.

ich nicht, drum nun zag ich nicht!

Eh - re nicht, ver - laß mein' Eh - re nicht!

nun kün - de uns dein wahr Ge - richt! Mein Herr und Gott, dich

Tenor.

Chor. Alle Männer. Des Rei - nen Arm gib Hel - den-

Baß.

Der Heerrufer mit dem ersten Baß.

cresc. *f*

Hr. u. Fg.

Mein Herr, o mein

Ich bau - e fest auf sei - ne Kraft, auf sei - ne

Du kün - dest nun dein wahr Ge - richt, dein wahr Ge -

Treu vor dein Ge - richt; Herr Gott, ver-laß mein' Eh - re nicht, Herr

ru - fe jetzt ich an, daß du dem Kampf zu ge - gen

Chor. Die Frauen. Sopran. Alt. Mein Herr und

kraft, des Fal - schen Stär - ke sei er - schlafft:

E. O. L. F. K.

Gott!

Kraft. Ich bau-e fest auf sei-ne

richt! Mein Gott, drum zag ich

Gott, Herr Gott! Ver-laß, ver-laß, ver-laß mein'

seist! Durch Schwertes Sieg sprich dein Ur-teil, das

Gott!

so hilf uns, Gott, zu die-ser Frist, weil uns-re

E. O. L. F. K.

Du kündest nun dein wahr Ge-richt; drum

Kraft, die, wo er kämpft, ihm Sieg verschafft; ich bau-e fest auf sei-ne Kraft, die,

nicht, drum zag ich nicht! Du kündest nun dein

Eh-re nicht! Herr Gott, verlaß mein Eh-re nicht! Ich geh in

Trug und Wahr-heit klar er-weist: so kün-de

Seg-ne ihn!

Weis-heit Ein-falt ist! So kün-de nun dein

E. zag ich nicht, drum nun zag ich

O. wo er kämpft, ihm Sieg ver-schafft; ich bau - e

L. wahr Ge - richt, mein Herr und Gott, drum zag ich

F. Treu vor dein Ge - richt, Herr Gott, ver - laß mein' Eh - re nicht!

K. nun dein wahr Ge - richt, Herr, mein Gott, so kün - de uns dein

Seg - ne ihn! Herr,

wahr Ge - richt, du Herr und Gott, nun zog - - re

Str.

Pk.

E. nicht; mein Herr und Gott, drum zag ich nicht, drum zag ich nicht, mein

O. fest auf sei - ne Kraft, ich bau - e fest auf sei - ne

L. nicht; mein Herr und Gott, drum zag ich nicht, mein Herr und Gott, drum

F. Herr, Gott, verlaß mein Eh - re nicht! Herr, Gott, . ver - laß,

K. wahr Ge - richt! Mein Herr und Gott, nun zög - - re

mein Gott! Herr, mein Gott,

nicht! Du Herr, mein Gott,

poco cresc.

45

E. Ka - wszym dróż - o Pa - nie będź!

Herr, mein Herr, drum zag ich nicht.

O. tu, Abo zawsze Ou zwy - cię - za tie.

Kraft, die, wo er kämpft, ihm Sieg ver-schafft!

L. se - dróż naszym se - dróż bodź!

zag ich nicht, drum zag ich nicht!

F. Ab o - chronu Ab ho - wor e mój!

ver - laß mein' Eh - re nicht!

K. broń Panie nasz nam po - moc daj!

nicht, Herr, mein Gott, nun zög - re nicht!

Ty mnam po - moc daj!

mein Gott, seg - ne ihn!

wię - dli wy daj!

nun zög - re nicht!

piu f ff ff ff

(Alle treten unter großer, feierlicher Aufregung an ihre Plätze zurück; die sechs Kampfzeugen bleiben bei ihren Speeren dem Ringe zunächst; die übrigen Männer stellen sich in geringer Weite um ihn her. Elsa und die Frauen im Vordergrunde unter der Eiche bei dem Könige. Auf des Heerrufers Zeichen blasen die Trompeter den Kampfruf. Lohengrin und Friedrich vollenden ihre Waffenrüstung.)

Trp. (auf der Bühne).

(Der König zieht sein Schwert aus der Erde und

schlägt damit dreimal auf den an der Eiche aufgehängten Schild.)

(Erster Schlag.) (Zweiter Schlag.)

(Lohengrin und Friedrich treten in den Ring.) (Sie legen den Schild vor und ziehen das Schwert.)

W. *Sehr schnell.*

Schnell.

46

(Sie beginnen den Kampf, Lohengrin greift zuerst an.)

(Dritter Schlag.)

(Hier streckt Lohengrin mit einem weitausgeholten Streiche Friedrich nieder.)

(Friedrich versucht sich wieder zu erheben, taumelt einige Schritte zurück und stürzt zu Boden.)

Lohengrin (das Schwert auf Friedrichs Hals setzend).

Durch Got - tes Sieg ist

Trp. (auf der Bühne).

(Alle Männer nehmen ihre Schwerter wieder an sich und stoßen sie von sich ablassend.)

Langsam. Sehr lebhaft.

jetzt dein Le-ben mein:_ ich schenk es dir,_ mögst du der Reu es weihn!

Chor.

Sopran. Alt. Tenor. Baß. Sieg!

Hbl. Langsam. Sehr lebhaft.

in die Scheiden: die Kampfzeugen ziehen die Speere aus der Erde: der König nimmt seinen Schild von der Eiche. Alles stürzt jubelnd nach der Mitte und erfüllt so den vorherigen Kampfkreis. Elsa eilt auf Lohengrin zu.)

Sieg!

König (sein Schwert ebenfalls in die Scheide stoßend).

Sieg!

Heil!

Elsa.

In ruhigem Zeitmaß beginnen, dann steigern bis zum Schluß.

O fänd ich Ju - belweisen, deinem Ruh-me gleich, dich

Sieg!

dir, Held!

würd - dig zu prei - sen, an höchstem Lo - be reich! In dir muß ich ver-

E. ge - - hen, vor dir schwind ich da - hin! Soll ich mich se - - - lig

E. se - - - - - - hen, nimm al - - les, al - - les, was ich

E. bin, nimm al - - - - - - - - - - - - - - les, nimm

E. al - - les, was ich bin!

K. (Sie sinkt an Lohengrins Brust.)

König. Er - tö - - ne, er - tö - ne, Sie - ges-

Chor. Tenor. Er - tö - - ne, Sie - - ges - wei - - - -

Die Männer. Baß.

K. wei - - se, dem Hel - - - der laut zum

dem Hel - - den laut zum höch - sten Prei - - - - se!

se, dem Hel - - den laut zum Prei - - - - se!

laut zum höch-sten Prei - - - - se!

W. *Sehr rhythmisch, ohne jede Eile.*

K. Prei - se! Ruhm dei - ner Fahrt, Preis dei - nem Kom-men!

Ruhm dei - ner Fahrt, Preis dei - nem Kom-men! Heil dei - ner

K. Heil dei - ner Art, Schü - - tzer der From-men! Ruhm dei - ner

Art, Schü - tzer der From - men! Ruhm dei - ner Fahrt!

K. Fahrt! Heil dei - ner Art! Du hast ge-wahrt das Recht der

(in wachsender Begeisterung.)

Heil dei-ner Art! Du hast ge-wahrt das Recht der From - men!

Ortrud (den finstern Blick unverwandt auf Lohengrin geheftet).

O. Wer ist's, der ihn ge-

K. Frommen! Preis dei-ner Fahrt! Heil dei-ner Art!

(in höchster Begeisterung.)

Preis dei-nem Kom - - men, Heil dei - ner Art! Dich nur be-sin-gen wir, dir

Baß II. Preis dei-ner Fahrt, ge - seg-net dei-ne Art!

O. schla - gen? Durch den ich macht-los bin?

K. Preis dei - ner Fahrt!

schal-len uns-re Lie - der! Nie kehrt ein Held gleich dir zu die-sen Lan - den

Lohengrin (Elsa von seiner Brust erhebend).

L. *f*
Den Sieg hab ich er-strit-ten durch dei - - ne
K.
Heil dei - ner Art!

Chor.
Sopran. *mf*
Die Frauen. Wo fänd — ich Ju - bel-wei-sen, sei-nem Ruh-me gleich, — ihn wür - - dig zu
Alt. *mf*
Du hast ge-wahrt das Recht der From - men! Heil dei - nem
mf
wie - der! Du hast ge-wahrt das Recht der From - men! Heil dei - nem
mf
ge-wahrt das Recht
immer f

Elsa. *ff*
E. O,
L.
Rein' al - lein; nun soll, was du — ge-lit-ten, dir reich vergol-ten
più f
prei - sen, an höch - - stem Lo - be reich, ihn wür - - dig zu prei - sen, ihn wür - - dig zu
più f
Kom - - men, Heil dei - nem Kom - - men und Heil dei - - ner Fahrt, Heil deinem Kommen, dei-ner
Tenor I. *più f*
Kom - men, Heil dei - ner Fahrt! Heil — sei dei-nem Kommen, deinem Kommen, dei-ner
Tenor II. *più f*
Kom - men, Heil dei - ner Fahrt! Heil sei dei-nem Kommen, deinem Kommen, dei-ner
Baß I. *più f*
Kom - - men, Heil dei - nem Kommen, dei - ner Fahrt! Heil — dei-ner
Baß II. *più f*
Kom - men, Heil dei-nem Kommen, deiner Fahrt, Heil dei-ner
più f

Elsa.

fänd ich Ju - bel-wei-sen, dei-nem Ruh-me gleich, dich wür - - dig zu

Ortrud.

Wer ist's, der ihn ge-schla-gen, vor dem ich macht-los bin? Sollt

Lohengrin.

sein. Nun soll, was du ge - lit - ten, dir reich ver-gol - ten

Friedrich.

Weh, mich hat Gott ge-schla-gen, durch ihn, durch

König.

Heil sei dei-ner Fahrt, dei-nem Kom - - - - men!

prei - sen! Heil! Heil!

Fahrt! Heil! Heil! Heil der Fahrt! Heil!

Fahrt! Heil! Heil! Heil!

Fahrt! Heil! Heil! Heil dei - ner

Fahrt! Heil! Heil dei-nem Kom-men, dei-ner

prei - sen, an höch - - stem Lo - be reich! Ach, soll ich mich se - - - lig

ich vor ihm ver - za - gen, wär all mein Hof-fen hin? Wär

sein, was du ge - lit - - - ten, soll dir

ihn ich sieg-los bin; durch ihn, durch ihn sieg -

Heil dei-ner Fahrt, dei-nem Kommen, dei-ner Fahrt! Heil dei-nem

Heil! dei - - nem Kom - - - men!

Heil! Heil dei - nem Kom - men, dei - ner Fahrt! Ge-seg - - - net dei - ne

Heil! Heil dei - ner Fahrt! Ge - seg - net dei - ne

Heil! Heil dei - ner Fahrt! Ge - seg - net dei - ne

Fahrt! Heil dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Fahrt! Ge-seg - - net dei - ne

Fahrt! Ge - seg - net dein Kom-men, dei - ne Fahrt! Ge-seg - - net dei - ne

E. se - - - - - hen, nimm al - - - - - les, was ich

O. all mein Hof - - fen hin? (wütend) Wer

L. reich, ja reich ver - - gol - - - - ten

F. - - los ich bin!

K. Kom - - men, dei - - ner Fahrt! Er-tö - - - - ne, Sie - ges-wei - se,

Er - tö - - ne, Sie - ges - wei - - - se, dem

Fahrt! Heil! Heil! Er - tö - - ne, Sie - ges - wei - - - se, dem

Fahrt! Heil! Heil! Er - tö - - ne, Sie - ges - wei - - - se, dem

Fahrt! Heil! Heil! Er - tö - - ne, Sie - ges - wei - - - se, dem

Fahrt! Heil! Heil! Er - tö - - ne, Sie - ges - wei - - - se, dem

E. bin! In dir muß ich ver - ge - hen!

O. ist's, der ihn ge - schla - gen?

L. sein! Den Sieg

F. Am Heil muß ich ver - za - gen!

K. dem Hel - den laut zum höch - sten Prei - - se!

Hel - - den laut zum höch - sten Prei - - - se! Ruhm dei - ner

Hel - - den laut zum höch - sten Prei - - - se! Ruhm dei - ner

Hel - den laut zum Prei - - - se! Ruhm dei - ner

Hel - den laut zum höch - sten Prei - - - se! Ruhm dei - ner

Hel - den laut zum höch - sten Prei - - - se! Ruhm dei - ner

Hel - den laut zum höch - sten Prei - - - se! Ruhm dei - ner

E. Vor dir schwind ich da-hin!

O. Vor dem ich macht-los bin? Wer ist's, vor dem ich macht - los

L. hab ich er-run - gen durch dei - - ne Rein' al - -

F. Mein Ruhm und Ehr ist hin! Am

K. Ruhm dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Art! Ruhm dei - ner Fahrt!

Fahrt, Preis dei - nem Kom-men! Heil dei - ner Art, Schü - tzer der

Fahrt, Preis dei - nem Kom-men! Heil dei - ner Art, Schü - tzer der

Fahrt, Preis dei - nem Kom-men! Heil dei - ner Art, Schü - tzer der

Fahrt, Preis dei - nem Kom-men! Heil dei - ner Art, Schü - tzer der

Fahrt, Preis dei - nem Kom-men! Heil dei - ner Art, Schü - tzer der

E. Soll ich mich se - - lig se - hen, nimm al - - -

O. bin? Sollt ich vor ihm ver-za-gen?

L. lein! Nun soll, was du ge - lit-ten,

F. Heil muß ich ver-za - -gen! Mein Ruhm und Ehr ist

K. Heil dei - ner Art! Heil dei - ner Art! Heil! Heil!

From-men! Preis dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Art! Dir tö - nen

From-men! Preis dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Art! Dir tö - nen

From-men! Preis dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Art! Dir tö - nen

From-men! Preis dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Art! Dir tö - nen

From-men! Preis dei - ner Fahrt! Heil dei - ner Art! Dir tö - nen

E. O. L. F. K.

Za — — — bierz, ach za — bierz

— — — — — — — — — — les, nimm al — — — — les,

Nadrie-i mam się zrzec? że przysredł on,

Wär all mein Hof — fen hin? Sollt ich vor ihm,

i wspol-ny zy-cia bieg. Odchris

dir reich ver-gol — ten sein! Nun soll,

cześć! Okru — ty los, Straciłem ho —

hin! Mein Ruhm — und Ehr, mein Ruhm und Ehr —

cześć, wieczna sła — wa! Niech wita go

Heil dei-nem Kom — — men! Heil dei-ner Fahrt!

Sie — — ges-wei — — — — sen! Heil — dei-ner

dzięk-czy-nie — — nia wi — ta go

Sie — — ges-wei — — — — sen! Heil — dei-ner

dzięk-czy-nie — — nia wi — ta go

Sie — — ges-wei — — — — sen! Heil — dei-ner

Sie — — ges-wei — — — — sen! Heil — dei-ner

E. O. L. F. K.

ca — ta za — bierz mnie! Ach zabierz ca —

al — — les, was ich bin! Nimm al-les, al — —

zbój i bluźniercza, że przysredł on, blu-źnier — —

vor ihm ver-za — gen, sollt ich vor ihm ver — za — —

nam wspol na dro-ga i wspol ny zy cia bieg, ach

was du ge-lit — ten, dir reich ver-gol-ten sein, nun —

nor, cześć, Straciłem ho-nor, cześć

— ist hin! Mein Ruhm und Ehr, ist hin!

Niech wita go Zwycięzcy cześć Zwycięzcy cześć!

Heil dei-nem Kom — men! Heil dei-nem Kom-men, dei-ner Fahrt!

Fahrt, — dei-ner Art! Heil dei — ner Fahrt!

lud! wita go wi — ta go lud!

Fahrt, — dei-ner Art! Heil dei — ner Fahrt!

lud wita go wi — ta go lud!

Fahrt, — dei-ner Art! Heil dei — ner Fahrt!

Fahrt, — dei-ner Art! Heil dei — ner Fahrt!

Fahrt, — dei-ner Art! Heil dei — ner Fahrt!

ff

52

E. ca — — —

- les, was ich bin! Nimm es hin, al - - - les
- - fen hin? Wär es hin? Wär es
gol - - - ten sein! Dir soll nun
za - - - gen! Mein Ruhm und Ehr ist da -
— dei - - ner Fahrt! Heil dir! Preis
- - ner Art! Heil dir! Preis
- - ner Art! Heil dir! Preis
- - ner Art! Heil dir! Preis
- - ner Art! Heil dir! Preis
- - ner Art! Heil dir! Preis

hin! O nimm die al - - - les hin!
reich ver - gol - - - ten sein!
hin! Mein Ruhm und Ehr ist da-hin!
dir! Heil dir! Heil dir! Heil dei-ner Fahrt!

Friedrich sinkt zu Ortruds Füßen ohnmächtig zusammen.

dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir!
dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir!

Junge Männer erheben Lohengrin auf seinen Schild und Elsa auf den Schild des Königs, auf welchen zuvor mehrere ihre Mäntel gebreitet haben: so werden beide unter Jauchzen davongetragen.

Tenor I u. II.
dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir!
Baß I u. II.
dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir! Heil dir!

W. *Sehr feuriges Zeitmaß.*

ff

W. *Immer noch steigern.* Der Vorhang fällt.

FILHARMONIA LECZNA
Biblioteka muzyczna
Nr.

Zweiter Akt.

Erste Szene.

Mäßig langsam.

Vc. trem. Pk. pp p

più p pp Engl. H. Bkl. Vc.

Der Vorhang geht auf. — Die Szene ist in der Burg von Antwerpen: im Hintergrunde der Pallas (Ritterwohnung), links im Vordergrunde die Kemenate (Frauenwohnung), rechts der Münster. Es ist Nacht. — Ortrud und Friedrich, beide in dunkler knechtischer Tracht, sitzen auf den Stufen des Münsters: Friedrich finster in sich gekehrt, Ortrud die Augen unverwandt auf die hellerleuchteten Fenster des Pallas gerichtet.

Bkl. trem. più p pp Engl. H. Bl. Str. Vc.

mit immer belebterem Ausdrucke

Db. Fl. cresc.

Lebhaft. (Aus dem Pallas hört (Bl. auf der Bühne) Trp. Hr. Pos.

mf dimin. più p f ff Pk.

man jubelnde Musik.)

Beck.

Das vorige Zeitmaß.

p riten. Fl. u. Fg. (im Orchester.) Vc. p

Friedrich (erhebt sich rasch).

F. Er - he - be dich, Genos-sin mei-ner

fp Hbl. pp

Ortrud (ohne ihre Stellung zu ändern).

O. F. Ich kann nicht fort: hie-

Schmach! Der jun-ge Tag darf hier uns nicht mehr sehn.

p pp Engl. H. p Bkl. pp Hbl. p Br. u. Vc. Vc.

O.

her bin ich ge - bannt. Aus diesem Glanz des Festes uns-rer Fein - de laß sau-gen mich ein

Str. *trem.* *pp* *p* Bl.

O.

furcht-bar töd - lich Gift, das uns-re Schmach und ih- re Freu - - den

Ob. Str. *trem.* *fp* *f* *fp* *più p*

O.

en - de! Friedrich (finster vor Gertrud hintretend)

F. *p*

Du fürch - ter-li-ches Weib! was bannt mich noch in dei-ne Nä-he?

pp trem. *poco cresc.*

(mit schnell wachsender Heftigkeit)

F.

Warum laß ich dich nicht al - lein, und fliehe fort, da - - -

accel. *fp* *fp*

F.

hin, da - - - hin, — wo mein Ge - wis - sen Ru-he wie-der fänd!

(schmerzlich) *riten.* *fp* *fp* Hr. Hbl. *f riten.* *p* *p*

(Im heftigsten Ausbruch schmerzlicher Leidenschaft und Wut.)

Sehr lebhaft.

F.

acceler. Durch dich mußt ich ver-lie - - - ren mein'

Str. *molto cresc.*

f *p* *mf* *p*

F.

Ehr, all mei - nen Ruhm; nie soll mich Lob mehr

mf *p* *mf* *p* *mf* *p*

F.

zie - - ren, Schmach ist mein Hel - - - den - tum! Die

mf *p* *ff*

F.

Acht ist mir ge - sprochen, zer - trüm - - - mert liegt mein

mf *ff* *mf*

P. P.

F.

Schwert, mein Wap - - - pen ward zer - brochen, ver -

ff *mf* *ff*

P. *f*

flucht mein Va - ter-herd! Wo-hin ich nun mich

wen - - - de, ge-flohn, ge-fehmt bin ich; daß

ihn mein Blick nicht schän - - de, flieht selbst der Räu - - ber

mich. Durch dich, durch dich mußt ich ver-lie-ren mein' Ehr, all mei-nen

Ruhm; nie soll mich Lob mehr zie-ren, Schmach ist mein Hel-den-tum! Die

Acht ist mir ge-sprochen, zer - trüm - - mert liegt mein

Schwert, mein Wap - - pen ward zer-brochen, ver-

flucht mein Va - - ter-herd!

O, hätt ich Tod er-ko-ren, da ich so e - - lend bin!

Mein' Ehr, mein' Ehr ___ hab ich ver-

F.

lo - ren mein' Ehr, mein' Ehr ist hin! Mein' Ehr,

cresc.

mein' Ehr ist hin!

(Er stürzt, von wütendem Schmerz überwältigt, zu Boden.)

piu f

ff

(Musik aus dem Pallas.)

Trp. u. Pos.

ff (auf der Bühne.)

Ortrud (immer in ihrer ersten Stellung, während Friedrich sich erhebt.)

Langsamer. Was, macht dich in so wil-der Kla-ge doch ver-gehn?

Bl.

p (im Orchester.)

Friedrich.

Daß mir die Waf-fe selbst geraubt, mit der ich dich erschlüg!...

(mit einer heftigen Bewegung.)

Str.

mit ruhigem Hohn

O.

Fried - rei - cher Graf von Tel - ra-mund! wes-halb miß - traust du mir?

F.

Du fragst? War's nicht

Bl.

Engl. H.

dein Zeug-nis, dei - ne Kun-de, die mich be - strickt, die Rei-ne zu ver-kla-gen?

trem.

Str.

Die du im dü - stern Wald zu Haus, logst du mir nicht, von dei-nem wil-den Schlos-se aus die

Un - tat ha-best du ver-ü-ben sehn? mit eignem Aug, wie El-sa selbst den Bru-der im

Wei - her dort ertränkt? Umstricktest du mein stol-zes Herz durch die Weissagung nicht, bald wür-de

Hbl.

Rad-bods al - ter Für-stenstamm von neu-em grü-nen und herr-schen in Brabant? Bewogst du

so mich nicht, von El - sas Hand, der Rei-nen, ab-zu - stehn, und dich zum Weib zu

Ortrud (leise, doch grimmig).

Ha, wie töd-lich du mich kränkst! Dies al-les,

neh-men, weil du Radbods letz-ter Sproß?

Lebhaft.

ja, ich sagt und zeugt es dir!

Und machtest mich, des Na-me hoch-ge - ehrt, des

Lebhaft.

Le-ben al-ler höchsten Tu-gend Preis, zu dei - ner Lü - - ge schänd-lichem Ge-nossen?

Ortrud (trotzig).

Wer log? Du! Hat nicht durch sein Ge-richt Gott mich da-für ge-

Etwas langsamer.

Schnell.

(mit fürchterlichem Hohne.)

schlagen?

Gott?

Schnell.

Ent-setz-lich! Wie tönt aus deinem Munde

Ha, nennst du dei-ne Feig-heit Gott?

furcht-bar der Na-me!

Ortrud!

Willst du mir drohn? mir, einem Wei-be, drohn? O Fei - - ger! hät-test du so grim-mig

ihm gedroht, der jetzt dich in das E - lend schickt,– wohl hättest

Sieg für Schan - de du er - kauft! Ha, wer ihm zu ent-geg-nen wüßt, der fänd ihn

Langsam.

Etwas langsam.

schwächer als ein Kind!

Friedrich.

Je schwä-cher er, de-sto ge-walt'-ger kämpfte Got - - tes

Etwas langsam.

Got - tes Kraft? Ha, ha!– Gib mir die

Kraft!

Macht,– und si-cher zeig ich dir, welch schwa-cher Gott es ist, der ihn be-schützt.

9

Mäßig langsam. **Friedrich** (von Schauer ergriffen, mit leiser, bebender Stimme).

Du wil-de Se-herin! wie willst du doch ge-heim-nis-voll den

Ortrud (auf den Pallas deutend, in dem das Licht verlöscht ist).

Die Schwel-ger streckten sich zur üpp - - gen Ruh;

Geist mir neu be - - rü-cken!

setz dich zur Sei-te mir! Die Stund ist da, wo dir mein Se-her-au-ge leuch-ten soll!

(Friedrich nähert sich Ortrud immer mehr und neigt sein Ohr aufmerksam zu ihr herab.)

Weißt du, wer die-ser Held, den hier ein

Schwan ge-zo-gen an das Land?

Friedrich.

Nein!

Was gäbst du doch, es zu er-fahren, wenn ich dir

sag, ist er ge - zwun - gen zu nen - nen wie sein Nam und Art, all sei - ne Macht zu

En - de ist, die müh - voll ihm ein Zau - ber leiht?

Friedrich.

Ha! Dann be - griff ich sein Ver - bot!

hör! Nie - mand hier hat Ge - walt, ihm das Ge - heim - nis zu ent - rei - ßen, als

die, der er so streng ver - bot, die Frage je an ihn zu tun. Friedrich.

So gält es, El - sa zu ver - lei - ten,

Ha, wie begreifst du schnell und wohl! Hör!

daß sie die Frag ihm nicht er - ließ. Doch wie soll das ge - lingen?

Vor al - lem gilt's, von hin - nen nicht zu fliehn; drum schär - fe dei - nen Witz! Ge -

rech - ten Arg - wohn ihr zu wecken, tritt vor, klag ihn des Zau - bers an, mit

(sehr bestimmt.) Immer bewegter.

Ziemlich schnell!

dem er das Ge - richt ge - täuscht! Friedrich (mit fürchterlich wachsender innerer Wut).

Immer schneller.

Ha! Trug, und Zau - - - bers

Ziemlich schnell. Immer schneller.

Mißglückt's, so bleibt ein Mit - tel der Ge - - walt! Um -

List! Gewalt!

Sehr lebhaft.

Etwas langsamer.

sonst nicht bin ich in ge - heim - sten Künsten tief er - fah - ren; drum ach - te wohl, was ich dir sa - ge!

Jed' We-sen, das durch Zau - ber stark, wird ihm des Leibes kleinstes Glied ent-ris-sen nur,

muß sich als-bald ohn-mächtig zei - gen, wie es ist! O

Friedrich. (sehr rasch)

Ha, sprächst du wahr!

Lebhaft.

hät-test du im Kampf nur ei-nen Fin-ger ihm, ja, ei-nes Fin-gers Glied ent-schla-gen, der

Held_ er war in dei-ner Macht!

Sehr bewegt und schnell.

Friedrich.

Ent-setz - lich!

Sehr bewegt und schnell.

Ha, was lässest du mich hö - ren? Durch Gott_ ge-schla - gen

(mit furchtbarer Bitterkeit)

wähnt ich mich:_ Nun ließ durch Trug_ sich das Gericht be-

tö - ren, durch Zau - - - - bers List ver-lor mein' Eh - - - re

ich! Doch mei-ne Schan - - de könnt ich

rä-chen, be - zeu - - gen könnt ich mei - ne Treu? Des

Buh - - len Trug_ ich könnt ihn bre-chen, und mei - - ne

Ehr_ gewönn ich neu?_ O Weib,

das in der Nacht_ ich vor mir seh,_ be - trügst du jetzt mich noch,

Str.

p trem.

Allmählich immer

dann weh dir! Weh! Ha, wie du rasest!_

Allmählich immer

ff *ff* *ff dim.* *p*

Pos.Str. Hbl. Bl.

etwas langsamer. Mäßig langsam.

Ru - hig und be - son - nen! So lehr ich dich der Ra-che sü - ße Wonnen! (Friedrich setzt

p *p* *trem.* *pp*

Bkl.Fg.

W. *Diese ganze Stelle nicht zu langsam. Ruhiger Alla breve-Takt.*

Ortrud.

sich langsam an Ortruds Seite nieder.)

Friedrich. Der Ra - che Der Ra - che

molto cresc. *ff* *dim.* *p* *più p* *pp*

Pos. u. B T.

Werk sei nun be-schwo - ren aus mei - nes Bu - sens wil - der Werk sei nun be-schwo - ren aus mei - nes Bu - sens wil - der

ff

cresc. *f* Bl.Pos. *dim.* *pp*

Nacht! Die ihr in sü - ßem Schlaf ver - lo - ren, wißt, daß für

Nacht! Die ihr in sü - ßem Schlaf ver - lo - ren, wißt, daß für

p *f*

pp *f* *dim.*

Fl. Fg. Bkl.

euch das Un - heil wacht! Die ihr in sü - ßem

euch das Un - heil wacht! Die ihr in sü - ßem

pp *fp*

col Ped.

W. *Das „wißt" muß als zur Phrase gehörig, ohne Atem-unterbrechung an das „verloren" angehängt werden.*

Schlaf ver - - - lo - ren, wißt, daß für euch das Un - -

Schlaf ver - - - lo - ren, wißt, daß für euch das Un - -

dim. *più p* *pp*

- - heil wacht!

- - heil wacht!

(Hier öffnet sich in der Kemenate die Türe zum Söller.)

Fl.

Pos.

Pk. Bkl.

Zweite Szene.

Elsa, in weißem Gewande, erscheint auf dem Söller; sie tritt an die Brüstung und lehnt den Kopf auf die Hand; Friedrich und Ortrud, ihr gegenüber auf den Stufen des Münsters sitzend.

Langsam.

Hbl. *p* *dolce* Kl. *p*

Elsa. Euch Lüf-ten, die mein Klagen so trau-rig oft er-

E. *più p* *pp* *p*

füllt, euch muß ich dan-kend sa-gen, wie sich mein Glück ent-hüllt.

O. **Ortrud.** Sie ist es!

Kl. *p* *pp* *dolce*

E. **Friedrich.** Durch euch kam er ge-zo-gen, ihr lä-chel-tet der Fahrt, auf wil-den Meeres-

F. *p*

El-sa!

Ob. *p* *pp*

E. wo-gen habt ihr ihn treu be-wahrt. **Ortrud.** Der Stunde soll sie flu-chen, in der sie jetzt mein Blick ge-

O. *pp*

Fl. Ob. *ausdrucksvoll* *p*

trock-nen mei-ne Zäh-ren hab ich euch oft ge - müht, wollt Küh-lung nun ge-

wahrt!

etwas ritardierend

Ob.

etwas ritardierend

wäh - ren der Wang, in Lieb er-glüht!

Ortrud.

Hin-weg! Ent-fern' ein klei-nes dich von hier!

Friedrich.

War-um?

Ob.

p ausdrucksvoll

Wollt Küh - - - lung nun ge-wäh-ren

Sie ist für mich, ihr Held ge-hö - re dir!

(Friedrich entfernt sich und verschwindet im Hintergrunde.)

der Wang, in Lie-be, in Lie-be, in Lieb er-glüht!

Fl.

Fl.

In Lie - - be!

Ortrud (laut, mit klagendem Ausdruck).

Wer ruft? — Wie

El - sa!

Fl.

Ob. u. Hr. (gestopft)

schau-er-lich und kla-gend er-tönt mein Na-me durch die Nacht?

Ortrud.

El - sa!

Fl.u.Hr.(gestopft)

Ob.

Ist mei-ne Stim-me dir so fremd? Willst du die Ar - me ganz ver - leug-nen, die du ins

Fl.Ob.

Elsa

Or-trud! bist du's?— Was machst du hier, un-glück-lich

fern-ste E-lend schickst?

Weib?

„Un-glück-lich Weib!"— wohl hast du Recht so mich zu nen-nen!— In

Kl.

Str.pizz.

17

W. Sehr ruhig.

In mäßiger Bewegung.

fer - ner Ein-sam-keit des Wal - des, wo still und friedsam ich ge - lebt,— was

Engl.H.u.Bkl.

Str.

Bl.

tat ich dir? was tat ich dir? Freud - los, das Unglück nur be-wei-nend, das

Engl.H.u.Bkl.

Bl.

lang be - la-stet mei-nen Stamm,— was tat ich dir? was tat ich

Str.

Elsa

Um Gott, was kla - gest du mich an? War

dir?

Ob.

Kl.

Ob.

ich es, die dir Leid ge-bracht?

Wie könn - test du für -

Fl.

Vl.

Engl.H., Bkl., Fl., Kl.u.Fg.

wahr mir nei - den das Glück, daß mich zum Weib er-wählt der Mann, den du so

Elsa. O Bo - że mój! Ach prze - stań już!

E. O. Czyś ty? All - güt - - ger Gott! Was soll mir das? Nie -

gern verschmäht? Mußt

Ob.u.Fl. Vl. Bl. Str.

szcze - smy dać się zu esc namowie, czyste oskarżyć cię o mord, a

ihn un - sel - ger Wahn be - tö - ren, dich Rei - ne ei - ner Schuld zu zeihn, von

cresc. fp p

dziś on serce rwie wrzepaczy i wskrzesze le - je krwawe

Reu ist nun sein Herz zer - ris - sen, zu grim - mer Buß ist er ver -

cresc. fp p

18

Elsa. O Bo - że mój!

Etwas langsamer werdend.

Try Ge - rech - ter Gott! Ach, tysiące śmia - Po mo - dlitwie bo - że - mej

dammt. O, du bist glücklich! Nach kurzem, unschuld - sü - ßem

Etwas langsamer werdend.

mf dimin. Bl. Br.u.Vc.

Chrystus uśmie - cha ci się ca - Ty świat, dziś nie znasz sy - cz - ło - bo

Lei - den siehst lä - cheln du das Le - - ben nur; von mir darfst se - lig du dich

Żyli ty dla mnie maszmi - łości ślad

schei - den, mich schickst du auf des To - des Spur, daß mei - nes Jam - mers trü - ber

pp cresc.

Bewegt. Elsa (sehr bewegt). Sądzi

Wie schlecht

Schein nie kehr in dei - ne Fe - ste ein!

dim. p piu p Bl. Bewegt. Str.

Tam ja - sie dla nie zgrzeszę sza, gdy Pan Bóg mnie

ich dei - ne Gü - te prie - se, All - mächt - - - - - ger, der mich

trem. cresc. Bl.

Dla — ruję chce, wyciąga dłoń ta bie - dna

so be - glückt, wenn ich das Un - glück von mir

Ku mnie, przedemna w prochu korzy się! O ni - gdy!

stie - ße, das sich im Stau - be vor mir bückt! O nim - mer!

piu p cresc.

Odru — do! Cze - kaj mnie! Do kom - natmych tu po - padrę

Or - - trud! har - re mein! Ich sel - ber laß dich zu mir

cresc. Bl.

Ortrud muß bis zu dieser Stelle an ihrem Platze sitzen geblieben sein und erst jetzt wild aufspringen.

19

Sehr lebhaft.

ein!

(Sie eilt in die Kemenate zurück. — Ortrud springt in wilder Begeisterung von den Stufen auf.)

Ortrud.

Sehr lebhaft.

Ent-

Str.

Bl.

B T.

Kb.

weih - - - - - te Göt - - - - - ter!

cresc.

Helft jetzt mei - ner Ra - - che! Be -

Ob., Hr., Fg.

cresc.

straft die Schmach,

die hier euch an - - ge -

Edition Peters. 9822

tan! Stärkt mich im Dienst eu - rer

pp

heil' - - - gen Sa - che! Ver - nich - tet der Ab - trünn' - gen

schnö - - - den Wahn!

20

alle Bl.

Wo - - - - -

molto cresc.

trem.

Pk.

dan! Dich Star - ken ru - fe ich!

Str.

trem.

alle Bl.

Frei - - -

a! Er hab - ne, hö - re mich! Seg - -

net mir Trug und Heu - che - lei, daß glück -

Edition Peters. 9822

lich mei - ne Ra - - - - - - - che sei!

cresc.

Elsa (noch außerhalb). (Elsa und zwei Mägde mit Lichtentreten aus der unteren Tür auf.)

trem. Or - - trud! wo bist — du?

Elsa (bei Ortruds Anblick erschreckt zurücktretend).

Ortrud (sich demütig vor Elsa niederwerfend). Hilf Gott! So

Hier, zu dei-nen Fü-ßen!

muß ich dich er - bli - cken, die ich in Stolz und Pracht nur sah!

Es will das Her - - - - - ze mir er-sti-cken, seh ich so

nie - drig dich mir nah! Steh auf! O, spa-re mir dein

Bit-ten! Trugst du mir Haß, ver - zieh ich dir; was du schon jetzt durch

mich ge - lit - ten, das, bit - te ich, ver - zeih auch mir, das, bit - te

ich, ver - zeih auch mir!

Ortrud O ha - be Dank

Der mor - gen nun mein Gat - - - te

— für so viel Gü - - - te!

heißt, an - - - - - fleh ich sein

Br. u. Vc.

lieb - - reich Ge - mü - - - te, daß Fried - - rich auch er

Ped. simile

Ghad er - weist.

Ortrud.

Du fes - - - - - selst

mf dimin.

Elsa (mit immer gesteigerter, heiterer Erregtheit).

mich in Dan - - - - - kes Ban - - - den!

pp

Frühn laß mich be - - reit dich sehn;

ge - schmückt mit präch-ti-gen Ge-wan- - - - - -

dimin.

Bl.

Pk.

den sollst du mit mir zum Mün - ster gehn:

Trp. Pk.

Vl.

Dort har - re ich des Hel - den mein, vor Gott sein

dim.

Bl.

Trp.

pp Str.

Eh - - - - ge-mahl zu sein, vor Gott sein Eh - -

cresc.

etwas zurückhalten

ge-mahl zu sein! Sein Eh - ge - mahl!

langsam

(selig entzückt)

Kl. Fg. Hr.

Fl.

Str.

p etwas ritard.

pp Bl.

Br.

Trp.

Ortrud.

Wie kann ich sol - - - che

Huld dir loh - nen, da macht - los ich und

e - - - - - lend bin? Soll ich in

Gna - den bei dir woh - nen, stets blei - be ich die

Etwas langsamer werdend.

Bett - le - rin! Nur ei - - ne Kraft ist mir ge-

ge - - ben, sie raub - te mir kein Macht - ge -

bot; durch sie viel - leicht schütz ich dein Le - ben, be -

Elsa (unbefangen und freundlich).

Wie meinst du?

wahr es vor der Reu - e Not! Wohl daß ich dich war - ne, zu

(sich -

blind nicht dei-nem Glück zu traun; daß nicht ein Un-heil dich um - - -

Viel langsamer.

Elsa (mit heimlichem Grauen). Noch langsamer.

Welch Un-heil?

gar-ne, laß mich für dich zur Zu-kunft schaun.

Noch langsamer.

Könn-test du er-fas-sen, wie des-sen Art so wun-der-sam, der nie dich mö-ge so ver-

Schneller.

las-sen, wie er durch Zau-ber zu dir kam! (Elsa, von Grauen erfaßt, wendet sich unwillig ab;

Ziemlich langsam.

voll Trauer und Mitleid wendet sie sich dann wieder zu Ortrud)

Elsa. *etwas frei vorgetragen.*

Du Ärm-ste kannst wohl nie er-mes-sen, wie zwei-fel-los mein

(dem Gesange folgend.)

Her-ze liebt? Du hast wohl nie das Glück be-ses-sen, das sich uns nur durch

Fest in mäßig langsamem Zeitmaße.

(freundlich)

Glau-ben gibt?— Kehr bei mir ein! Laß mich dich

leh-ren, wie süß die Won-ne rein-ster Treu! Laß zu dem

Glau-ben dich be-keh-ren: es gibt ein Glück, es

immer langsamer werdend.

Sehr ruhig, doch nicht langsam.

gibt ein Glück, das oh-ne Reu! Laß mich dich

Ortrud (für sich)

Ha! Die-ser Stolz,— er soll mich leh-ren, wie ich be-

Sehr ruhig, doch nicht langsam.

leh-ren, wie süß die Won-ne rein-ster

kämp-fe ih-re Treu, er soll mich's leh-ren! Gen ihn will ich die

Treu-e, laß zu dem Glau-ben dich neu be-

Waf-fen keh-ren, durch ih-ren Hoch-mut werd ihr Reu, durch ih-ren

keh-ren: es gibt ein Glück, gibt ein

Hoch-mut werd ihr Reu! Gen ihn will ich die Waf-fen keh-ren!

FILHARMONIA STOŁECZNA
Biblioteka Muzyczna
Nr.

dar, to jest najtodsrijsdar to jest naj-

E. O. Glück, ein Glück, das oh-ne Reu, ein Glück, das

pritard. pritard. dim. f dim. p

durch ih-ren Hoch-mut werd ihr Reu, durch ih-ren Hoch-mut

truciznę wlej̨ę wserce twe truciznę wlej̨ę

ritard. p cresc. f dim. p

28

Tōdsry dar!

pp

oh - ne Reu!

(Ortrud, von Elsa geleitet, tritt mit heuchlerischem Zögern durch die kleine

werd ihr Reu!

wserce twe dusdrucksvoll

più p p

Pforte ein; die Mägde leuchten voran und schließen, nachdem alle eingetreten. — Erstes Tagesgrauen.)

p

mf dim. p più p

29

W. Etwas bewegter. Friedrich.

F.

(Friedrich tritt aus dem Hintergrunde vor.)

So zieht das

Tak wesela

pp trem. Bkl. u. Fg.

Mäßig bewegt.

F. Un - heil in dies Haus! Voll - füh - re, Weib, was dei-ne List er-

pp

F. son-nen; dein Werk zu hem-men fühl ich kei - ne Macht! Das Un - heil hat mit

cresc. fp

F. mei-nem Fall be - gon-nen, nun stür - zet nach, die mich da - hin ge-

fp ff fp

Dräng. wieder lebhaft

F. bracht! Nur Ei - nes seh ich mah - - - nend vor mir

p cresc. fp trem.

F. stehn: der Räu - ber mei-ner Eh - - - - re soll ver -

cresc. Pos. ff ff ff

Dritte Szene.

Allmählicher Tagesanbruch. Zwei Wächter blasen vom Turme das Morgenlied; von einem entfernteren Turme hört man antworten.

Mäßig bewegt. (Friedrich, nachdem er den Ort erspäht, der ihn vor dem Zulaufe des Volkes am günstigsten verbergen könnte, tritt hinter einen Mauervorsprung des Münsters.)

Friedrich.

gehn!

(auf dem Turme) (entfernt antwortend)

Während die Türmer herabsteigen und das Tor erschließen, treten aus verschiedenen Richtungen der Burg Dienstmannen auf, begrüßen sich, gehen ruhig an ihre Verrichtungen: einige schöpfen am Brunnen in metallenen Gefäßen Wasser, klopfen an der Pforte des Pallas, und werden damit eingelassen. Die

Pforte des Pallas öffnet sich von neuem; die vier Trompeter des Königs schreiten heraus und blasen den Ruf.

sempre col Ped.

Die Trompeter treten in den Pallas zurück. Die Dienstmannen haben die Bühne verlassen.

Etwas bewegter.

Sehr lebhaft.

Von hier treten die Edlen und Burgbewohner, teils vom Stadtweg, teils aus den verschiedenen Gegenden der Burg herkommend, nach und nach immer zahlreicher auf.

33

Głos trąba zgromadzony lud;

Chor I.

Tenor I. — In Frühn versammelt uns der Ruf,

Tenor II. — In Frühn versammelt uns der Ruf,

Baß I. — In Frühn versammelt uns der Ruf,

Baß II. — In Frühn versammelt uns der Ruf,

W. *Vor Eintritt des Chores das Zeitmaß stark zurückhalten.*

Chor II.

Głos trąba zgromadzony

Tenor I. — In Frühn versammelt uns der

Tenor II. — In Frühn versammelt uns der

Baß I. — In Frühn versammelt uns der

Baß II. — In Frühn versammelt uns der

Str. *ff* *p* Str.

*

Kto wie? Kto wie Na ja-ki nas powiedzie los?

gar viel, gar viel, gar viel ver-hei-ßet wohl der Tag,

gar viel, gar viel, gar viel ver-hei-ßet wohl der Tag,

gar viel, gar viel, gar viel ver-hei-ßet wohl der Tag,

gar viel, gar viel, gar viel ver-hei-ßet wohl der Tag,

lud Kto wie? Kto wie? Na jaki

Ruf, gar viel, gar viel, gar viel, gar viel ver-

Ruf, gar viel, gar viel, gar viel, gar viel ver-

Ruf, gar viel, gar viel, gar viel, gar viel ver-

Ruf, gar viel, gar viel, gar viel, gar viel ver-

Hr. Fg.

Kto wie? Ten rycerz co go zesłał cud

gar viel! Der hier so heh-re Wun-der schuf,

gar viel! Der hier so heh-re Wun-der schuf,

Ten rycerz co go zesłał cud, obawiciel nasz,

gar viel! Der hier so heh-re Wun-der schuf, der teu-re Held,

gar viel! Der hier so heh-re Wun-der

na powiedzie los, Ten rycerz, co go zesłał

hei-ßet wohl der Tag, gar viel! Der hier so

hei-ßet wohl der Tag, gar viel! Der hier so

Ten rycerz

hei-ßet wohl der Tag, gar viel! Der hier so

hei-ßet wohl der Tag, gar viel! Der hier so

ten. *p*

34

Co nam obwieści jego głos

manch neu-e Tat voll-brin-gen mag. Gar

manch neu-e Tat voll-brin-gen mag. *mit Ausdruck* Gar

manch neu-e Tat voll-brin-gen mag. Der hier so heh-re Wun-der

Ten rycerz

schuf, manch neu-e Tat voll-brin-gen mag. Gar

Co go zesłał Bóg, Co nam obwieści jego głos

heh-re Wun-der schuf, manch neu-e Tat voll-brin-gen mag.

heh-re Wun-der schuf, manch neu-e Tat voll-brin-gen mag.

heh-re Wun-der schuf, manch neu-e Tat voll-brin-gen mag.

heh-re Wun-der schuf, manch neu-e Tat voll-brin-gen mag.

Str.(pizz.) *p*

34

Chor I.

viel ver-hei-ßet uns der Tag, der sol-che Wun-der schuf, manch

viel ver-heißt der Tag, der Hel - de hier manch

schuf, manch neu - e Tat voll - brin - gen mag, manch

viel ver-heißt der Tag, der Held heut manch

Chor II.

Gar viel ver-hei-ßet uns der Tag, manch neu - e

Gar viel ver-heißt der Tag, manch neu - e

Gar viel ver-heißt der Tag, manch neu - e

Gar viel ver-heißt der Tag, manch neu - e

neu - e Tat voll-brin-gen mag; gar viel ver-hei-ßet uns der

neu - e Tat voll-brin - gen mag; gar viel ver-heißt der

neu - e Tat voll-brin-gen mag; gar viel ver-heißt der

neu - e Tat voll - bringt; gar viel ver-heißt der

Tat! Der hier so heh - re Wun - der schuf, ganz

Tat! Gar viel ver-heißt der Tag; der

Tat! Der hier so heh - re Wun - der schuf, wohl

Tat! Gar viel ver-heißt der Tag; der

nach 2 Trp bacau, Herald: 2 Trp Bacau

Tag, manch neu - e Tat, manch neu - e Tat,

Tag, manch neu - e Tat, manch neu - e Tat,

Tag, manch neu - e Tat, gar viel ver-hei-ßet uns der

Tag, manch neu - e Tat, manch neu - e Tat! Ganz ge -

si-cher man-che neu - - - - e Tat vollbringt; manch neu - e

Held manch neu - e Tat voll - bringt; manch neu - e

heut manch neu - e Tat voll-bringt; der

Held manch neu - e Tat voll - bringt; manch neu - e

manch neu - e Tat! Der hier so heh - - - -

manch neu - e Tat! Der solch Wun -

Tag; der Held wohl man-che neu - e Tat voll - bringt;

wiß, manch neu - e Tat! Ganz ge -

Tat! Der hier so heh - - - - - re Wun - der,

Tat! Der so heh - - - re Wun - der

hier so heh - re Wun - der schuf, heut man - che

Tat, ganz ge - wiß! Ganz ge - wiß!

diminuendo

Chor I.

- - re Wun-der schuf, manch neu - e Tat voll -

- der schuf, für-wahr, manch neu - e Tat voll - bringt er heu - te

der hier solch Wun-der tut, wohl manche neu - e Tat voll -

wiß! Ge - wiß! Ge -

Chor II.

so heh - re Wun - der schuf, manch neu - e Tat,

schuf, manch neu - e Tat voll-bringt er heu - te noch,

neu - e Tat voll - bringt; der hier so heh - re Wun - der schuf, wohl manch neu-e

Manch neu - e Tat, manch neu - - - - e

bringt er heut; manch neu - e Tat er voll - bringt, manch kühne, schöne

noch, ganz gewiß! Manch neu-e Tat er voll - bringt, manch küh - ne

bringt er noch heut; manch neu - e Tat er voll - bringt, manch küh - ne

wiß! Ganz ge - wiß! Manch neu - e Tat er voll - bringt, manch küh - ne

manch neu - e Tat er voll-bringt. Gewiß!

manch neu - e Tat er voll-bringt. Gewiß!

Tat voll - bringt er heut, manch neu - e Tat. Gewiß!

Tat, manch neu - e Tat er voll - bringt. Gewiß!

Tat! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar viel,

Tat! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar viel,

Tat! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar viel,

Tat! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar viel,

Ganz gewiß! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar

Ganz gewiß! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar

Ganz gewiß! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar

Manch kühne Tat vollbringt er heut! In Frühn versammelt uns der Ruf; gar

gar viel, gar viel ver - hei - ßet uns der

gar viel, gar viel ver - hei - ßet uns der

gar viel, gar viel ver - hei - ßet uns der

viel, gar viel, gar viel ver - hei - ßet uns der

viel, gar viel, gar viel ver - hei - ßet uns der

viel, gar viel, gar viel ver - hei - ßet uns der

viel, gar viel verheißt, gar viel ver-heißet uns der Tag!

Chor I.

Tag! Gar viel, gar viel!

Tag! Gar viel, gar viel!

(Der Heerrufer schreitet aus dem Pallas, die 4 Trompeter ihm voran.)

Tag! Gar viel, gar viel!

Tag! Gar viel, gar viel!

Chor II.

(Alle wenden sich in lebhafter Erwartung dem Hintergrunde zu.)

Tag! Gar viel, gar viel!

Tag! Gar viel, gar viel!

Tag! Gar viel, gar viel, gar viel!

Gar viel, gar viel, gar viel!

Trp. (auf der Bühne)

Pos.

Trp. (auf der Bühne)

Etwas langsamer.

Der Heerrufer (auf der Höhe vor der Pforte des Pallas.)

Des Kö-nigs Wort und Will tu ich euch kund; drum ach-tet wohl, was

Trp.u.Pos.

euch durch mich er sagt! In Bann und Acht ist Friedrich Tel-ramund,

Str. Pk.

weil un-treu er den Got-teskampf ge-wagt: wer sein noch

pfleget, wer sich zu ihm ge-sellt, nach Rei-ches Recht der-sel-ben Acht ver-

fällt.

Sehr lebhaft.

Voller Chor der Männer.

Fluch ihm! Fluch ihm, dem Un-ge-treu-en, den

Fluch ihm! Fluch ihm, dem Un-ge-treu-en,

Sehr lebhaft.

Bl. Str.

Got - tes Ur - teil traf! Ihn soll der

den Got - tes Ur - teil traf!

Rei - - ne scheu - - - - - - - - en! Ihn soll der

Ihn soll der Rei - - ne scheu - - - - -

Rei - - - ne scheu - - en, der Rei - - - ne scheu - - -

- - - en! Ihn soll der Rei - - - ne scheu - - -

en, es flieh - - - - - ihn Ruh

en, es flieh - - - - - ihn Ruh

und Schlaf! Fluch ihm! Fluch ihm! Fluch ihm, dem

und Schlaf! Fluch ihm! Fluch ihm! Fluch ihm, dem

Un - ge-treu - en!

Un - ge-treu - en!

(Beim Rufe der Trompeten sammelt sich das Volk schnell wieder zur Aufmerksamkeit.)

Tromp. (auf der Bühne.)

Etwas weniger schnell.

Der Heerrufer.

Und wei-ter kündet euch der Kö-nig an,

daß er den fremden, gott-ge-sandten Mann, den El-sa zum Ge-mah-le sich er-

sehnt, mit Land und Kro - ne von Bra - bant be - lehnt. Doch will der

Held nicht Her-zog sein ge - nannt, ihr sollt ihn hei-ßen: Schü - tzer von Bra -

Sehr lebhaft.

bant! Hoch der er-sehn - te Mann!

Chor I.

Hoch, hoch der er-sehn - te Mann!

Hoch, hoch der er-sehn - te Mann! Heil

Chor II.

Heil ihm! Heil! Heil!

Sehr lebhaft.

Heil ihm! Heil! Heil! Heil ihm,

Heil ihm, den Gott ge - sandt!

ihm! Heil ihm, den Gott ge - sandt!

Heil ihm, den Gott ge-sandt! Heil ihm! Heil ihm, den Gott ge -

den Gott ge-sandt! Heil ihm! Heil ihm, den Gott ge -

Treu sind wir un - tertan dem Schü - tzer von Bra - bant! Heil!

sandt! Treu sind wir un - tertan dem

sandt!

Heil! Hoch der er - sehn - - te Mann!

Schü - tzer von Bra - bant! Hoch der er - sehn - - te

Hrnr. u. Trp.

Heil ihm, den Gott ge - sandt! Heil ihm! Heil ihm! Heil

Mann! Heil! Heil ihm, den Gott ge - sandt!

Heil ihm, den Gott ge - sandt!

Beide Chöre zusammen.

Heil ihm, den Gott ge - sandt! Heil ihm, den Schü - tzer von Bra - bant!

Heil ihm, den Gott ge - sandt! Heil ihm, den Schü - tzer von Bra - bant!

Heil ihm, den Gott ge - sandt! Heil ihm, den Schü - tzer von Bra - bant!

Heil ihm, den Gott ge - sandt! Heil ihm, den Schü - tzer von Bra - bant! Heil ihm!

Heil, Heil dem Schü - tzer von Bra-bant!

Heil ihm! Heil dem Schü - tzer von Bra-bant!

ihm! Heil dem Schü - tzer von Bra-bant! Heil ihm! Heil,

Heil, Heil dem Schü - tzer von Bra-bant! Heil ihm!

riten.

Heil dem Schü - tzer von Bra - bant!

Heil dem Schü - tzer von Bra - bant!

Heil dem Schü - tzer von Bra - bant!

Heil dem Schü - tzer von Bra - bant!

riten.

a tempo

cresc.

Tromp. (auf der Bühne.)

ff

Etwas langsamer. **Der Heerrufer.**

H.

Nun hört, was er durch mich euch sagen läßt: _

Tromp. (auf der Bühne.) (Im Orchester.)

fp Pos. u. Trp. p Str.

H.

heut fei-ert er mit euch sein Hochzeit-fest, _ doch morgen sollt ihr kampfge-rüstet

Pos.

col Ped.

H.

nahn, zur Hee-res-folg dem Kö-nig un-ter-tan; er selbst verschmäht der süßen Ruh zu

(Mit Wärme.)

H.

pfle-gen, er führt euch an zu heh-ren Ruh-mes Se- - gen!

(Der Heerrufer geht nicht mit den Trompetern ab, sondern kommt nach vorne zu den Edlen, und singt den nachfolgenden Chor mit.)

(Der Heerrufer geht nach einiger Zeit mit den 4 Trompetern in den Pallas zurück.)

accel.

cresc. f p

Trp. molto cresc.

Ganzer Chor. (Mit Begeisterung) Sehr lebhaft.

Zum Strei - - - - - - te säumet nicht!

Zum Strei - - - - - - te säumet nicht! Zum

Zum Strei - - - - - - te säumet nicht! Zum

Zum Strei - - - te, zum Streite säumet

Sehr lebhaft.

Zum Strei-te säu-met nicht, führt euch der Heh - - - re

Streite säu-met nicht, auf! säu-met nicht, führt euch der Heh - - - re

Streite säu-met nicht, auf! säu-met nicht, führt euch der Heh - re

nicht, führt euch der Heh-re an, führt euch der Heh - re an! Zum

an! Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruhmes

an! Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruhmes

an! Zum Strei - te säumet nicht, führt euch der Heh-re

Streite säu - met nicht! Zum Strei - te! Säu - met nicht, führt

Bahn! Auf! säumt zu strei-ten nicht, führt euch der Heh - re an!

Bahn! Auf! säumt zu strei-ten nicht, führt euch der Heh - re an!

an! Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - mes Bahn!

euch der Hehre an! Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - - - mes

Gott hat ihn ge - sandt zur Grö - - ße von Bra - bant! Von

Gott hat ihn ge - sandt zur Grö - - ße von Bra - bant! Von

Gott hat ihn ge - sandt zur Grö - - ße von Bra - bant! Von

Bahn! Von Gott ist er ge - sandt zur Grö - - ße von Bra-

Gott ist er ge - sandt, von Gott

Gott ist er ge - sandt zur Grö - ße von Bra - bant, zur

Gott ist er ge - sandt zur Grö - ße von Bra - bant, zur

bant, ja, von Gott ist er ge - sandt, ja, von Gott zur

— ist er uns daher ge - sandt! Wer mutig mit ihm ficht,

Grö - ße, zur Grö - ße von Bra - bant! Wer mutig mit ihm

Grö - ße von Bra-bant! Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - mes

Grö - ße von Bra-bant! Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - mes

Hr. u. Fag.

col Ped.

dem lacht des Ruh-mes Bahn! Drum säumet nicht zu strei - ten, säumet

ficht, dem lacht des Ruh-mes Bahn! Drum säumet nicht zum

Bahn! Auf, säumt zu strei-ten nicht, führt euch der Heh - re

Bahn! Auf, säumt zu strei-ten nicht, führt euch der Heh - re

nicht! Von Gott ist er ge - sandt zur Grö - - - ße von Bra-

Streit, säumet nicht! Gott hat ihn ge - sandt zur Grö - - - ße von Bra-

an! Gott hat ihn ge - sandt zur Grö - - - ße von Bra-

an! Gott hat ihn ge - sandt zur Grö - - - ße von Bra-

bant; von Gott ist er ge - sandt zur

bant; von Gott ist er ge - sandt zur

bant; von Gott ist er ge - sandt zur

bant; von Gott ist er ge - sandt zur

molto cresc.

Grö - - - - ße von Bra - bant! Wer mu - tig

Grö - - - - ße von Bra - bant! Säu - met nicht!

Grö - - - - ße von Bra - bant! Auf, säumet

Grö - - - - ße von Bra - bant! Auf, säumt zu

Trp. Pos.

Bl. *sempre ff*

mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - mes Bahn, des Ruh - mes Bahn!

Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - mes

nicht zu strei - ten, führt er euch an! Wer mu - tig

strei - ten nicht, führt euch der Heh - re an! Auf, säu - met nicht, führt er euch

Wer mu - tig mit ihm ficht, dem lacht

Bahn, dem lacht, dem lacht des Ruh - mes Bahn, des Ruh - mes Bahn; wer

mit ihm ficht, dem lacht des Ruh - mes Bahn, des Ruh - mes Bahn; wer

an! Zu strei - ten säu - met nicht, führt er euch an; säu - met

— des Ruh - mes Bahn, dem lacht, dem lacht des Ruhmes Bahn!

Chor I.

Von Gott,

mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh-mes heh - re Bahn!

Chor II.

mu - tig mit ihm ficht, dem lacht des Ruh-mes heh - re Bahn!

Von

nicht! Säu - met nicht, führt euch der Heh - - re an!

p Str.

— von Gott — ist er ge - sandt zur

Gott, von Gott — ist er ge - -

cresc.

Grö - - ße von Bra - bant; von Gott ist er ge - sandt zur Grö - - ße von Bra -

sandt, von Gott ist er ge - sandt zur Grö-ße von Bra - bant, von

f *più f*

bant, ja, von Gott zur Grö - ße von Bra - bant, von Gott, ja, von

Gott, ja, von Gott ist er ge - sandt zur Grö - ße von Bra - bant, ja, von

Beide Chöre zusammen.

Kraj, nasz wódz, Nasz wódz Bra-

Gott ge - sandt zur Grö - - - - - ße von Bra - bant; von Gott, von Gott ist

Gott ist er ge - sandt zur Grö - ße von Bra - bant; von Gott, von Gott ist

Gott ist er ge - sandt zur Grö - ße von Bra - bant; von Gott, von Gott ist

Gott ist er ge - sandt zur Grö - ße von Bra - bant; von Gott, von Gott ist

(Während das Volk freudig durcheinander wogt, treten im Vordergrunde vier Edle, Friedrichs sonstige Lehnsmannen, zusammen.)

er ge - sandt!

er ge - sandt!

er ge - sandt!

er ge - sandt!

ff V. Orch.

Vier Edle (unter sich.)

Der dritte. (Baß I)

Nun hört! dem

ff dim.

Vl. p Fg. Hr.

Lan - - de will er uns ent - füh - ren? Gen ei - nen Feind, der uns noch nie be-

Der zweite. (Tenor II)

Der vierte. (Baß II)

droht? Solch kühn Be - gin - - nen sollt ihm nicht ge -

cresc.

fp

büh - - - ren! Wer weh - - ret ihm,

Der erste. (Tenor I)

wenn er die Fahrt ge -

cresc.

p

Friedrich (ist unbemerkt unter sie getreten.)

(Er enthüllt sein Haupt; sie fahren entsetzt zurück.)

F.

Ich!

bot?

Ha! Wer bist du?

Friedrich!

Die vier Edlen.

Ha! Wer bist du?

Friedrich!

Ha! Wer bist du?

Friedrich! Seh ich

cresc.

trem.

f dim. p f dim.

Friedrich

Gar bald will ich wohl weiter noch mich

F.

Zur Beute je-dem Knecht?

Du wagst dich her, zur Beute je-dem Knecht?

Du wagst dich her, zur Beu - te je - dem Knecht?

recht? Hier wagst du dich her?

p Vc.

col Ped.

cresc.

f più f ffp

wa-gen, vor euern Au-gen soll es leuch - tend ta - gen! Der euch so

kühn die Heerfahrt an-ge-sagt,— der sei von mir des Got- - -

F. testrugs be-klagt!

(Vier Edelknaben treten aus der Tür der Kemenate auf den Söller, laufen munter den Hauptweg hinab und stellen sich vor dem Pallas auf der Höhe auf.)

Die vier Edlen.

Der erste u. zweite. Was hör ich! Was hast du vor? Weh dir,

Der dritte. Was hör ich! Was hast du vor? Ver-lor-ner du,

Der vierte. Ra- - sen-der! Was hast du vor? Ver-

Str.

Fg. *staco.*

hört dich des Vol- - kes Ohr!

hört dich des Vol- - kes Ohr!

lor-ner, hört dich das Volk!

cresc.

(Die Edlen drängen Friedrich nach dem Münster, wo sie ihn vor den Blicken des Volks zu verbergen suchen.)

(Das Volk, das die Knaben gewahrt, drängt sich mehr nach dem Vordergrunde.)

più cresc.

Str.

Vier Edelknaben (auf der Höhe vor dem Pallas.)

Macht Platz! Macht Platz

für El-sa, un-sre Frau: die

will in Gott zum Mün-ster gehn.

dim.

Allmählich etwas langsamer werdend.

(Sie schreiten nach vorn, indem sie durch die willig zurückweichenden Edlen eine breite Gasse bis zu den Stufen des Münsters bilden, wo sie dann sich selbst aufstellen.)

Bereits ziemlich langsam.

Kl.u.Fl.

più p

Bl.

(Vier andere Edelknaben treten gemessen und feierlich aus der Tür der Kemenate auf den Söller und stellen sich daselbst auf, um den Zug der Frauen, den sie erwarten, zu geleiten.)

Hfe.

Vierte Szene.

(Ein langer Zug von Frauen in prächtigen Gewändern schreitet langsam aus der Pforte der Kemenate auf den Söller; er wendet sich links auf dem Hauptwege am Pallas vorbei und von da wieder nach vorn dem Münster zu, auf dessen Stufen die zuerst Gekommenen sich aufstellen.)

Langsam und feierlich.

Bl.

p

Fg.

p

W. *Von hier ab sehr ruhig.*

Ob.

cresc.

mf *dim.*

p

(Elsa tritt im Zuge auf; die Edlen entblößen ehrfurchtsvoll die Häupter.)

Kl.

simile

Fl.

p

cresc.

Chor I.

Chor II.

pp

Ge - seg - net soll sie schrei - ten, die lang in De - mut litt;

Ge - seg - net soll sie

mf *dim.* *p*

vl.

Gott mö - ge sie ge - lei - ten,

p

schrei - ten, die lang in De - mut litt; Gott

p

Gott hü - te ih - ren Schritt!

mö - ge sie ge - lei - ten, Gott hü - te ih - ren Schritt!

p *p*

p *piu p*

(Die Edlen, die unwillkürlich die Gasse wieder vertreten hatten, weichen hier vor den Edelknaben aufs neue zurück, welche dem Zuge, der bereits vor dem Pallas angekommen ist, Bahn machen.)

50

(Hier ist E l s a auf der Erhöhung vor dem Pallas angelangt; die Gasse ist wieder offen, alle können Elsa sehen, welche eine Zeitlang verweilt.)

Sie naht, die En - gel - glei - che, von

Sie naht, die En - gel - glei - che,

keu - scher Glut ent - brannt! Heil dir.

von keu - scher Glut ent - brannt!

von keu - scher Glut ent - brannt! Heil dir, o

(Von hier an schreitet E l s a aus dem Hintergrunde langsam nach vorn durch die Gasse der Männer.)

Heil dir, El - - sa von Bra - bant!

Heil El - sa von Bra - bant!

Tu - - gend - rei - che! Heil El - sa von Bra -

Heil El - - - sa,

(Hier sind, außer den E d e l k n a b e n, auch die vordersten F r a u e n bereits auf der Treppe des Münsters angelangt, wo sie sich aufstellen, um Elsa den Vortritt in die Kirche zu lassen.)

Heil El - sa von Bra - bant. Heil dir! Ge -

Heil! Heil!

bant! Ge - seg - net sollst du schrei - ten! Ge -

dir!

Heil!

Sopran. **Frauen und Edelknaben.**

Alt.

Tenor I.

Tenor II.

Beide Männerchöre zusammen.

Baß I.

Baß II.

Heil dir, Tu-gend-rei-che, Heil dir! Ge-seg-net sollst du schrei-ten! Heil! Heil El-sa von Bra-bant! Heil dir, El-sa von Bra-bant, Heil dir! Ja, ge-seg-net sollst du

Heil El-sa von Bra-bant, Heil dir! Ja, ge-seg-net sollst du

cresc.

KB.

dir, Tu-gend-rei-che, Heil El-sa von Bra-bant! Heil! Heil!

El-sa von Bra-bant! Heil El-sa von Bra-bant! Heil! Heil!

El-sa von Bra-bant! Heil El-sa von Bra-bant! Heil! Heil!

El-sa von Bra-bant! Heil El-sa von Bra-bant! Heil! Heil!

schrei-ten, Gott mö-ge dich ge-lei-ten! Heil dir, Tu-gend-rei-che! Heil!

schrei-ten, Gott mö-ge dich ge-lei-ten! Heil dir, Tu-gend-rei-che! Heil!

più cresc.

molto cresc.

Sehr lebhaft und schnell.

Heil dir! Heil El - - - sa von Bra - bant!

(Als Elsa den Fuß auf die zweite Stufe

Heil dir! Heil El - - - sa von Bra - bant!

Heil dir! Heil El - - - sa von Bra - bant!

Heil dir! Heil El - - - sa von Bra - bant!

Heil dir! Heil El - - - sa von Bra - bant!

Heil dir! Heil El - - - sa von Bra - bant!

Sehr lebhaft und schnell.

Hr. Pos. Trp. V. O. Str.

des Münsters setzt, tritt Ortrud, welche bisher unter den letzten Frauen des Zuges gegangen, heftig hervor, schreitet auf dieselbe Stufe und stellt sich so Elsa entgegen.)

Ortrud.

Zu - rück, El - sa!

Hr. Bl. Str.

Nicht länger will ich dul-den, daß ich gleich einer Magd dir fol-gen soll!

(etwas angehalten)

Vor - tritt sollst du ü - ber-all mir schulden, vor mir dich beu - gen sollst du

Ob. u. Hrn.

Lebhaft.

Elsa (heftig erschrocken).

O Boże! zatrzymajcie się. Co znaczyć

E. O. Um Gott! Was muß ich sehn? Welch jä - - her

de - mut - voll!

Die 8 Edelknaben.

Was will das Weib?

Was will das Weib?

(Ortrud wird von ihnen nach der Mitte der Bühne zurückgedrängt.)

Tenor. Was will das Weib? Ach precz.

Chor. Was will das Weib? Zu - rück!

Baß. Was will das Weib?

Lebhaft.

Bl. Str. Was will das Weib?

Hr.

E. Wech - sel ist mit dir ge - schehn?

O. Ortrud.

Weil ei - ne

Fg. dim.

O. Stund ich meines Werts ver - ges - sen, glau - best du, ich mü - ßte dir nur

Vc. Ob.

krie - chend nahn? Mein Leid zu rä - chen will ich mich ver -

creso. Bl.

(mit großer Kraft)

O. mes - sen, was mir ge - bührt, das will ich nun em - pfahn!

(Lebhaftes Staunen und Bewegung aller.)

Hbl. Hr. Str.

Elsa.

E. Weh! ließ ich durch dein Heu - cheln mich ver -

Bl.

E. lei - ten, die die - se Nacht sich jammernd zu mir stahl? Wie willst du

cresc. Bl.

E. nun in Hoch - mut vor mir schrei - ten, du, ei - nes Gott - ge -

Str. Pos.

E. rich - te - ten Ge - mahl?

Bl. Str. Br.

53

Etwas gemessener. W. *Immer bewegt, nie schleppen.*

Ortrud (mit dem Anschein tiefer Gekränktheit und stolz).

Wenn falsch Ge-richt mir den Ge-mahl ver-bann-te, war doch sein Nam im Lan-de hoch ge-

Pos. *pp* Str. *p*

ehrt; als al-ler Tugend Preis man ihn nur nann-te, gekannt, ge-fürchtet war sein

tapf - res Schwert. Der dei - ne, sag! wer sollte hier ihn kennen, ver-magst du selbst den

Str. *pp* Br. *f*

54

Lebhafter.

Na - men nicht zu nen - nen!

Die Frauen und Knaben.

Sopran u. Alt.

Chor.

Tenor.

Baß.

Die Männer. *f* Sie lä - - stert!

Ha, was tut sie kund?

Was sagt sie?

Lebhafter.

Ortrud.

Kannst du ihn nen-nen, kannst du uns es sa - gen,

Tenor.

Weh - - ret ih - rem Mund!

Weh - - ret ih - rem Mund!

Baß. *f*

Bl. *ff* *p* Str. *fp*

ob sein Ge-schlecht, sein A-del wohl be - währt? Wo - her die Flu-ten

pp Bl. *f* Bl. Str. *p*

ihn zu dir ge - tra - gen, wann und wo - hin er wie-der von dir fährt? Ha,

fp *pp* *cresc.*

nein! Wohl bräch-te ihm es schlim-me Not, der klu-ge Held die Fra-ge drum ver-

(mit großer Kraft) (etwas gedehnt)

Bl. *ff* *dim.* *p* Str. *pp*

Sehr lebhaft.

O. bot.

Sopran. Sie schmä - het ihn;

Alt. Sie schmä - het ihn;

Chor. Ha, spricht sie wahr?

Tenor. Sie schmähet ihn!

Baß. Ha! Welch schwe - re Kla - gen!

Sehr lebhaft. Darf

E. Du Lä-ste-rin! Ruch-lo - se wa - gen?

darf sie es wa - gen?

Wa - gen?

Darf sie es wa - gen?

— sie es wa - gen?

Elsa (nach großer Betroffenheit sich ermannend) O, zamilcz,

Frau! Hör, — ob ich Ant - - wort mir ge-trau! So

(mit großer Wärme)

E. rein und e - del ist sein We - sen, so

Bl.

col Ped. sempre

tu - - gend - reich der heh - - - re Mann, daß

nie des Un - heils soll ge - ne - - sen,

wer sei - ner Sen - dung zwei - - feln kann!

Chor. Tenor. Baß. **Die Männer.** Gewiß! Gewiß!

Hat nicht durch Gott im Kampf ge - schla - - -

E. gen mein teu - rer Held den Gat - - - ten dein?

col Ped.
(zum Volke)

E. Nun sollt nach Recht ihr al - - le sa - gen,

E. wer kann da nur der Rei - - ne

E. sein? Sopran u. Alt. Dein Held al - lein!

Chor. Tenor. Nur er! Dein Held al - lein!

Baß. Nur er! Dein Held al - lein!

più forte

O. **Ortrud.** Ha! (Elsa verspottend) Die - se Rei - ne

3 Str.

(trillo)

O. dei - nes Hel - den, wie wär - re sie so bald

O. ge - trübt, müßt er des Zau - - bers

più p

O. We - sen mal den, durch den hier soll - che

dim.

O. Macht er übt! Wagst du ihr nicht

(sehr bestimmt)

O. dar um zu fra - gen, so glau - ben - de wir

mit Recht, du müs- sest selbst in

Sor - ge za - gen, um sei - ne Rei - - - he stehles

cresc.

(Der Pallas wird geöffnet; die vier Trompeter des Königs schreiten heraus und blasen.)

schlecht!

Die Frauen (Elsa unterstützend).

Sopran u. Alt.

Helft ihr vor der Ver-ruch - - - - ten

Haß! **Die Männer** (dem Hintergrund zublickend).

Tenor.

Macht Platz!

Baß.

Macht Platz! Macht Platz! Der Kö - nig!

Tromp. (auf der Bühne)

Fünfte Szene.

Der König, Lohengrin und die sächsischen Grafen und Edlen sind in feierlichem Zuge aus dem Pallas getreten; durch die Verwirrung im Vordergrunde wird der Zug unterbrochen. Der König und Lohengrin schreiten lebhaft vor.

Chor. Die Brabanter.

Lebhaft

Tenor.

Heil! Heil dem Kö - - - - - - -

Baß.

Trp. (auf der Bühne)

Lebhaft.

Str.

Pk.

cresc.

- nig! Heil dem Schü - tzer von Bra - bant!

Elsa (sehr aufgeregt an Lohengrins Brust stürzend).

Mein Herr! O mein Ge-bie - ter!

König.

Was ist?

Was für ein Streit?

Wer wagt es hier den

K. Kir-chengang zu stö- - ren?
Tenor.
Chor. Des Königs Gefolge. Welcher Streit, den wir ver-nah-men?
Baß.
cresc.
Elsa.
E. Mein Ret - ter!
Lohengrin (Ortrud erblickend).
L. Was seh ich! Das un - sel'-ge Weib bei dir?
Bl. Ob.
E. Schü- - - - tze mich vor die - ser Frau! Schilt mich, wenn ich dir
trem.
Sie zwang dich! Wra - czy, widzę, ją ubram pa -
E. un - ge-hor-sam war! In Jam - mer sah ich sie vor die-ser
trem.

E. Pfor-te, aus ih-rer Not nahm ich sie bei mir auf:— nun sieh, wie furcht-bar sie mir
trem.
(etwas zurückhaltend) Langsamer.
E. lohnt die Gü-te,— sie schilt mich, daß ich dir zu sehr ver - trau!
Bl. Pk trem.
Lohengrin (den Blick fest und bannend auf Ortrud heftend, welche vor ihm sich nicht zu regen vermag).
L. Du fürchter-li-ches Weib, steh ab von ihr! Hier wird dir
Pos.
(Er wendet sich freundlich zu Elsa.)
L. nim-mer Sieg!— Sag, El-sa, mir, vermocht' ihr Gift sie in dein Herz zu
ausdrucksvoll
Ob. Str.
(Elsa birgt ihr Gesicht weinend an seiner Brust.)
Lohengrin, (sich umwendend und nach dem Münster deutend.)
L. gie-ßen? Komm, laß in Freu-de dort die-se Trä-nen flie -
Ob. Bl. Hr.

Mäßig bewegt und feierlich.

(Lohengrin wendet sich mit Elsa und dem König dem Tage voran nach dem Münster; alle lassen sich an, wohlgeordnet zu folgen.)

L. ßen!

W. *Dieser Mordent sehr ruhig und gleichmäßig.*

p *cresc.*

P. * P. * P. P. *col Ped.*

riten.

Heftig bewegt.

(Friedrich tritt auf der Treppe des Münsters hervor; die Frauen und Edelknaben weichen entsetzt aus seiner Nähe.)

più f v. o. *ff*

Friedrich.

F. O Kö - nig! trug - be-tör-te Fürsten! Hal - tet

Pk. *p* *trem.* *ff* Vc. KB. *fp* *cresc.*

ein!

König.

K. Was will der hier?

Alle Männer.

Tenor I. *f* Was will der hier? Ver - fluch - ter!

Tenor II. *f* Was will der hier? Ver-fluch - ter!

Chor.

Baß I. *f* Was will der hier? Ver-fluch - ter!

Baß II. *f* Was will der hier? Was will der hier? Ver-fluch - ter!

Bl. Str. *fp* *cresc.* *sempre* *cresc.*

Friedrich.

F. O hört mich an!

König.

K. Zu -

Weich von dan - nen! Zu -

Weich von dan - nen! *f* Hin-weg!

Weich von dan - nen! *f* Hin-weg!

Weich von dan - nen! *f* Hin-weg!

più f

Hört mich, dem

K. rück! Wei - che von dan - nen!

rück! Du bist des To - - des, Mann!

Du bist des To - - des, Mann!

Du bist des To - - des, Mann!

Hin-weg! Des To - - - des bist du, Mann!

ff *ff* Str. *p*

F. grim - mes Unrecht ihr ge - tan!

K. Hinweg!

Got - tes Ge-

f Weich von dannen!

f Weich von dannen!

f Hin - weg!

f Weich von dannen!

Pos. Str. Pos.

cresc. *più f* *ff p*

Pk. P.

F. richt, es ward ent-ehrt, be - tro - gen! Durch ei - nes Zaub-rers List seid ihr be - lo - gen!

Pos. u. Trp.

ff *ff* *ff*

P. *

König.

K. Greift den Ver-ruch-ten!

ff Greift den Ver-ruch - - - ten! Hört! Er lästert Gott!

ff Greift den Ver-ruch - - - ten! Hört! Er lästert Gott!

ff Greift den Ver-ruch - - - ten! Hört! Er lästert Gott!

ff Greift den Ver-ruch - ten! Hört! Er lästert Gott!

Str.

ff

P. * P. *

(Sie dringen von allen Seiten auf ihn ein.)

Friedrich (mit der fürchterlichsten Anstrengung, um gehört zu werden, seinen Blick nur auf Lohengrin geheftet und der Andringenden nicht achtend).

Etwas ritardierend.

Den dort im Glanz

sempre ff

Langsam.

(Die Andringenden schrecken vor Friedrich zurück und hören endlich aufmerksam zu).

ich vor mir se - he, den klage ich des Zau - bers an!

Str.

Pk.

Pos. BT.

Trem.

Wie Staub vor Gottes Hauch verwe - he die Macht, die er durch List ge- - wann! Wie

Str.

dim.

schlecht ihr des Ge-rich- - -tes wahr- -tet, das doch die

cresc.

Eh-re mir be - nahm, da ei - ne Frag ihr ihm er-

dim.

spar - tet, als er zum Got-tes-kam - pfe kam!

cresc.

Die Fra - ge nun sollt ihr nicht wehren, daß sie ihm jetzt von mir ge -

più f

Pos.

moc!

(In gebieterischer Stellung.)

stellt: nach Na-men, Stand und Eh-ren frag ich ihn

Pos. u. BT.

(Bewegung großer Betroffenheit unter allen.)

laut vor al-ler Welt! Wer

Vc. Br. u. Pos.

pp cresc.

ist er, der ans Land geschwommen, ge-zogen von einem wilden Schwan?

più p

pp cresc.

Wem sol-che Zau-ber-tie-re frommen, des Reinheit achte ich für Wahn!

cresc.

Nun soll der Klag er Re-de stehn; vermag er's,

Str. Hr.

Pos. u. Trp.

(lebhaft)

so geschah mir Recht, wo nicht, so sollet ihr er-sehn,

cresc.

um sei-ne Rei-ne steh es schlecht!

Die Männer.

(Alle blicken bestürzt und erwartungsvoll auf Lohengrin.)

Tenor I.

Tenor II.

Chor.

Baß I.

Baß II.

Welch har-te

Welch har-te Kla-gen!

Geschwind.

König. Welch har - te Kla - gen!

Sopran. Was wird er ihm ent-geg - nen?

Alt. Die Frauen und Knaben.

Welch har - te Kla - gen! Was wird er ihm ent-geg - nen?

Kla - gen! Was wird er ihm ent-geg - nen?

Kla - gen! Was wird er ihm ent - geg - - - nen?

Was wird er ihm nun ent - geg - - - nen?

Lohengrin.

Bl. Nicht dir, der so vergaß der Eh - ren, hab Not ich

Re-de hier zu stehn; des Bö - sen Zweifel darf ich weh - ren,

vor ihm wird Rei-ne nie ver-gehn!

Friedrich.

Darf

ich ihm nicht als wür-dig gel - ten, dich ruf ich, Kö-nig hoch-ge-

ehrt! Wird er auch dich un - ad - lig schel - ten, daß er die

Lohengrin.

Ja, selbst dem Kö - - - nig darf ich

Fra-ge dir — ver-wehrt?

weh - - ren, und al - - ler Für-sten höch-stem Rat!

Nicht darf sie Zwei-fels Last be-schwe-ren, sie

sa- - - - - hen meine gu - te Tat! Nur

Str.

(Lohengrin hält betroffen an, als er, sich zu Elsa wendend, diese mit heftig wogender Brust in wildem inneren Kampfe vor sich hinstarren sieht.)

Ei - ne ist's, der muß ich Antwort ge-ben: El - sa...

Mäßig langsam.

Str. Vc. Pos. Fk.

El - sa! wie seh ich sie er - be-ben!

Engl. H. Bkl.

Ortrud. In wil - dem Brü -

Friedrich. In wil - dem

König. Welch ein Ge - heim - - - - - nis muß der Held be-

Sopran. Alt. Die Frauen und Knaben. Welch ein Ge-

Chor. Die Männer. Welch ein Ge - heim -

Tenor. Welch ein Ge - heim - nis muß der Held be - wah - ren?

Baß. Welch ein Ge - heim - - nis muß der

V.C. Fl.

pp trem.

- ten darf ich sie ge-wah - ren; der Zwei - fel keimt in ih-res Her - zens

Lohengrin. Ih wil - dem Brü - ten muß ich sie ge-

Brü - ten darf ich sie ge-wah - ren; der Zwei - fel keimt in ih-res

wah - ren? Welch ein Ge-heim -

heim - nis muß der Held be-wah - - - ren?

nis muß wohl der Held be-wah - - - ren?

Held be - wah - - ren?

Engl. H.

Grund. Der Zwei - - fel

wah-ren! Hat sie be-tört des

Her - zens Grund. Der Zwei - - fel keimt tief

nis? Bringt es ihm Not, so

Ver-

Wahr

Bringt es ihm Not, so wahr es treu sein

Bringt es ihm Not,

Elsa (der Umgebung entrückt, vor sich hinblickend).

E. Was er ver-birgt, wohl brächt es ihm Ge-fah-ren,
O. keimt tief in ih-res Her-zens Grund.
L. Has-ses Lü- - - -gen-mund?
F. — in ih- -res Her-zens Grund.
K. wahr es treu sein Mund!

schweig es treu sein Mund! — Bringt sein Ge-heim-
Bringt sein Ge-heim-
— es treu sein Mund! Bringt sein Ge-heim-nis
Mund, so wahr es treu sein Mund!
so wahr es sein Mund!

vor al-ler Welt spräch es hier aus sein Mund; die er er-ret-tet, weh-
In wil-dem Brü-ten darf ich
In wil-dem Brü-ten muß ich
In wil-dem Brü-ten darf ich
Bringt ihm sein Ge-heim-nis Not, o so be-

Sopr. nis ihr Not, bringt es Not,
Alt. nis ihr Not, bringt ihr es Not,
Not, bringt sein Ge-heim-nis Not,

E. — mir Un-dank ba-ren! ver-riet ich ihn, daß hier es wer-de kund!
O. sie ge-wah- - -ren!
L. sie ge-wah- - -ren! O Him-mel!
F. sie ge-wah ren!
K. wahr es treu sein Mund! Wir schir-men
so wahr es ge-treu sein Mund!

Wüßt ich sein Los, wüßt ich sein Los,
Er ist be- siegt, er ist be-siegt,
schirm, o schir-me ihr Herz! O schir-me ihr Herz vor den Ge-
Er ist be-siegt, ja! be-siegt ist die-ser
ihn, den Ed- - -len, vor Ge-fah- - -ren;

Die Männer.

Ten. Wir schir-men ihn, den Ed-len, vor Ge-fah-ren; durch sei-ne
Baß.

E. ich wollt es treu be - wah-ren! Im Zwei - - fel doch, im

O. der mir zur Not in die - ses Land ge-fah - ren,

L. fah - - - ren! Nie wer - de Zwei - fel, nie wer - de

F. Held, der mir zur Not in dieses Land ge - fah-ren, er ist besiegt, er ist be-

K. durch sei - ne Tat ward uns sein A - - del kund, ja,

Bringt ihr sein Ge - heim - nis Not, bringt

Tat ward uns sein A - del kund! Wir schir - men ihn,

cresc. - f trem. poco cresc. -

E. Zwei - - fel doch er - bebt des Her - - zens Grund!

O. er ist be - siegt, wird ihm die Fra - - ge kund.

L. Zwei - fel die - ser Rei - nen kund!

F. siegt, wird ihm die Fra - ge kund, wird ihm die Fra - ge kund.

K. durch sei - ne Tat ward uns sein A - - del kund.

ihr sein Ge - heim - - - nis Not,

wir schir - men ihn, wir schir - - - men ihn, den Ed - len, vor Ge-

v.o. fmf più f

E. *p*
Im Zwei - fel

O. *mf* *dim.* *p*
Er ist be-siegt, wird ihm die Fra - ge kund.

L. *mf.* *dim.* *p*
Nie ___ wer - de Zwei - fel der Rei - nen kund!

F. *mf* *dim.* *p*
Er ist be - siegt, wird ihm von ihr ___ die Fra-ge kund.

K. *mf* *dim.* *p*
Wir schir-men ihn, ___ den Ed - len, vor Ge - fah - -

dim. *p* *pp* *p*
___ so be - wahr es treu sein Mund, wahr ___

dim. *p* *pp* *p*

dim. *p*
fah - - ren, wir

dim. *p*

Trp. Bl.
dim. *p* *più p* *pp*
Br.

E. *f* *dim.* *p*
doch er - bebt des Her - zens Grund!

O.

L. *f* *dim.*
O ___ Him - mel, schirme sie vor den Ge - fah - ren, nie werde

F. *f* *dim.*
Be - siegt ist er, wird ihm ___ von ihr die Frage kund,

K. *f* *dim.*
ren. Wir schir - men ihn vor Ge-fah - ren, durch seine Tat ward

es treu - - lich sein Mund!

f *dim.* *p*
___ es treu sein Mund!

f *dim.* *p*

pp *f* *dim.*
schir-men ihn ___ vor Ge - fahr! Wir schirmen ihn vor Ge-fahr, wohl ward

pp *f* *dim.*

f

E. Wüßt ich sein Los, wüßt ich sein Los!

O. Er ist be-siegt, wird ihm die Fra-ge kund,

L. Zweifel die-ser Rei-nen kund! O Him-mel, schir-me sie!

F. wird ihm von ihr die Fra-ge kund, wird ihm die Fra-ge

K. uns sein A-del kund, durch sei-ne Tat al-lein!

Wahr es treu sein Mund!

uns sein A-del kund! Wir

Bl. Pk. Vl. più p molto cresc.

E. Wüßt ich sein Los!

O. wird ihm die Fra-ge kund!

L. O schir-me sie!

F. kund, wird ihm die Fra-ge kund!

K. Durch sei-ne Tat! Mein

Wahr er es treu!

schir-men ihn, den Ed-len!

ff v.o. trem. Hbl. Fl. Kl. Fg. Pk.

Lebhaft.

Held, ent-geg-ne kühn dem Un-ge-treu-en!

Str.

K. Du bist zu hehr, um, was er klagt, zu

K. scheu - en; du bist zu hehr; du bist zu hehr,

K. — um, was er klagt, zu scheu - en!

Chor I.
Die Sächsischen Edlen (sich an Lohengrin drängend).

Wir stehn zu dir! es soll uns nie ge - reu - en, daß wir der

daß wir den

Chor II.
Die Brabantischen Edlen (sich an Lohengrin drängend).

Wir stehn zu dir, es soll uns nicht ge - reu - en,

ge - reu - -

Trp.

L.

Euch Hel - - - den soll der

Hel - den Preis in dir er - kannt! Reich uns die Hand! Wir glau - ben

Reich

Preis dir er - kannt! Reich uns die Hand! Wir glau - ben

en,

daß wir der Hel - - den Preis in dir er - kannt! Reich uns die Hand!

en, daß wir der Hel - - den Preis dir er - kannt! Reich uns die Hand! Wir

Hr.

Pos.

Trp.

cresc.

L.

Glau - be nicht ge - reu - en, werd euch mein Nam und Art auch nie ge - nannt;

dir in Treu - en, daß hehr dein Nam, auch wenn er nicht ge - nannt; wir glau - ben

dir in Treu - en, daß hehr dein Nam,

auch wenn er nicht ge - nannt; wir

wir

Wir glau - ben dir in Treuen, daß hehr dein Na - - me,

glau - - ben dir in Treu - en,

(Friedrich drängt sich an Elsa, welche vor sich hinbrütend einsam im Vordergrunde zur Seite steht.)

L.

euch soll der Glau - be nicht ge-reu - en, werd euch mein Nam und Art

dir in Treu - en, daß hehr dein Nam, auch wenn er nicht ge-nannt. Reich uns die

glau - ben dir in Treu - en, daß hehr dein Nam, auch wenn er nicht ge-nannt.

Reich

wir glau-ben dir in Treu - en! Reich uns die Hand,

wir glau-ben dir in Treu - en! Reich uns die Hand, reich

cresc.

auch nie ge-nannt.

Friedrich (leise, mit leidenschaftlicher Unterbrechung sich zu Elsa neigend).

F.

Ver-trau-e mir! Laß dir ein Mit - tel hei-ßen, das dir Ge-

Hand, reich uns die Hand! (Die Männer schließen einen Ring um Lohengrin; er empfängt von jedem der Reihe nach den Handschlag.)

Reich uns die Hand!

reich uns die Hand!

Bkl.

Br. u. Vc.

cresc.

Elsa (erschrocken, doch leise).

E.

Hin - weg von mir!

F.

wiß - heit schafft! Laß mich das klein-ste Glied ihm nur ent-rei-ßen, des

Fg.

col Ped.

Fin - gers Spi-tze, und ich schwö-re dir, was er dir hehlt, sollst frei du vor dir

Engl. H.

cresc.

cresc.

Elsa. Nie, nimmermehr!

E.

sehn, dir treu, soll nie er dir von hin-nen gehn! Ich bin dir nah zur

F.

Ha!

più cresc.

Vl.

Lohengrin (schnell in den Vordergrund tretend).

Nacht, rufst du, ohn' Scha-den ist es schnell voll-bracht!

El - sa, mit wem verkehrst du

sf

cresc.

ff

mf

(Mit fürchterlicher Stimme zu Ortrud und Friedrich.)

da? Zu - rück von ihr, Ver-fluchte! Daß nie

cresc. ff Hrnr. Bl. ff

mein Au-ge je euch wieder bei ihr seh!

(Friedrich macht eine Gebärde der schmerzlichsten Wut.)

(Lohengrin wendet sich zu Elsa, welche bei seinem ersten Zurufe wie vernichtet ihm zu Füßen gesunken ist.)

sehr ausdrucksvoll

Str. f più f ff rit. dim.

Etwas langsamer.

El - sa, er-he - be dich! In dei - ner Hand, in dei - ner Treu liegt al-les Glü-ckes

più p Str. più p pp

Pfand! Läßt nicht des Zwei-fels Macht dich ruhn? Willst du die Fra-ge an mich

f Fl.u.Ob. fp f fp

Elsa (in heftigster innerer Aufregung und in schamvoller Verwirrung).

Mein Ret-ter, der mir Heil ge-bracht! Mein Held, in

langsam.

tun?

Ob. Bl. ff dim. Vl. trem. pp

(mit Bedeutung und Entschluß.)

dem ich muß ver-gehn! Hoch ü-ber al-les Zweifels Macht soll mei-ne Lie - be

p f dim. più p Bl. pp

Langsam. (sie sinkt an seine Brust.)

stehn!

Lohengrin. (Lohengrin führt Elsa feierlich an den Edlen vorüber zum König.)

Hei - dir, El - sa! Nun laß vor Gott uns gehn!

Chor. (Wo Lohengrin mit Elsa vorbeikommt, machen die Männer ehrerbietig Platz.)

Die Frauen und Knaben.

Heil! Heil! Heil!

Chor.

pp

Die Männer. (in begeisterter Rührung)

Seht, er ist von Gott ge - sandt!

Langsam.

Orgel im Münster. p Bl. p

Chor.
Die Männer

(Von dem König geleitet, schreiten Lohengrin und Elsa langsam dem Münster zu.)

Hei - dir, El - sa!

Heil El - sa von Bra-bant!

Ge-segnet sollst du schreiten!

Heil, Heil euch!

Pos. p Str. cresc. poco

Chor.

Sopran. **Die Frauen und Knaben.** Alt.

Heil dir, Tu - gend-rei - che, Heil

Heil dir, Tu - - gend - rei - - -

Ge-segnet sollst du schrei - ten! Heil dir, Tu - gend - rei - - -

schrei - ten! Heil dir! Heil dir, Tu - - gend - rei - - -

Heil dir, Tu - - gend - rei - - -

Gott mö - ge dich ge - lei - ten, ge - seg - net sollst du

a poco

El - sa von Bra - bant! Heil dir! Heil dir, Heil El - -

che! Heil dir! Heil dir! Heil dir, Heil El - -

che! Heil dir! Heil! Heil dir! Heil dir, Heil El - -

che! Heil dir! Heil! Heil dir! Heil dir, Heil El - -

schrei - ten! Heil dir, Tu - gend - rei - che, Heil, Heil dir, Heil El - -

molto cresc. *ff* Pos. *ff* Trp.

Sopran. sa von Bra-bant! Heil dir!

Alt. sa von Bra-bant! Heil dir!

Tenor. sa von Bra-bant! Heil dir!

Baß. sa von Bra-bant! Heil dir!

Tromp. (vor dem Pallas.)

(auf dem Turme rechts.) (Orgel im Münster.)

Trp.

(auf dem Söller links)

(Hier hat der König mit dem Brautpaar die höchste Stufe zum Münster erreicht; Elsa wendet sich in großer Ergriffenheit zu Lohengrin, dieser empfängt sie in seinen Armen. Aus dieser Umarmung blickt sie mit scheuer Besorgnis rechts von der Treppe hinab und gewahrt Ortrud, welche den Arm gegen sie erhebt, als halte sie sich des Sieges gewiß; Elsa wendet erschreckt ihr Gesicht ab.)

pp trem. Orch. *cresc.* *ff*

(Als Elsa und Lohengrin, wieder vom König

Trp. u. Pos. *dim.* *p trem.* *cresc.* *ff* Trp., Orgel u. Orch.

geführt, dem Eingange des Münsters weiter zuschreiten, fällt der Vorhang.)

Dritter Akt.

Einleitung.

Sehr lebhaft. W. *Sehr feurig, doch nie übereilt.*

Str. Hbl. Hrnr. Trp. Pos.

ff

cresc.

1

Vl.

immer forte *ff*

Vc., Fg. u. Hrnr.

2

Vl., Fl., Ob., Kl.

immer ff

ff Vc., Fg., Hr. u. Pos.

3

ff

dim. *p*

Bl.

mf dim. p mf dim. p

mf dim. p

mf dim. p molto espr. molto cresc.

Kl. Vl.

4

f p

Kl. cresc. f dim.

5

ritenuto a tempo

p dolce ff

ff

Kb., Pos., Hr., Fag.

col Ped.

6

ff dim.

p più piano pp p

Hr. Fag.

Der Vorhang geht auf.

Erste Szene.

Das Brautgemach, rechts ein Erkerturm mit offenem Fenster. Musik hinter der Bühne; der Gesang ist erst entfernt, dann näher kommend. In der Mitte des Liedes werden rechts und links im Hintergrunde Türen geöffnet: rechts treten die Frauen auf, welche Elsa, links die Männer mit dem König, welche Lohengrin geleiten; Edelknaben mit Lichtern voraus.

Chor.

Mäßig bewegt.

Sopran und Alt. — Treu-lich ge-führt zie-het da-hin, wo euch der

Tenor. — *p* Treu-lich ge-führt zie-het da-hin, wo euch der

Baß. — *p* Treu-lich ge-führt zie-het da-hin, wo euch die

Mäßig bewegt. (auf der Bühne)

p Bl., Hrfe. u. Triangel.

Se-gen der Lie-be be-wahr! Sieg-rei-cher Mut, Min-ne-ge-winn eint euch in Treu-e zum

Se-gen der Lie-be be-wahr! Sieg-rei-cher Mut, Min-ne-ge-winn eint euch in Treu-e zum

Lie- be be-wahr! Sieg-rei-cher Mut, Min-ne-ge-winn eint euch in Treu-e zum

se-lig-sten Paar. Strei-ter der Tu-gend, schrei-te vor-an! Zier-de der Ju-gend,

Ten. I. *mf* Alle. Ten. I. *p*

se-lig-sten Paar. Strei-ter der Tu-gend schrei-te vor-an! Zier-de der Ju-gend,

se-lig-sten Paar. schrei-te vor-an!

W. *von hier ab etwas ruhiger.*

schrei-te vor-an! Rau-schen des Fe-stes seid ent-ron-nen, Won-ne des

p Alle.

schrei-te vor-an! Rau-schen des Fe-stes seid nun ent-ron-nen, Won-ne des

schrei-te vor-an! Dem Fe- - -ste seid ent-ron-nen, Won-ne des

(Hier werden die Türen geöffnet.)

Her-zens sei euch ge-won-nen! Duf-ten-der Raum, zur Lie-be ge-schmückt,

Her-zens sei euch ge-won-nen! Duf-ten-der Raum, zur Lie-be ge-schmückt,

Her-zens sei euch ge-won- nen! Duf-ten-der Raum, zur Lie-be ge-schmückt,

W. *Hauptzeitmaß.*

nehm euch nun auf, dem Glan-ze ent-rückt. Treu-lich ge-führt zie-het nun ein,

dim.

nehm euch nun auf, dem Glan-ze ent-rückt. Treu-lich ge-führt zie-het nun ein,

nehm euch nun auf, dem Glan-ze ent-rückt. Treu-lich ge-führt zie-het nun ein,

p Bl. (im Orchester) Hrfe.

wo euch der Se - gen der Lie - be be - wahr! Sieg - rei - cher Mut,

wo euch der Se - gen der Lie - be be - wahr! Sieg - rei - cher Mut,

wo euch die Lie - - - be be - wahr! Sieg - rei - cher Mut,

Min - ne so rein eint euch in Treu - e zum se - - - lig - sten Paar,

Min - ne so rein eint euch in Treu - e zum se - - - lig - sten Paar.

Min - ne so rein eint euch in Treu - e zum se - - lig - sten Paar.

zum se - lig - sten Paar!

In Treu - e!

In Treu - e!

Etwas langsamer.

Etwas langsamer.

(Als die beiden Züge in der Mitte der Bühne sich begegneten, ist Elsa von den Frauen Lohengrin zugeführt worden; sie umfassen sich und bleiben in der Mitte stehen. Acht Frauen umschreiten feierlich Lohengrin und Elsa, während diese von den Edelknaben ihrer schweren Obergewänder entkleidet werden.)

Chor.
Acht Frauen (nach dem Umschreiten).

Wie Gott euch se - lig weih - te, zu

Freu - - den weihn euch wir; (Sie halten einen zweiten Umzug.)

in Lie - bes - glücks Ge - lei - te, denkt lang — der

Stun - de hier! (Der König umarmt und segnet Lohengrin und Elsa.)

Sehr breit.

(Die Edelknaben mahnen zum Aufbruch: die Züge ordnen sich wieder und während des Folgenden schreiten sie an den Neuvermählten vorüber, so daß die Männer rechts, die Frauen links das Gemach verlassen.)

12

Im ersten Zeitmaß.

Bl. Bl.(im Orchester.)

p (auf der Bühne)

U- roczysen,

Alle Männer und Frauen. rozkoszny lęk, na wasze skronie wieeh

p Treu - lich be - wacht blei - bet zu - rück, wo euch der Se - gen der

p Treu - lich be - wacht blei - bet zu - rück, wo euch der Se - gen der

p Treu - lich be - wacht blei - bet zu - rück, wo euch die Lie - - -

Hrfe. u. Bl.

Zle - je swój czar! Męstwo i hart, czystość i wdzięk,

Lie - be be - wahr! Sieg - rei-cher Mut, Min - ne und Glück

Lie - be be - wahr! Sieg - rei-cher Mut, Min - ne und Glück

- - be be - wahr! Sieg - rei-cher Mut, Min - ne und Glück

o - to wesel - ny wrajenny wasz dar!

eint euch in Treu - e zum se - lig - sten Paar.

Cznoty szermierzu

Strei - ter der Tu - gend,

Ten I.

Strei - ter der Tu - gend,

eint euch in Treu - e zum se - lig - sten Paar.

eint euch in Treu - e zum se - lig - sten Paar.

dla niej wieść zyj!

mf

blei - be da - heim!

Kwiecie n - ro - czy, błogo nam śnij!

p

Zier - de der Ju - gend, blei - be da - heim!

mf Alle.

blei - be da - heim!

Ten. I. p

Zier - de der Ju - gend,

Alle.

blei - be da - heim!

mf

blei - be da - heim!

p

blei - be da - heim! Dem

Str.

Str.

Uczty wspaniałej zamilkł gwar

seid nun ent - ron - nen,

o - chocry, sennicch nad wami skrzydła rozpo -

Rau - schen des Fe - stes seid ent - ron - nen, Won - ne des Her - zens sei euch ge -

Rau - schen des Fe - stes seid nun ent - ron - nen, Won - ne des Her - zens sei euch ge -

u - crty zmilkł ocho - czy,

Fe - - - ste seid ent - ron - nen, Won - ne des Her - zens sei euch ge -

won - nen! Duf - ten - der Raum, zur Lie - be ge - schmückt, nahm euch nun

won - nen! Duf - ten - der Raum, zur Lie - be ge - schmückt, nahm euch nun

won - nen! Duf - ten - der Raum, zur Lie - be ge - schmückt, nahm euch nun

Bl.

U - roczy sen,

(Hier haben die Züge die Bühne gänzlich verlassen; die Türen werden von den letzten Knaben geschlossen.)

(allmählich immer entfernter)

auf, dem Glan - ze ent - rückt. Treu - lich be - wacht

auf, dem Glan - ze ent - rückt. Treu - lich be - wacht

auf, dem Glan - ze ent - rückt. Treu - lich be - wacht

più p

Hrfe.

Bl. u. Hrfe. (auf der Bühne)

blei - bet zu - rück, wo euch der Se - gen der

blei - bet zu - rück, wo euch der Se - gen der

blei - bet zu - rück, wo euch die Lie - - -

Lie - be be - wahr! Sieg - rei - cher Mut,

Lie - be be - wahr! Sieg - rei - cher Mut,

be be - wahr! Sieg - rei - cher Mut,

Min - ne und Glück eint euch in Treu - e zum se - - -

Min - ne und Glück eint euch in Treu - e zum se - - -

Min - ne und Glück eint euch in Treu - e zum se - - -

- lig - sten Paar, zum se - lig - sten Paar!

- lig - sten Paar. In Treu - e!

lig - sten Paar.

(Elsa ist, als die Züge das Gemach verlassen haben, wie überselig Lohengrin an die Brust gesunken. Lohengrin setzt sich, während der Gesang verhallt, auf einem Ruhebett am Erkerfenster nieder, indem er Elsa sanft nach sich zieht.)

sehr entfernt

ganz verhallend

Str. (gedämpft)

Zweite Szene.

Lohengrin und Elsa.

15

Sehr ruhig.

Lohengrin

Das sü - ße Lied ver - hallt; wir sind al - lein, zum er-sten Mal al - lein, seit wir uns

alles gebunden

sahn. Nun sol - len wir der Welt ent - ron - - - nen

Kl. Ob.

pp

sein, kein Lauscher darf des Herzens Grü - ßen nahn. El - - sa, mein Weib! Du

molto cresc.

Elsa.

Wie wär ich

sü - ße, rei - ne Braut! Ob glück - lich du, das sei mir jetzt ver - traut!

Hbl.

kalt, mich glücklich nur zu nen-nen, besitz ich al - ler Him - mel Se - - lig - keit!

Hbl.

Noch etwas langsamer.

W. Sehr langsam.

Fühl ich zu dir so süß mein Herz entbren-nen, at - me ich Won - nen, die nur Gott verleiht;

Str. *pp*

fühl ich zu dir so süß mich entbren-nen, at - me ich Wonnen, die nur Gott verleiht!

Lohengrin (feurig). *mf*

Ver-

dim.

17

u - kochana, czujesz serca drżenie, obraz twój Elzo, gości w sercu mym.

magst du, Hol - de! glücklich dich zu nennen, gibst du auch mir des Himmels Se-lig - keit!

Bl.

Fühl ich zu dir so süß mein Herz entbren-nen, at - me ich Won - nen, die nur Gott verleiht;

Ob. Vl. Fl.u.Kl. Vl.

Str.

Elsa.

18

Fühl ich so süß mich entbren - nen,

fühl ich so süß, fühl ich so süß mich ent-bren-nen,

Hbl. Str. Hbl.

at - - - me ich Won - - nen, die nur

at - - - - me ich Won - - nen, die nur

trem. Str. molto cresc. ff dim.

Gott ver - leiht, die nur Gott ver - leiht!

Gott ver - leiht, die nur Gott ver - leiht!

(nicht: fisis)

Etwas bewegter.

Aber immer noch

Wie hehr er-kenn ich unsrer Lie - be

sehr ruhig.

Wesen! Die nie sich sahn, wir hatten uns ge - ahnt; war ich zu deinem Streiter auser-

lesen, hat Lie - be mir zu dir den Weg ge-bahnt: dein Au - - ge sag te mir dich rein von

Elsa.

Schuld, mich zwang dein Blick zu die-nen dei - - ner Huld. Doch

ritenuto

ich zu-vor schon hat-te dich ge-se-hen, in sel'-gem Traume warst du mir ge-

Str.

als ich nun wachend dich sah vor mir ste-hen, erkannt ich, daß du

poco cresc.

Langsam

Lebhaft

kamst auf Got - tes Rat. Da wollte ich vor dei-nem Blick zer-flie - ßen, gleich einem

Bach um-win-den dei-nen Schritt, als ei-ne Blu- -me, duf-tend auf der

più p *fp*

Wie - sen, wollt ich entzückt mich beugen deinem Tritt. Ist dies nur Lie-be?_

ritard. *cresc.* *fp* *più p* *pp* Hbl. *dim.*

21 Langsamer.

Lebhafter. Immer lebhafter. Langsamer.

Wie soll ich es nen-nen, dies Wort, so un-aus-sprech-lich won-ne-voll, wie, ach! dein

Str. *p* *f* Hbl. *dim.*

Na-me, den ich nie darf ken-nen, bei dem ich nie mein Höchstes nen-nen soll!

Lohengrin (schmeichelnd).

El - sa!

p Str. *pp* *pp* *cresc.*

25 Wie süß mein Na-me deinem Mund ent-glei-tet! Gönnst du des dei-nen holden Klang mir

(etwas zögernd)

mf *dim.* *p* *più p* *pp*

nicht? Nur, wenn zur Liebes-stil-le wir ge-lei-tet, sollst du ge-stat-ten, daß mein Mund ihn

mf *dim.* *p* *pp*

spricht. Ein-sam, wenn nie-mand wacht; nie sei der Welt er zu Ge-hör ge-

Lohengrin.

Mein süßes Weib!

mf *più p* *pp*

23 Ruhig bewegt.

bracht!

(Lohengrin umfaßt Elsa freundlich und deutet durch das offene Fenster auf den Blumengarten.)

Lohengrin.

Ruhig bewegt. At- -mest du

pp Hbl. *dim.* *più p* Str.(gedämpft) *pp*

nicht mit mir die sü-ßen Düf-te? O,_ wie so hold be-rau-schen sie den

simile *immer p*

Sinn! Ge-heim-nis-voll sie na-hen durch die Lüf-te,_ frag- -los_

— geb ih-rem Zau- - -ber ich mich hin.— So ist der Zau-ber, der mich

mit erhobener Stimme.

Bl.

sempre col Ped.

dir ver - bun-den, da als ich zu - erst, du Sü-ße, dich er - sah;

dim.

più p

nicht dei-ne Art ich brauchte zu er - kun-den, dich sah mein Aug,— mein

dim.

Herz begriff dich da. Wie mir die Düf- - -te

Str.

col Ped.

hold den Sinn be - rü- -cken, nahn sie mir gleich aus

Vl.

rät- -sel-vol - ler Nacht, so dei- -ne Rei- - -ne

(feurig)

cresc.

fp

muß- -te mich ent- -zü- -cken, traf ich dich auch in

dim.

più p

langsam

(Elsa birgt ihre Beschämung, indem sie sich

schwerer Schuld Ver-dacht.

Fl. u. Kl.

(demütig an ihn schmiegt.)

Elsa.

Ruhig.

Ach! könnt ich dei-ner wert er - schei - nen, müßt ich vor

simile

dir nicht bloß ver - gehn; könnt ein Ver-dienst mich dir ver-

E. ei- -nen, dürft ich in Pein für dich mich sehn! Wie

E. du mich trafst vor schwe- -rer Kla - ge, o! wüß - te ich auch dich in

E. Not! Daß mut- - -voll ich ein Mü- - - -hen

E. tra- -ge, kennt ich ein Sor - gen, das dir droht! Wär das Ge-

E. heimnis so ge - ar-tet, das al-ler Welt verschweigt dein Mund? Vielleicht, daß Un-heil dich er-

E. war-tet, würd al-ler Welt es of-fen kund? Wär es so! und dürft ich's

E. wis-sen, dürft ich in meiner Macht es sehn, durch Kei - nes Drohn sei mir's ent-

E. ris-sen, für dich wollt ich zum To- -de gehn! Lohengrin.

(immer leidenschaftlicher.)

E. O mach mich stolz durch dein Ver-trau - en, daß ich in Un - wert nicht ver-

E. geh! Laß dein Ge - heim - nis mich er - schau - en, daß, wer du bist, ich of-fen

(immer geheimnisvoller.)

(immer drängender.)

E. seh! Mei- - -ner Treu- - e, ent - hül-le dei-nes A - dels

Ach, schweige, El-sa!

Wert! Woher du kamst, sag oh-ne Reu - e,— durch mich sei Schweigens Kraft be-

cresc.

währt!

Langsamer.

Lohengrin (streng und ernst, einige Schritte zurücktretend).

Langsamer.

Höch-stes Ver - traun hast du mir schon zu dan-ken; da dei-nem

Schwur ich Glau-ben gern ge - währt; wirst nim-mer du vor

dem Ge-bo-te wan-ken, hoch ü-ber al-le Fraun dünkst du mich

30 Viel bewegter.

(Er wendet schnell sich wieder liebevoll zu Elsa.)

wert!

An mei-ne Brust, du Sü - ße,

W. *Der Ausdruck dieser Stelle ist zarte Innigkeit, ja nicht heftig!*

Reine! Sei meines Herzens Glü - hen nah, daß mich dein

Au - ge sanft— be - schei-ne, in dem ich all mein Glück er - sah!

O, gön-ne mir, daß mit Ent - zü - cken ich dei - nen A - tem sau - ge ein!

Laß fest, ach! fest an mich dich drü- -cken, daß ich in dir mög glück - lich

31 Sehr ruhig. W. *Ruhige Viertel.*

sein! Dein Lie - ben muß mir hoch ent -

L.

gel- - -ten für das, was ich um dich ver - ließ;

immer pp

Bl.

L.

kein Los in Got-tes wei- - -ten Wel- - ten wohl

L.

ed - ler als das mei- - - ne hieß!

L.

Böt mir der Kö-nig sei-ne Kro- - - ne,

fp Bl. *fp* *f* *p* Trp. Str. *mf* *p*

ich dürf-te sie mit Recht ver-

L.

schmähn.

Etwas langsamer

Das Einzge, was mein O-pfer loh- - ne, das

f *dim.* *>p*

Immer langsamer.

Einz-ge, was mein O-pfer loh-ne, muß ich in dei-ner Lieb er-sehn!

Wie vorher, doch etwas

Drum wol-le

zurücknahmend

stets den Zwei-fel mei-den, dein Lie- -ben sei mein stolz Ge-

Ob.u.Kl.

Bl.

Str.

Trp.

währ; denn nicht komm ich aus Nacht und Lei-den, aus

cresc.

33

Sehr lebhaft.

Elsa.

Langsam.

Glanz und Won-ne komm ich her!

Hilf Gott, was muß ich hö-ren! Welch Zeugnis gab dein

Sehr lebhaft.

sehr leidenschaftlich

Vl.

Bl.

Mund! Du woll-test mich be-tö- -ren, nun wird mir Jam- -mer

cresc.

sempre cresc.

più f

Edition Peters.

9822

kund! Das Los, dem du ent - ron- - nen, es

war dein höch - stes Glück: du kamst zu mir aus Won - nen und seh - nest dich zu-

rück! Wie soll ich Ärmste glau - ben, dir gnü - ge meine Treu? Ein

Langsamer. Schnell.

Tag wird dich mir rau - ben durch dei - ner Lie - be Reu, durch dei - ner

Lie - be Reu. Was quä - lest du mich

Lohengrin.

Halt ein, dich so zu quä - len!

doch? Soll ich die Ta - - ge zäh-len, die du mir blei - - best noch? In

Sorg um dein Ver - wei - - len ver - blüht die Wan - ge mir;— dann wirst du mir ent-

ei - len, im E - - lend bleib ich hier!

Lohengrin (lebhaft).

Nie soll dein Reiz ent - schwinden, bleibst du von

Ach, dich an mich zu bin - den, wie sollt ich mäch - tig sein? Voll

Zwei - fel rein!

E. Zau- - - ber ist dein We- - -sen, durch Wun- - -

Hbl. *p* *p*

- - der kamst du her; wie sollt ich da-

p *cresc.* *ff*

ge-ne-sen? wo fänd ich dein' Ge-

Bl. VI. *p trem.* *cresc.* *f* *più f* *ff*

Rezitativ. (Sie schreckt in heftigster Aufregung zusammen und hält an, wie um zu lauschen.)

wähe? Hör-test du nichts? ver-nahmst du kein Kommen?

L. Lohengrin. El- - - sa!

ff *trem.* *p* Vl. *più p* *f*

(vor sich hinstarrend.) *p*

Ach nein! Langsam. Doch dort, der Schwan, der Schwan! Dort kommt er auf der

pp Fl.u.Ob. *p* Vl. *trem.* *pp* *pp*

E. Was-ser-flut ge-schwommen, du ru-fest ihm, er zieht her-bei den Kahn!

L. Lebhafter. Lohengrin. El- sa, halt

f

Schnell.

E. Nichts

L. ein! Be-ruh-ge dei-nen Wahn!

Schnell.

p *cresc.* *f*

E. kann mir Ru-he ge-ben, dem Wahn mich nichts ent-reißt;

p *cresc.* *f* *p*

E. als, gelt es auch mein Le- -ben, zu wis-sen, wer du seist!

cresc. *f* *ff* Bl. *f* Str. Vl. *ff* Hr.

E. Lohengrin. Un-se-lig hol-der Mann, hör! was ich dich muß

L. El- - -sa, was willst du wa- -gen?

dim. *p* Trp.

Br., Vc., Fg u. Hr.

fra- - gen! Den Na- - - men sag mir an! Wo-her die Fahrt? Wie

Halt ein! Weh dir!

Ob. cresc. più f

dei-ne Art?

(Elsa gewahrt Friedrich und seine vier Genossen, welche mit gezückten Schwertern durch eine hintere Tür hereinbrechen.)

Weh uns! Was tatest du?

Str. ff fp cresc.

(nach einem Schrei.)

Ret - te dich! Dein Schwert, dein Schwert!

Trp., Pos. u. BT. cresc. ff ff

(Sie reicht das am Ruhebett angelehnte Schwert hastig Lohengrin, so daß dieser schnell es aus der Scheide, welche sie hält, ziehen kann. Lohengrin streckt Friedrich, welcher nach ihm ausholt, mit einem Streiche tot zu Boden; den entsetzten Edlen entfallen die Schwerter: sie stürzen zu Lohengrins Füßen auf die Knie.)

(Elsa, die sich an Lohengrins Brust geworfen hatte, sinkt ohnmächtig langsam an ihm zu Boden. Langes Stillschweigen.)

Langsam.

Hrnr. p più p Pk. pp

(Lohengrin, tief erschüttert, steht allein aufrecht.)

Lohengrin

Weh, nun ist all unser Glück da-hin!

Vc. Pos. Vc. Pk. pp pp pp

(Lohengrin neigt sich zu Elsa hinab, erhebt sie sanft und lehnt sie auf das Ruhebett.)

Kl. Ob. p Str. Bl. più p

Elsa (matt die Augen aufschlagend)

All - e - wi - ger, er - barm dich mein!

pp pp cresc. p f Br. Vc. Kb.

(Auf Lohengrins Zeichen erheben sich die vier Edlen.)

Lohengrin.

Tragt den Er-schlagnen vor des Kö - nigs Ge-richt!

(Die vier Edlen nehmen die Leiche Friedrichs auf und entfernen sich mit ihr durch die Türe rechts.)

ff Bl. Pos. p ff Hr. u. Pos. dim. più p BT. Fg. u. KB.

(Lohengrin läutet an einem Glockenzuge: zwei Frauen treten von links ein.)

Ruhig bewegt.

Glocke. pp Vc. p Str.

Lohengrin

Sie vor den Kö - nig zu ge - lei - ten, schmückt El - sa, mei - ne sü - - - ße

Frau! Dort will ich Antwort ihr be - rei - ten, daß sie des Gat - ten Art er -

(Er geht mit traurig feierlicher Haltung ab: — die Frauen geleiten Elsa, die keines Wortes mächtig ist, nach links von dannen.)

(Der Tag hat langsam begonnen zu grauen; die Kerzen sind verloschen.)

schau!

(Ein großer Vorhang fällt im Vordergrund zusammen und

schließt die Bühne gänzlich.)

Trp. (tief wie aus dem Burghof vernehmbar.)

Dritte Szene.

Als der vordere Vorhang wieder aufgezogen wird, stellt die Bühne die Aue am Ufer der Schelde dar, wie im ersten Akt; glühende Morgenröte, allmählicher Anbruch des vollen Tages.

Lebhaft. W. *Nicht zu schnell beginnen. Später steigern.*

Trp. in Es. (entfernt, dann von rechts sich der Szene nähernd.)

(auf der Bühne.)

(im Orchester.)

Vl.u.Vc.

(allmählich immer näher und stärker.)

Alle Str.

(immer stärker.)

(Ein Graf mit seinem Heergefolge zieht im Vordergrunde rechts auf, steigt vom Pferd und übergibt dies ei-

nem Knechte; zwei Edelknaben tragen ihm Schild und Speer. Er pflanzt sein Banner auf, sein Heergefolge

sammelt sich um dasselbe.)

Von rechts schnell sich nähernd:
Trp. in D. (auf der Bühne.)

(immer näher und stärker.)

(Während ein zwei-

ter Graf auf die Weise, wie der erste, einzieht, hört man bereits die Trompeten eines dritten sich nähern.)
Trp. in F. (entfernter, dann immer näher.)

(immer

näher und stärker.)

(Ein dritter Graf zieht mit seinem Heergefolge ebenso ein. Die neuen Scharen sammeln sich um ihre Banner;

die Grafen und Edlen begrüßen sich, prüfen und loben ihre Waffen u.s.w.)

(auf der Bühne.)
Trp. in E. (von rechts im Hintergrunde sich nähernd.)

(immer näher und stärker.)

cresc. poco a poco

(Ein vierter Graf zieht mit

f

fffp

seinem Heergefolge von rechts her ein und stellt sich bis in die Mitte des Hintergrundes auf. Als die Trompeten

Trp. des Königs in C (von links sich nähernd).

Trp. in D.

f

cresc.

des Königs vernommen werden, eilt alles sich um die Banner zu ordnen.)

Trp. in F.

Trp. in Es.

Trp. in E.

alle Trp. (auf der Bühne.)

molto cresc.

(Der König mit seinem sächsischen Heerbann zieht von links ein.)

alle Bl.

ff (im Orchester.)

sempre ff

Alle Männer (an die Schilde schlagend, als der König unter der Eiche angelangt ist).

Chor.

ff

Heil, Kö - - - nig

Hein - - - rich! Kö - - - nig Hein - - rich Heil!

Tromp.des Königs.(auf der Bühne)

alle Trp.(auf der Bühne)

Trp.(im Orchester)

8va bassa

49

König Heinrich. Dziek wam Brabantu ma ze cui!

Habt Dank, ihr Lie-ben von Bra-bant!

Trommelwirbel

dim.

p Trp. Pos. u. BT.

cresc.

Me serce dumo wpier siach tli, gdy widze mego Kra - ju

Wie fühl ich stolz mein Herz ent-brannt, find ich in je - dem deut- -schen

50

Tu, wojsk hufce wokrom zebra-ne dmie!

Land so kräf-tig rei-chen Heer - ver-band!

Niech teraz

Nun soll des

Zbli - zy sie nasz wróg, powie drze nas do walki

Rei - ches Feind sich nahn, wir wol-len tap- - -fer ihn emp-

Bóg: Kraj nasz obro-ni mężny lud, Nie ztamie go już żaden

fahn: aus sei-nem ö - den Ost da - her soll er sich nim - mer wa - gen

cresc.

trud! Za ten nasz kraj i ten nasz miecz. Moc leży w nim i

mehr! Für deut-sches Land das deut - sche Schwert! So sei des Rei - ches

cresc.

pamiętaj 51 Trzeci!

Kraft be-währt!

W. *Die Männer singen diese Stelle dem König zugewendet, nicht ins Publikum.*

Chor.

Alle Männer.

Für deut-sches Land das deut- sche

Po - Kra - ju granic bądzie

Str.

p molto cresc.

Bl.

Schwert! So sei des Rei - ches Kraft be - währt!

Trp. (auf der Bühne)

V.O.
Trp. Pos.
Pk.

König.

Wo weilt nun der, den Gott ge-

Hr.

Str.

sandt zum Ruhm, zur Größe von Bra-bant?

(Ein scheues Gedränge ist entstanden; die vier Edlen bringen auf einer Bahre Friedrichs Leiche und setzen sie in der Mitte des Kreises nieder.)

Die Männer (in drei Chören).

Chor I. **Chor II.**

Was brin-gen die? Was tun sie

Hr.

Pos.

BT.

K.

König.

Wen führt ihr her?

Chor III.

kund? Die Man-nen sind's des Tel-ra-mund!

K.

Was soll ich schaun? Mich faßt bei eu-rem An-blick Graun!

Die vier Edlen.

So will's der Schü-tzer von Bra-bant; wer die-ser ist, macht er be- - kannt.

Langsam.

(Elsa, mit einem großen

Langsam.

Ob.u.Kl.

Hbl.

Chor I. Die Männer (in zwei Chören).

Seht, El - sa naht, die Tu-gend-rei-che!

(Der König geht

Gefolge von Frauen, tritt auf und schreitet langsam, wankenden Schrittes vor.)

Fl.u.Ob.

König.

Wie muß ich dich so

(Elsa entgegen und geleitet sie zu einem Sitze der Eiche gegenüber.)

Chor II. Wie ist ihr Ant - litz trüb und blei - che!

trau - rig sehn! Will dir so nah die Tren-nung gehn?

(Elsa versucht vor ihm aufzu-

blicken, vermag es aber nicht.)

Ein Teil des Chores (im Hintergrunde)

Sehr schnell.

Macht Platz, macht Platz dem

(Großes Gedränge im Hintergrunde.)

Sehr schnell.

Ganzer Chor.

(Lohengrin, ganz so gewaffnet wie im ersten Akte, tritt auf und schreitet feierlich und ernst in den Vordergrund.)

Hel - den von Bra-bant!

Heil!

Heil dem Hel-den von Bra-

König.

Heil dei - nem

Heil dem Hel-den von Bra - bant! Heil! Heil!

bant, dem Hel-den von Bra - bant!

Kom - men, teu - - rer Held! Die du so

treu - - lich riefst ins Feld, die har-ren

dein in Strei - - tes Lust, von dir ge- -

cię — Słwa prowa - dził w bój.

55

führt, des Siegs be - wußt.

Alle Männer.

Na dany

Chor.

Wir har - ren

cresc.

Bl.

Str.

znak, na roz - kaz twój, jak jeden mąż ru -

dein in Strei - - tes Lust, von dir ge - - führt, des

Trp. Pos.

Lohengrin. Langsamer.

Mein Herr und Kö - nig,

szy - my wbój!

Mój Królu, smutne

Siegs be - wußt.

Langsamer.

Str. Trp. u. Pos.

mam nowiny: rycerski lud o dzi ny Królu bez wodza swe go pójdzie

laß dir melden: die ich be - rief, die küh - nen Helden, zum Streit sie führen darf ich

56 w bój!

Langsam.

nicht! (Alle drücken die höchste Betroffenheit aus.)

König. Ach

Hilf

Chor.

Alle Männer. Hilf

Langsam.

8

Nie ja-ko wódz, co wiecz malwa do

Als Streit-ge-noß bin nicht ich her-ge-

co

Gott! Welch har - tes Wort er spricht!

Bóg z nim

Die Frauen. Hilf Gott!

Bóg z — cóś ty powiedział nam!

Gott! Welch har - tes Wort er spricht!

Welch har - - tes Wort!

Trp. u. Pos.

Str.

8va bassa

kommen; — als Kläger sei ich jetzt von euch ver-nommen: —

(Er enthüllt Friedrichs Leiche, von deren Anblick sich alle mit Abscheu abwenden.)

Bl. Pos. Str. cresc. KB. Pos. u. BT.

(feierlich vor der Leiche.)

Zum er-sten kla-ge laut ich vor euch al-len, und frag um Spruch nach Recht und

Bl. cresc. dim.

Fug: da die-ser Mann zur Nacht mich ü-ber-fal-len, sagt, ob ich ihn mit

Str.

Recht er-schlug?

Der König und alle Männer (die Hand feierlich nach der Leiche ausstreckend).

Chor.

Wie dei-ne Hand ihn schlug auf Er-den, soll

Trp. u. Pos.

Zum an-dern a-ber sollt ihr dort ihm Got-tes Stra-fe wer-den!

Str. trem. dim. cresc.

Kla-ge hö-ren, denn al-ler Welt nun klag ich laut: daß zum Ver-rat an

Bl. Str.

mir sich ließ be-tö-ren das Weib, das Gott mir an-ge-traut!

Sehr langsam.

König.

El - sa!

Chor. Sopran u. Alt.

Die Frauen (mit klagenden Gebärden auf Elsa blickend).

We -

Tenor.

Baß.

Die Männer (heftig erschrocken und betrübt).

El - sa! Wie mochte das ge-

Sehr langsam.

Str.

Lohengrin (immer streng).

L. Ihr hör-tet al-le, wie sie mir ver-

K. Wie konn-test du dich so ver-gehn!

- he dir! El- sa!

schehn? Wie konn-test so du dich ver-gehn?

langsam

L. sprochen, daß nie sie woll er-fra-gen, wer ich bin? Nun hat sie ih-ren

Str. *dim. p* *cresc.* Bl.

teu-ren Schwur ge-bro-chen, treu-lo-sem Rat gab sie ihr Herz da-

Str. *dim. p* Hbl. Bl. Hr.

(Alle drücken die heftigste Erschütterung aus.)

L. hin! Zu loh-nen ihres Zweifels wildem Fragen sei nun die

Hr. Trp. Pos. *dim.*

L. Antwort län-ger nicht ge-spart; des Feindes Drängen durft ich sie ver-sagen, – nun

Bl. Str. *cresc.* *dim.* Trp. u. Pos.

Mäßig bewegt. (mit immer steigender Verklärung seiner Mienen.)

L. muß ich künden wie mein Nam und Art. Jetzt mer-ket wohl, ob ich den Tag muß

Str. *trem.* Pk.

L. scheu-en! Vor al-ler Welt, vor Kö-nig und vor Reich ent-hül-le mein Ge-heim-nis

Hr. Fag. Str. Pos.

(sich hoch aufrichtend.)

L. ich in Treu-en! So

Allmählich langsamer.

Więc, od-po-wiedz mo-jego jej

L. hört, ob ich an A-del euch nicht

immer pp Trp.

Langsam.

L.

gleich!

K. König. pp Was muß ich nun er - fah - ren? O, könnt er die

Chor der Männer.

Tenor. pp Welch Un - er - hör-tes muß ich nun er - fah-ren? O könnt er die er-zwung- -ne

Baß I. pp Welch Un - er - hör-tes muß ich nun er - fah-ren? O könnt er die er-zwung- -ne

Baß II. pp Welch Un - er - hör-tes muß ich nun er - fah-ren? O könnt er die Kun- -

Langsam.

pp

K. Kun-de sich er-spa - ren!

Kun-de sich er-spa - ren!

Kun-de sich er-spa - ren!

de er - spa - ren!

pp Vl. Fl. u. Ob.

61

Lohengrin. Langsam. In fernem Land, un-nahbar euren Schritten, liegt eine Burg, die

Vl. Fl. Ob. pp Vl. pp

L. Mon-sal-vat ge-nannt; ein lich-ter Tem-pel ste-het dort in-mit-ten, so

trem. pp

kost-bar als auf Er-den nichtsbe - kannt; drin ein Ge - fäß von wun-der-tät' - gem

Vl. u. Br. p p

Se - gen wird dort als höch-stes Hei-lig-tum be-wacht: es ward, daß sein der Menschen

rein - - ste pfle-gen, her - ab von ei - ner En - gel - schar ge-bracht;

all-jähr-lich naht vom Him-mel ei-ne Tau-be, um neu zu stär-ken sei-ne Wun - der-

Vl. trem. pp

kraft: es heißt der Gral, und se-lig reinster Glau-be erteilt durch ihn sich seiner Rit-ter-

schaft. Wer nun dem Gral zu dienen ist er-ko-ren, den rü-stet er mit ü-ber-ir-di-scher

Br., Vc., Pos. u. BT.

Macht; an dem ist je-des Bö-sen Trug ver-lo-ren, wenn ihn er er-sieht, weicht

dem des To-des Nacht. Selbst wer von ihm in fer-ne Land ent-sen-det, zum

Strei-ter für der Tu-gend Recht er-nannt, dem wird nicht sei-ne heil'-ge Kraft ent-

wen-det, bleibt als sein Rit-ter dort er un-er-kannt; so heh-rer Art doch ist des

Pos. u. Trp.

Fl.

vl. trem.

Gra-les Se-gen, ent-hüllt muß er des Lai-en Au-ge fliehn: des Rit-ters

drum sollt Zweifel ihr nicht he-gen, erkennt ihr ihn dann muß er von euch ziehn. Nun

Die Fermate auf „euch" nicht auf „von".

Str. Trp.

Bl.

hört, wie ich ver-bot-ner Fra-ge loh-ne! Vom Gral ward ich zu

Bl.

euch da-her ge-sandt: mein Va-ter Par-zi-val trägt sei-ne Kro-ne, sein Rit-ter

63

L. ich bin Lo-hen-grin ge-nannt.

Pos.u.Trp.

ritard.

ff V.C. Becken. dimin. p

Sehr langsam.

König. Hör ich so sei-ne höch-ste Art be-wäh-ren, ent-brennt mein

Chor. Die Frauen (alle in größter Rührung).

Sopran. Hör ich so sei-ne höch-ste Art be-wäh-ren, ent-

Alt. Hör ich die Kun-de,

Die Männer.

Tenor I. Hör ich so sei-ne höch-ste Art be-wäh-ren,

Tenor II. Hör ich so sei-ne Art be-wäh-ren, ent-brennt

Baß I. Hör ich so sei-ne höch-ste Art be-wäh-ren, ent-brennt

Baß II. Hör ich so sei-ne Art, ent-brennt mein

Sehr langsam.

pp

Elsa (wie Vernichtet). Mir schwankt der

E. K. Aug in heil'-gen Won-ne-zäh-ren!

brennt mein Aug in heil'-gen Won-ne-zäh-ren!

ent-brennt mein Aug in Won-ne-zäh-ren!

ent-brennt mein Aug in heil-gen Won-ne-zäh-ren!

mein Aug-ge in Won-ne-zäh-ren!

mir das Aug in heil'-gen Wonne-zäh-ren!

Aug in heil'-gen Won-ne-zäh-ren!

pp Pk. Str. trem.

Boden! Welche Nacht! O Luft, Luft! der Unglück-sel'-gen! (Sie droht umzusinken, Lohengrin faßt sie in seine Arme.)

cresc. p molto cresc.

Sehr lebhaft.

Lohengrin langsamer Schnell im Zeitmaß.

L. O, El-sa! Was hast du mir an-ge-tan? Als mei-ne Au-gen dich zu-

Bl. Str. cresc.

L. erst er - sahn, zu dir fühlt ich in Lie - - be mich ent-

L. brannt, und schnell hatt ich ein neu-es Glück er - kannt; die heh - re

riten. in tempo

Bl. Str.

L. Macht, die Wun-der mei-ner Art, die Kraft, die mein Ge-heim-nis mir be-

riten.

Bl.

immer etwas langsamer. Schnell.

L. wahrt, wollt ich dem Dienst des rein-sten Her - zens weihn; was ris-sest

langsam

Str. Bl.

L. du nun mein Ge - heim-nis ein? Jetzt muß ich ach! von dir ge - schie - den

cresc.

Schnell. **Elsa** (in höchster Verzweiflung aufschreckend).

E. Mein Gat - - te! Nein! ich laß dich nicht von

L. sein!

K. **Königl.** Weh! Weh!

Chor. Sopran. **Die Frauen.** Weh! Weh!

Alt.

Tenor. **Die Männer.** Weh! Weh! Weh!

Baß.

Schnell.

v.o. Bl.

E. hinnen! Als Zeu-ge meiner Bu - ße blei - be hier, als Zeu - -

Vl.

E. - - ge mei-ner Bu - ße blei - - be hier!

Lohengrin.

L. Ich muß, ich muß! mein süßes

Bl.

E. Nicht darfst du mei-ner bit-tern Reu ent-rin- -nen,

L. Weib!

Chor.

Sopran. Alt. *p* Weh! Weh, nun muß

Tenor. *p* Weh!

Baß. *p*

Str. *p* *fp* *p* *p*

E. daß du mich stra- -fest lie-ge ich vor dir, daß

Sopran. Alt. er von dir ziehn!

fp *p* *fp* *p*

E. du mich stra-fest lie-ge ich vor dir!

L. **Lohengrin.** Ich muß,

cresc. Bl. *f* *p* Str. *fp* *cresc.*

L. ich muß! mein sü-ßes Weib!

Sopran. Alt.

Tenor. *f* Weh! We- - -he!

Baß. *f*

Bl. *f* *dim.* Str. *fp* *cresc.*

Elsa.

E. Bist du so gött- - - -

König. *ff*

K. Weh! ach, mußt du

f Weh!

Mußt du von uns ziehn,

Bl. *f*

- - lich als ich dich er-kannt, sei Got-tes Gnade nicht aus dir ver-

Lohengrin.

Schon

von uns ziehn, du heh- -rer, gott- ge-

Weh, du heh- - -rer, gott- ge-

du heh- rer, gott- ge-sandter Mann!

bannt!

zürnt der Gral, daß ich ihm

sand- -ter Mann!

sand- -ter Mann!

Soll uns des

We- - -he!

Büßt sie in Jam- - - - -

fer- - - - - - -ne bleib!

Soll uns des Him- - - -mels

Weh!

Him- -mels Se- -gen fliehn, wo

- mer ih- re schwe-re Schuld, nicht flieh die Ärmste dei-ner Nä- he

Ich muß! Ich

Se- gen fliehn, wo fän- den dein' wir Trö- stung

Ach, wo fän- - - -den Trost wir

fän- den dein' wir Trö- stung dann?

E. Huld! Ver- - stoß mich nicht! Ver- - stoß mich

L. muß! Nur ei- - - - ne Stra- fe

K. dann? Soll uns des Him- -

dann? Weh uns! Weh

fp

O bleib! O bleib!

fp

p fp p fp

E. nicht, wie groß auch mein Ver- bre- chen! Ver- -

L. gibt's für dein Ver- gehn!

K. - - - - mels Se- - - - - - gen

uns! Wo fän- - - den

O bleib! Wo

p fp p

E. laß, ach, ver- laß mich Ärmste

L. Ach! mich, wie dich trifft ihre her- - be

K. fliehn, wo fän- - den Trost wir

dein' wir Trö- - - - stung

fän- - - - den dein' wir Trö- - - - stung

f f f

fp molto cresc. - - - - - f dim.

E. nicht! Verlaß mich nicht! Ver- laß mich nicht! Ach,

L. Pein! Mich, wie dich trifft ih- - re

K. dann? O blei- - -

dann?

dann?

p p cresc. molto

E. ver - laß, ver - laß die

L. her - - - - be Pein!

K. - - - - be! Wo fän - - - - den

Wo fän - - - - den

Wo fän - - - - den

E. Ar - - - - - - - - me nicht!

L. Ge - - trennt,

K. Trö - - - - - - - - - stung wir?

Trö - - - - - - - - - stung wir?

Trö - - - - - - - - - stung wir?

L. ge - schie - den sol - len wir uns sehn:

L. dies muß die Stra - - - -

(Elsa sinkt mit einem Schrei zurück.)

L. fe, dies die Süh - - - ne sein!

König.

K. O bleib!

Alle Männer (ungestüm Lohengrin umdrängend).

O bleib! O bleib, und zieh uns nicht von

O bleib! O bleib, zieh uns nicht von

K.

O bleib, und zieh uns nicht von dan- - nen! Des Füh- - - rers

dan-nen! Des Füh- rers harren deine Man- nen, des Füh- rers harren dei-ne

dan-nen! Des Füh- - - rers harren dei-ne

K.

har- ren dei- ne Man-nen! O bleib! Zieh uns nicht von dannen! Des

Man - nen! O bleib, und zieh uns nicht von dan- nen! Des Füh- rers, des

Man - nen! O bleib, und zieh uns nicht von dan- nen! Des Füh- rers, ja,

ff

Lohengrin.

L.

O Kö- - nig, hör! Ich

K.

Füh-rers har- - - ren deine Man- - nen!

Füh-rers harren dei-ne Man- - - - nen!

har- ren dei- ne Man- - - - nen!

ff Bl.

Lebhaft und schnell.

L.

darf dich nicht ge- lei-ten! Des Gra- les Ritter, habt ihr ihn er-kannt, wollt er in

Str. mit dem Sänger

ff fp

L.

Un-ge-horsam mit euch streiten, ihm wä-re al- le Man-neskraft ent- wandt!

ffp trem. p cresc.

L.

Doch, gro- ßer Kö-nig! laß mich dir weis- sagen: Dir Reinen ist ein

Hbl. Trp. Pos. Ob. Kl. Hr. Str.

ff p p

Etwas langsam.

L.

gro-ßer Sieg ver-liehn! Nach Deutschland sol-len noch in fern-sten Tagen des

Trp.

ff p

Lebhaft.

L.

Ostens Horden sieg-reich nim- mer ziehn! (Lebhafte Erregung.)

cresc. f ff

Ein Teil der Männer. (im Hintergrunde)

Die Männer (im Vordergrunde, nach hinten gewandt).

Chor. Die Männer.

Der Schwan! der Schwan! der Schwan! Seht

Der Schwan!

Die Frauen (im nächsten Vordergrunde um Elsa).

Sopran.

Alt. Der Schwan! Weh, er naht!

Der Schwan! Weh, er naht!

(Hier kommt der Schwan um die vordere Flußbiegung herum: er zieht den leeren Nachen.)

Baß. dort ihn wie-der nahn! Er naht, der Schwan!

poco cresc.

(E l s a, aus ihrer Betäubung erweckt, erhebt sich, auf den Sitz gestützt, und blickt nach dem Ufer.)

Elsa. Entsetzlich! Ha! der

(Sie verbleibt lange Zeit wie erstarrt in ihrer Stellung.)

Schwan!

Lohengrin (erschüttert) Schon sen-det nach dem Säu-migen der Gral!

Pos. u. Trp.

(Unter der gespanntesten Erwartung der Übrigen tritt L o h e n g r i n dem Ufer näher und neigt sich zu dem Schwan, ihn wehmütig betrachtend.)

Mäßig langsam.

Lohengrin. Mein lie - ber Schwan! Ach, die-se letz-te traur'- ge Fahrt, wie gern hätt ich sie

dir — erspart! In einem Jahr, wenn dei-ne Zeit im Dienst zu En-de soll - te gehn, —

dann, durch des Grales Macht be - freit, wollt ich dich an - ders wie - der-sehn!

Schnell. (Er wendet sich im Ausbruch heftigen Schmerzes in den Vordergrund zu Elsa zurück.)

Elsa. Nur ein Jahr an dei-ner Sei - te hätt ich als

Zeu-ge dei-nes Glücks er-sehnt! Dann kehrte, se-lig in des Grals Ge-lei-te, dein

ritard.

Langsamer.

Bl.

Bl.

Bruder wieder, den du tot ge-wähnt.

Mäßig langsam.

(Alle drücken ihre lebhafte Überraschung aus.)

Str.

cresc.

Bl.

dim.

più p

Lohengrin (während er sein Horn, sein Schwert und seinen Ring Elsa überreicht).

Kommt er dann heim, wenn ich ihm fern im Le-ben, dies Horn, dies

Str. (gedämpft)

Schwert, den Ring sollst du ihm ge-ben: dies Horn soll in Ge-fahr ihm

ritard.

a tempo

Bl.

Hil-fe schenken, in wil-dem Kampf dies Schwert ihm Sieg ver-

Trp.

leiht; doch bei dem Rin-ge soll er mein ge-

Vl.

Str.

den-ken, der einst auch dich aus Schmach und Not be-freit,

Ob

Bl.

ja, bei dem Rin-ge soll er mein ge-den-ken, der einst auch

Vl.

Str.

dich aus Schmach und Not be-freit! Leb wohl! Leb wohl! Leb

Bl.

Pk.

(Während er Elsa, die keines Ausdrucks mächtig ist, wiederholt küßt.)

Lebhaft.

wohl! mein sü-ßes Weib! Leb wohl!

V.O.

L. Mir zürnt der Gral, wenn ich noch bleib!

(Er eilt schnell dem Ufer zu.)

L. Leb wohl! Leb wohl!

K. König. Weh!

Frauen. Weh! Weh!

Männer. Weh! Weh!

K. Weh! du ed - ler, hol - der Mann!

Weh! du ed - ler, hol - der Mann! Welch

Weh! du ed - ler, hol - der Mann! Welch

Ortrud (im Vordergrunde auftretend.)

O. K. Welch har - te Not tust du uns an! Fahr

har - - - - te Not tust du uns an!

har - - - - te Not tust du uns an!

O. heim! Fahr heim, du

O. stol - - - - zer Hel - - - de! Daß

O. ju - belnd ich der Tö - - - rin mel - - - - de,

wer dich ge - zo - gen in dem Kahn; am

Ob.

Kett - lein, das ich um ihn wandt, er - sah ich

wohl, wer die - ser Schwan: es ist der Er - - - -

be von Bra - bant!

Sopr.
Alt.
Chor. Alle.
Ten.
Baß.

Ha!
Ha!
Ha!

Ortrud (zu Elsa).

Dank, daß den Rit - ter du ver - trie - - - - ben!

Nun gibt der Schwan ihm Heim - ge - leit! Der Held, wär

län - - - - - - ger er ge - blie - - ben,

den Bru - - - der hätt er auch be - freit!

(in äußerster Entrüstung)

Chor. Die Männer.

Abscheulich Weib! Ha, welch Ver-

Ortrud.

Die Frauen.

Er - - fahrt, wie sich die

Ab-scheu- - - - lich Weib!

bre-chen hast du in fre-chem Hohn be - kannt!

Trp. Pos.

Göt- - - - ter rä-chen, von de-ren Huld ihr euch ge -

Sehr langsam. (Sie bleibt in wilder Verzweiflung hochaufgerichtet stehen.)

wandt!

(Lohengrin, bereits am Ufer angelangt, hat Ortrud genau vernommen und sinkt jetzt zu einem stummen Gebet feierlich auf die Knie: Aller Blicke richten sich mit gespannter Erwartung auf ihn. – Die weiße Grals-Taube schwebt über den Nachen herab; Lohengrin erblickt

Str. u. Hbl.

Fl. Ob. u. Kl.

sie: mit einem dankenden Blicke springt er auf und löst dem Schwan die Kette, worauf dieser sogleich untertaucht; an seiner Stelle hebt Lohengrin einen schönen Knaben in glänzendem Silbergewande – Gottfried – aus dem

vl. trem.

(Fluß an das Ufer.)

Lohengrin.

Seht da den Herzog von Bra-bant, – zum Füh - rer sei er euch er -

Hbl. Hr.

Schnell. *Sehr schnell.*

nannt!

(Ortrud sinkt bei Gottfrieds Anblick mit einem Schrei zusammen. – Lohengrin springt schnell in den Kahn, den die Taube an der Kette gefaßt hat und

Pk.

sogleich fortzieht. – Elsa blickt mit letzter freudiger Verklärung auf Gottfried, welcher nach vorn schreitet und sich vor dem König verneigt: Alle betrachten ihn in seligem Erstaunen, die Brabanter senken sich huldigend

dim.

poco

poco

vor ihm auf die Knie. – Gottfried eilt in Elsas Arme; diese, nach einer kurzen freudigen Entrückung, wendet hastig den

più p

Blick nach dem Ufer, wo sie Lohengrin nicht mehr erblickt.)

Elsa.

Mein Gat - te! Mein Gat - te!

cresc.

(In der Ferne wird Lohengrin wieder sichtbar. Er steht mit gesenktem Haupte, traurig auf seinen Schild gelehnt, im



Nachen; bei diesem Anblick bricht alles in einen lauten Weheruf aus.)

Elsa. (Sie sinkt entseelt in Gottfrieds Armen zu Boden.)

E. Ach!

König.

K. Weh!

Ganzer Chor.

ff Weh!

ff Weh!

ff

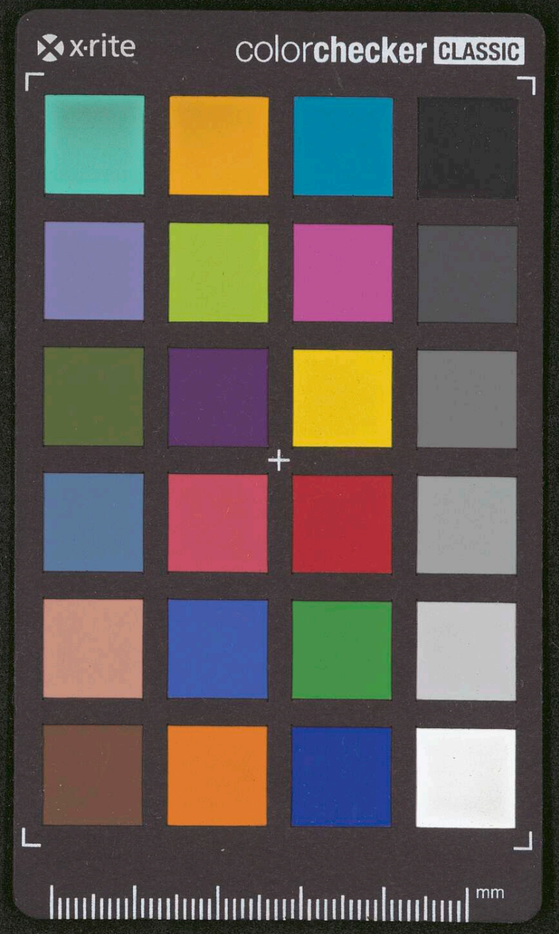


(Während Lohengrin immer ferner gesehen wird, sinkt langsam der Vorhang.)



MT/XIV/288
akc. 18/2008

Herold
Erlenb.
Pascionek
Śpiół


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm

LHAR
Bibl
N
2435 F

